

---

# ***Testatsexemplar***

zooplus SE (vormals zooplus AG)  
München

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021  
und zusammengefasster Konzernlagebericht für das Geschäfts-  
jahr 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS





## **Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

Zusammengefasster Lagebericht der zooplus SE (vormals zooplus AG) und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
1. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021 nach IFRS.....	2
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 nach IFRS.....	4
3. Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 nach IFRS .....	7
4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2021 nach IFRS .....	9
5. Konzernanhang zum 31. Dezember 2021 nach IFRS .....	11
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# Zusammengefasster Lagebericht der zooplus SE und des Konzerns

---

## Geschäftsjahr 2021

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den zooplus-Konzern als auch auf die zooplus SE.

## Präambel

### Präambel

Am 13. August 2021 kündigte der US Finanzinvestor Hellman & Friedman LLC (nachfolgend "Hellman & Friedman") ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche Aktien der zooplus SE durch die Zorro Bidco S.à r.l. an. Die Angebotsunterlage hierfür wurde am 14. September 2021 veröffentlicht. Daneben kündigte der schwedische Finanzinvestor EQT AB (publ) (nachfolgend „EQT“) am 25. September 2021 seinerseits ein konkurrierendes freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche Aktien der zooplus SE durch die Pet Bidco GmbH an, dessen Angebotsunterlage am 6. Oktober 2021 veröffentlicht wurde. Nach mehrmaligen Erhöhungen der Angebotspreise durch die beiden Bieter, gaben am 25. Oktober 2021 Hellman & Friedman und EQT bekannt, dass sie eine Partnerschaft für ein verbessertes freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot durch die Bietergesellschaft von Hellman & Friedman zu einem erhöhten, finalen Angebotspreis von 480 EUR je Aktie der zooplus SE eingegangen sind. Am 4. November 2021 gab Hellman & Friedman bekannt, dass ihr freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der Gesellschaft zum Erwerb sämtlicher Aktien der Gesellschaft die Mindestannahmeschwelle von mindestens 50 % aller zooplus-Aktien zuzüglich einer zooplus-Aktie erreicht hat und somit sämtliche Angebotsbedingungen erfüllt worden sind. Am 8. November 2021 kündigte Hellman & Friedman ein freiwilliges öffentliches Delisting-Erwerbsangebot für sämtliche zooplus-Aktien für einen Preis von 480 Euro je zooplus-Aktie an. Am 17. Januar 2022 gab Hellman & Friedman bekannt, ausgehend von der Annahmequote des Delisting-Erwerbsangebots zuzüglich des vorangegangenen öffentlichen Übernahmeangebots sich insgesamt rund 97 Prozent des Grundkapitals von zooplus gesichert zu haben.

Mit Schreiben vom 3. Dezember 2021 an die Deutsche Börse hat die Gesellschaft den Widerruf der Zulassung der zooplus-Aktien zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (nachfolgend „FWB“) beantragt. Auf Antrag der Gesellschaft wurde die Zulassung zum Handel im regulierten Markt der zooplus-Aktien gemäß § 39 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 BörsG i. V. m. § 46 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 BörsO FWB widerrufen. Der Widerruf wurde mit Ablauf des 12. Januar 2022 wirksam. Zu diesem Zeitpunkt wurde gleichzeitig auch die auf Antrag der Gesellschaft erfolgte Einbeziehung der zooplus-Aktien in den Freiverkehr anderer Börsen beendet. Somit ist die zooplus SE zu dem Erstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses weder börsennotiert, noch kapitalmarktorientiert und auch kein Unternehmen von öffentlichem Interesse mehr.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Dezember 2021 hat die Umwandlung der zooplus AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firma „zooplus SE“ durch einen Formwechsel gemäß Art. 2 Abs. 4 i.V.m. Art. 37 SE-VO beschlossen. Die Umwandlung in die SE wurde am 23. Februar 2022 durch Eintragung in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister beim Amtsgericht München wirksam. Die Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der SE erfolgte unter Wahrung der Identität des Rechtsträgers und hat weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen Gesellschaft zur Folge. Personelle Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat haben sich aus Anlass der Umwandlung nicht ergeben.

## 1. Grundlagen des Konzerns

### Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder

Die zooplus SE (nachfolgend auch „zooplus“ oder „der Konzern“ genannt) ist der führende E-Commerce Betreiber im Bereich Heimtierbedarf in Deutschland und Europa. 1999 gegründet, hat sich zooplus der Vision verschrieben Tierliebhabern und Tierbesitzern als vertrauenswürdige und praktische Online-Shopping-Plattform für Heimtierfutter und Heimtierbedarf den

bestmöglichen Service zu bieten. Gemessen an Umsatz und aktiver Kundenbasis ist zooplus innerhalb Europas Marktführer<sup>1</sup> in der Kategorie Online-Handel mit Heimtierbedarf. Mit seinem umfangreichen Sortiment bedient zooplus Kunden in 30 europäischen Ländern und bietet ein Angebot in 24 Sprachen an. Dabei ist das Unternehmen mit den Shopmarken ‚zooplus‘ und ‚bitiba‘ vertreten. Das Produktsortiment umfasst rund 8.000 Futter- und Zubehörartikel in den Gattungen Hund, Katze, Kleintier, Vogel, Aquaristik und Pferd. Dazu gehören Produkte des täglichen Bedarfs wie fachhandelsübliches Markenfutter, zooplus-Eigenmarken und Spezialartikel wie Spielzeug, Pflegeprodukte oder sonstige Accessoires. Insgesamt entfällt auf die Gattungen Hund und Katze der wesentliche Anteil der Umsätze. Auf seinen Webseiten bietet zooplus zudem diverse kostenfreie Informationsangebote, tierärztliche Beratung sowie interaktive Anwendungen wie Diskussionsforen und Blogs an. Nutzer können die Shops über verschiedene Kanäle nutzen, zum Beispiel per Desktop PC, über mobile Applikationen („Apps“) oder über mobile Websites. Somit bietet zooplus seinen Kunden eine nahtlose digitale Einkaufserfahrung.

zooplus erwirtschaftet seine Umsätze mit dem Verkauf von Waren im Rahmen der Online-Handel-Tätigkeit. Die Waren werden aus den zentralen Logistikzentren in Hörselgau, Deutschland, in Tilburg, Niederlande, in Breslau und Krosno Odrzanskie, Polen, in Chalon-sur-Saône, Frankreich, in Antwerpen, Belgien, in Coventry, Großbritannien sowie Budapest, Ungarn, für den Versand an den Kunden vorbereitet. Ergänzend übernehmen mittlere, stärker spezialisierte Logistikzentren in Cabanillas del Campo, Spanien, in Stradella bei Mailand, Italien, sowie in Jirikov, Tschechien, bestimmte Auftragsstypen für die einzelnen Märkte und stellen somit eine immer flächendeckendere und noch kundennähere Logistikinfrastruktur sicher. Zusammenfassend gewährleisten die Standorte der Logistikzentren eine schnelle, effiziente und flexible Lieferung zusammen mit hoher allgemeiner Produktverfügbarkeit für Kunden in ganz Europa. Die kontinuierliche Erweiterung des Logistiknetzwerks ist die Grundlage zur Fortsetzung des von zooplus geplanten Wachstums in den nächsten Jahren. So sicherte sich zooplus im Juni bzw. September 2021 weitere Logistikkapazitäten für 2022 ff. in Bratislava, Slowakei sowie Bor, Tschechien. Der Versand der Ware an die Kunden von zooplus erfolgt über die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Paketdienstleistern.

Insgesamt zeichnet sich das von zooplus betriebene Geschäftsmodell aus Kundensicht durch die Kombination einer schnellen und zuverlässigen Lieferung, einer positiven Einkaufserfahrung sowie einer guten Produktpalette zu attraktiven Preisen aus.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Einschätzung des Managements, basierend auf der Analyse von Finanzberichterstattung sowie Publikationen der wesentlichsten Wettbewerber im europäischen Markt

<sup>2</sup> Basierend auf einer Kundenbefragung für die Regionen DACH, Frankreich und Benelux, Nordics, UK & Irland sowie Südeuropa und CEE 2021

## Beschaffungs- und Absatzmärkte

Der Konzern bezieht seine Ware im Wesentlichen aus Europa. Weitere Beschaffungsmärkte sind Nordamerika, Thailand und China. Neben bekannten, international vertriebenen Futter- und Zubehörmarken wird das Produktportfolio durch lokale, für den Tierliebhaber besonders interessante nationale Marken ergänzt.

zooplus ist mit landesspezifischen wie auch länderübergreifenden Online-Shops europaweit vertreten und vertreibt seine Produkte in 30 Ländern. Nach der aktuellsten Einschätzungen umfasste der europäische Heimtierbedarf im Jahr 2021 ein Marktvolumen von 30,4 Mrd. (netto).<sup>3</sup> zooplus ist innerhalb Europas Online-Marktführer<sup>1</sup> im Bereich Heimtierbedarf nach Umsatz und aktiver Kundenbasis. Nach Schätzung des Managements wurden im Jahr 2021 rund 18% des Volumens des europäischen Heimtierbedarfs über Online-Kanäle abgewickelt. Das unterstreicht das weitere Potenzial der Online-Durchdringung in der Online-Kategorie Heimtierbedarf in Europa.

Zum Stand März 2022 betreibt das Unternehmen mit der Shopmarke zooplus insgesamt 25 landesspezifische Webshops: Neben den Volumenmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Spanien, Italien und Polen zählen Belgien, Dänemark, Finnland, Irland, Kroatien, Österreich, Rumänien, die Slowakei, die Schweiz, Slowenien, Schweden, die Tschechische Republik, Ungarn, Portugal, Bulgarien, Norwegen und Griechenland dazu. Mit der Shopmarke bitiba, die als Discountkonzept mit einem reduzierten Angebot konzipiert ist, ist der Konzern in 14 Ländern parallel zur Marke zooplus vertreten.

Zwei entscheidende Einflussfaktoren bestimmen den Online-Handel im Bereich Heimtier: die Entwicklung des Heimtiermarktes sowie die generelle Entwicklung des Online-Handels in Europa.

## Wettbewerbsposition

### Vorsprung gegenüber Online-Wettbewerbern

Generell gelten im Online-Handel niedrigere Markteintrittsbarrieren als im stationären Handel. zooplus steht im europäischen Markt neben internationalen (Online-)Retailern mit einer Vielzahl von meist regional tätigen Online-Anbietern im Bereich Heimtierbedarf im Wettbewerb. Zunehmend bauen auch größere stationäre Händler ihre Infrastrukturen für den Online-Vertrieb aus. Gleichzeitig dehnen andere lokale Online-Händler, die in direktem Wettbewerb zu zooplus stehen, ihre Präsenz auf weitere Länder aus.

zooplus ist jedoch strukturell in Bezug auf Größe in der Lage entscheidende Vorteile aus Skalen- und Effizienzeffekten zu ziehen, die existierenden kleineren Anbietern nicht in gleichem Maße möglich sind. Dieser strukturelle Vorsprung in Bereichen wie Einkauf, Eigenmarkenentwicklung, Logistik, Technologie, Kundenservice und Marketing ist entscheidend dafür, dass sich zooplus gegenüber dem Wettbewerb bestens positioniert sieht. Hinzu kommen weitere relative Vorteile in Bezug auf die paneuropäische Präsenz und Finanzstärke des Konzerns.

Gleichzeitig trägt die Basis aktiver europäischer Kunden dazu bei, dass zooplus von einer substantiellen Eigendynamik in der Neukundengewinnung durch Weiterempfehlungen bestehender Kunden profitiert.

### Vorteile gegenüber dem stationären Wettbewerb

Basis des zooplus-Geschäftsmodells ist eine technologisch effiziente und skalierbare Wertschöpfungskette in Verbindung mit einem überzeugenden Einkaufserlebnis in Bezug auf Auswahl, Preis und Komfort, der insbesondere mit einer bequemen Lieferung nach Hause einhergeht.

zooplus unterhält keine Filialgeschäfte, sondern ist in der Lage, aus elf Logistikzentren Kunden in ganz Europa mit einem umfassenden Sortiment zu bedienen. Gleichzeitig erlauben die zentralisierte Struktur des Konzerns und die damit einhergehenden Effizienzvorteile in Verbindung mit weitgehend automatisierten Geschäftsprozessen eine sehr effiziente Kostenstruktur.

Ziel von zooplus ist und bleibt es, seine führende Stellung im Online-Bereich zu festigen und auszubauen sowie gleichzeitig seine Position im Gesamtmarkt (online und stationär) weiter zu verbessern und dabei vom weiteren substantiellen Wachstum des Online-Handels signifikant zu profitieren.

## Organisation und Konzernstruktur

---

<sup>3</sup> Basierend auf Einschätzungen des Managements

Die Steuerung der zooplus Gruppe erfolgt durch die in München, Deutschland, ansässige zooplus SE. Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2021 die zooplus SE, München, sowie die folgenden Tochtergesellschaften:

<b>Tochtergesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil</b>	<b>Geschäftstätigkeit</b>
MATINA GmbH, München	100 %	Eigenmarkengeschäft
BITIBA GmbH, München	100 %	Zweitmarkengeschäft
zooplus services Ltd., Oxford, Großbritannien	100 %	Servicegesellschaft Großbritannien
zooplus italia s.r.l., Genua, Italien	100 %	Servicegesellschaft Italien
zooplus polska sp. z o.o., Krakau, Polen	100 %	Servicegesellschaft Polen
zooplus services ESP S.L., Madrid, Spanien	100 %	Servicegesellschaft Spanien
zooplus france s.a.r.l., Straßburg, Frankreich	100 %	Servicegesellschaft Frankreich
zooplus Nederland B.V., Tilburg, Niederlande	100 %	Servicegesellschaft Niederlande
zooplus Austria GmbH, Wien, Österreich	100 %	Servicegesellschaft Österreich
zoolog Services sp. z o.o., Breslau, Polen	100 %	Servicegesellschaft Polen
Tifuve GmbH, München	100 %	(ruhende Gesellschaft)
zooplus EE TOV, Kiew, Ukraine	100 %	(ruhende Gesellschaft)
zooplus d.o.o., Zagreb, Kroatien	100 %	(ruhende Gesellschaft)
zooplus Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100%	Servicegesellschaft Tschechische Republik
Matina services Ltd., Oxfor, Großbritannien	100%	(ruhende Gesellschaft)

Die im Dezember 2020 beantragte Liquidation der türkischen Tochtergesellschaft zooplus Pet Supplies Import and Trade Ltd., Istanbul, Türkei, wurde zum 18. November 2021 umgesetzt und die Gesellschaft gelöscht. Die türkische Tochtergesellschaft hatte bereits Ende 2019 aufgrund der Einstellung der Aktivitäten im Ländermarkt Türkei ihre operativen Tätigkeiten eingestellt.



## Leitung und Kontrolle der zooplus SE

Die zooplus SE wurde im Geschäftsjahr 2021 bzw. zum 31. Dezember 2021 von den folgenden Vorständen geleitet:

- Dr. Cornelius Patt, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Corporate Accounts)
- Andreas Maueröder (Finanzen, Controlling, Legal, Investor Relations, Revision, Vendor Management SME<sup>4</sup>)
- Dr. Mischa Ritter (Logistik, Supply Chain Management, Own Brands Development, Accessories, Customer Care)

Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat beraten und kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2021 bzw. zum 31. Dezember 2021 gehörten diesem Gremium folgende Mitglieder an:

- Christian Stahl (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Partner und Geschäftsführer von Amlon Capital LLP, London, Großbritannien bis 20. Mai 2021
- Moritz Greve (Stellvertreter des Vorsitzenden), Partner und Geschäftsführer der Maxburg Capital Partners GmbH, München, Deutschland bis 25. Februar 2022
- Ulric Jerome, selbstständiger Unternehmer im Bereich Tech und E-Commerce sowie Investor, London, Großbritannien bis 20. Mai 2021
- Dr. Norbert Stoeck, selbstständiger Unternehmensberater, München, Deutschland bis 22. Dezember 2021
- Christine Cross, selbstständige Unternehmensberaterin, Cheltenham, Gloucestershire, Großbritannien bis 25. Februar 2022
- Tjeerd Jegen, CEO der HEMA B.V., Amsterdam, Niederlande bis 22. Dezember 2021
- Karl-Heinz Holland (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Geschäftsführer der KH Invest & Consulting GmbH, Oberstenfeld, Deutschland ab 20. Mai 2021 bis 25. Februar 2022
- David Shriver, Director of Communications der Ocado Group plc, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 21. Mai 2021 bis 22. Dezember 2021
- Stefan Götz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Partner Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 23. Dezember 2021
- Astor Hermans, Principal Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 23. Dezember 2021
- Adrien Motte, Director Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 23. Dezember 2021

Im Jahresdurchschnitt waren 897 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 768) beschäftigt.

---

<sup>4</sup> SME bezeichnet kleine/mittlere Unternehmen (KMU; engl.: Small/Medium Enterprises, SME)

## Strategie

Ziel des Konzerns ist es, die bestehende Marktführerschaft<sup>1</sup> im europäischen Onlinehandel im Bereich Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten, weiter auszubauen und damit das mittel- und langfristige Ertragspotenzial des Unternehmens deutlich zu steigern.

Der Fokus der Strategie liegt auf dem kontinuierlichen Ausbau des Geschäfts mit Neu- und Bestandskunden. Dabei strebt zooplus eine weitere Marktdurchdringung und somit eine höhere lokale Präsenz, gemessen am Anteil der Umsatzerlöse des Online-Marktes für Heimtierbedarf über alle europäischen Ländermärkte hinweg an. Dadurch will der Konzern seine Marktposition als führender Anbieter weiter festigen und gleichzeitig den Abstand zum Wettbewerb vergrößern. Aus Sicht des Unternehmens bieten der Online-Handel in der Kategorie Heimtierbedarf in Europa weiterhin exzellente Wachstumsmöglichkeiten, um mittel- wie langfristig und resultierend aus kritischer Größe sowie Marktführerschaft<sup>1</sup> signifikant positive Renditen erzielen zu können.

Innerhalb der europäischen Handelslandschaft stellt der Heimtierbedarf ein wichtiges Marktsegment dar. Im Geschäftsjahr 2021 umfasste der europäische Heimtierbedarfsmarkt ein Marktvolumen von 30,4 Mrd. EUR (netto)<sup>3</sup>. Aufgrund der steigenden Populationen und der fortschreitenden „Humanisierung“ von Haustieren in den meisten Ländern wird auch für die kommenden Jahre mit einem weiteren Wachstum des Gesamtmarkts gerechnet. Zudem wird für Europa auch weiterhin ein erhebliches Wachstum im Bereich des Online-Handels erwartet.

Das Produktversprechen gegenüber den Kunden setzt sich aus einer schnellen und zuverlässigen Lieferung, einer positiven Einkaufserfahrung, sowie einer großen und relevanten Produktpalette zu attraktiven Preisen zusammen. zooplus fokussiert sich darauf, unser Produktversprechen gegenüber unseren Kunden stetig zu verbessern, um so weiterhin attraktiver Partner sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Lieferanten zu sein.

Grundlage der Leistungsfähigkeit von zooplus sind die operativen Back-End-Strukturen des Unternehmens. Sie umfassen die europäische Zentrallogistik und die internationale Warenwirtschaft wie auch eine paneuropäisch integrierte Technologieplattform, die wiederum eine individuelle Steuerung der einzelnen Ländermärkte ermöglicht.

Dank seiner technologiebasierten Logistikinfrastruktur kann zooplus entscheidende Stellhebel zur Verbesserung der Kosteneffizienz und zur Maximierung der Kundenzufriedenheit einsetzen: Optimierte Warenflüsse, Packeffizienz und -qualität wie auch Liefergeschwindigkeit des jeweiligen Pakets. Diese sind wiederum auch zentrale Treiber des Geschäftserfolgs. Sowohl die Warenwirtschaft als auch das Bestandsmanagement werden über eigene Systeme der Gesellschaft abgewickelt. Der europaweite Versand zum Kunden erfolgt über nationale und internationale Paketdienstleister. Gemeinsam mit den jeweiligen Dienstleistern wird kontinuierlich an der Optimierung der Effizienz in den Logistikzentren und an der Verbesserung der Warenflüsse gearbeitet. Alle Logistikzentren arbeiten in einem Produktionsverbund eng synchronisiert. Dies stellt einen wesentlichen Treiber der Effizienz dar.

Hochspezifische Softwarelösungen in allen wichtigen Unternehmensbereichen waren in den vergangenen Jahren entscheidende Bausteine für den Erfolg der zooplus SE und werden auch in Zukunft wesentlich zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Geschäftsbereiche, in denen hoch spezialisierte Systeme Verwendung finden, sind beispielsweise: Preis- und Margenmanagement; Logistiksteuerung und -controlling; Nationaler und internationaler Zahlungsverkehr; Online-Marketing und Kundenakquisition; Working-Capital-Management und Beschaffung.

Eine große Bedeutung für zooplus als Onlinehändler hat die reibungslose Anbindung an nationale und internationale Zahlungssysteme. Für die Zahlungsabwicklung bietet das Unternehmen nahezu alle führenden europäischen Zahlungsmethoden an. Durch Bonitätsprüfungen ist es gelungen, die Ausfallquoten auf ein niedriges Niveau zu begrenzen.

Um ein möglichst positives und erfolgreiches Nutzer- und Einkaufserlebnis auf den Shopseiten sowie mobilen Applikation bieten zu können arbeitet zooplus kontinuierlich an unseren digitalen Softwareprodukten und an der digitalen Nutzererfahrung. Mit den angebotenen Treueprogrammen kann zooplus nicht nur die Loyalität seiner Kunden erhöhen, sondern auch das Einkaufserlebnis und die Kundenbindung steigern. Für die Shopmarken zooplus und bitiba bietet der Konzern den Kunden eine mobile Applikation in der jeweiligen Landessprache an. Darüber hinaus unterstützt der Kundenservice das Einkaufserlebnis in 24 europäischen Sprachen. Neben einer intelligenten Preissteuerung bietet zooplus den Kunden ab einem gewissen Einkaufsvolumen auch Sonderkonditionen in Form eines vergünstigten oder kostenlosen Versands an. Zusätzlich können Kunden der Shopmarke bitiba einen Volumendiscout bei ihrem Einkauf erzielen. Kunden der Shopmarke zooplus können im Rahmen des kostenpflichtigen „Subscribe & Save“<sup>5</sup> Loyalitätsprogramms einen prozentualen Discount von im Durchschnitt 3% bei jedem Einkauf erzielen. Darüber hinaus können bei jedem Einkauf Bonuspunkte gesammelt werden, welche dann bei

---

<sup>5</sup> Beispielsweise der Sparplan auf der deutschen zooplus Shopseite [https://www.zooplus.de/content/savingsplan\\_terms](https://www.zooplus.de/content/savingsplan_terms)

Folgeeinkäufen als Tausch gegen Produkte im Bonusshop, oder als Spende für Tierschutzorganisationen eingelöst werden können.

Ein weiterer Erfolgsfaktor für das Kundenerlebnis stellt die strategische Steuerung des Sortiments dar. Neben großen internationalen Marken für Futter und Zubehör fokussiert sich zooplus auf die Ergänzung ein Produktsortiments durch lokale, für den Kunden relevante Marken im Futter und Accessoires-Bereich sowie durch unser qualitätsorientiertes Eigenmarkensortiment. Gleichzeitig kann sich der Konzern durch die strategische Steuerung des Sortiments nicht nur vom Wettbewerb differenzieren, sondern auch signifikante Vorteile im Bereich der Rohmarge erzielen und so die Entwicklung der operativen Profitabilität unterstützen.

Das zooplus Eigenmarkenportfolio besteht aus einer selbst entwickelten exklusiven Markenwelt, in der bereits ein überzeugendes Angebot etabliert werden konnte. Darunter befinden sich Premiumtrocken- und -nassfutter für Hunde und Katzen der Marken Concept for Life, Wolf of Wilderness, Wild Freedom, Purizon, Rocco, Cosma, Lukullus und Feringa, wie auch weitere Marken der Gesellschaft (Briantos, My Star, Smilla, Tigerino und andere). Strategisch legt das Unternehmen besonderen Wert auf eine konsequente Produktdifferenzierung bestehender Eigenmarken, um einen starken Markenkern sowie einen nachhaltigen Markenaufbau umzusetzen. Die bisher eingeführten Produkte und Marken finden dabei eine hohe Akzeptanz unter den Kunden und helfen, die Kunden intensiver an das Unternehmen zu binden. Das Unternehmen verfügt über einen international aufgestellten Einkauf sowie über ein daraus resultierendes breites Produktspektrum. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Eigenmarkenanteil (Futter, Streu und Zubehör) wie im Vorjahr 18% des Gesamtumsatzerlöse.

Insgesamt bietet zooplus über alle Gattungen und Produktkategorien hinweg ein aus Kundensicht umfassendes Sortiment an, das auch lokale Besonderheiten in den einzelnen europäischen Märkten abdeckt. Mit insgesamt circa 8.000 Futter- und Zubehörartikeln aus den Bereichen Hund, Katze, Kleintier, Vogel, Aquaristik und Pferd findet der Kunde bei zooplus eine riesige Auswahl vor. Diese Marken- und Produktbreite beinhaltet Sortimente des täglichen Bedarfs wie beispielsweise fachhandelsübliches Markenfutter – ergänzt durch Eigenmarken und Spezialartikel wie Pflegeprodukte, Einstreu, Spielzeuge und sonstiges Zubehör. Aufgrund der Tatsache, dass Hunde und Katzen den größten Anteil an den einzelnen Haustiergattungen ausmachen, liegt der Schwerpunkt des Markenangebots damit auch im Bereich Futter für Hunde und Katzen sowie dem dazu passenden Zubehör.

Für die Bereitstellung einer solchen Produktauswahl zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis ist es notwendig, europaweit strategisch enge Beziehungen zu allen Schlüssellieferanten und Herstellern zu unterhalten. zooplus bezieht alle wesentlichen Produkte des Sortiments im sogenannten Direktbezug von den jeweiligen Herstellern. Die Beschaffung erfolgt dabei international über mehr als 200 Lieferanten. Auch zukünftig wird zooplus in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten die Sortimente an Marktentwicklungen und Marktanforderungen sowie an die landesspezifischen Kundenbedürfnisse anpassen. zooplus legt dabei großen Wert auf die Markenstärke und Innovationskraft seiner Lieferanten, da das Markenportfolio führender nationaler und internationaler Marken aus Sicht des Konzerns ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Akzeptanz beim Endverbraucher ist. Die zooplus SE und alle Gesellschaften des zooplus-Konzerns fühlen sich dazu verpflichtet, ihre Geschäftsbeziehungen und den Einkauf von qualitativ hochwertigen Waren und Dienstleistungen in einer Art und Weise zu gestalten, die ihren ethischen, moralischen und sozialen Werten – festgehalten im zooplus Code of Conduct - entspricht. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass Waren und Dienstleistungen nur von solchen Lieferanten bezogen werden, die bestrebt sind, ethische Verhaltensgrundsätze zu wahren und zu beachten. Im zooplus-Verhaltenskodex für Lieferanten sind Anforderungen und Erwartungen dargelegt, die Lieferanten und die mit ihnen verbundenen Unternehmen – einschließlich Zulieferern, Fabriken und genehmigten Subunternehmern – erfüllen müssen, um mit der zooplus SE und den ihr nahestehenden Unternehmen Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Ausbaus des Geschäfts kommt auch den Bereichen Marketing und Neukundenakquisition zu. Ziel ist es, die aktive Kundenbasis in allen europäischen Märkten zu erhöhen. Der wesentliche Schwerpunkt der Neukundenakquisition liegt im Online-Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er direkten und einfachen Zugang zu zooplus hat – im Internet. Hierbei konzentriert sich das Unternehmen im Wesentlichen auf klassische Online-Werbung wie Suchmaschinenmarketing und -optimierung sowie Affiliatemarketing. Darüber hinaus bedient das Unternehmen ein weites Spektrum von Social-Media-Kanälen auf etwa Facebook, Twitter, Instagram und YouTube.

Die Erreichung von Skaleneffekten dient für den Konzern als Basis für weitere Verbesserungen der Kosteneffizienz in Verbindung mit einer nachhaltigen operativen Profitabilität. Vor dem Hintergrund der weiteren Wachstumsmöglichkeiten des Konzerns in ganz Europa erachtet das Management diese Strategie im Sinne einer langfristigen Unternehmenswertsteigerung auch für die kommenden Quartale bzw. Jahre für sinnvoll. In allen Bereichen erfolgen die Steuerung und Kontrolle der Zielvorgaben über Kennzahlen, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls kurz- und mittelfristig angepasst und modifiziert werden können.

## Steuerungssystem

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Gradmesser für das Wachstum und den Geschäftserfolg des Konzerns sind die Umsatzerlöse. Seit Abschluss des Konsortialkredits Anfang August 2021 steuert der Konzern seine operative Profitabilität anhand des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (bereinigtes EBITDA aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit)<sup>6</sup>. Das bereinigte EBITDA löst somit das (unbereinigte) EBITDA aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit als weiteren Leistungsindikator zu den Umsatzerlösen ab. Als Kennzahl zur Finanzlage konzentriert sich der Konzern auf den Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zzgl. Cashflow aus der Investitionstätigkeit) als geeignete Kerngröße.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren nutzt der Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung. Zur wesentlichen Kerngröße zählt die Marktführerschaft im Online-Segment in Bezug auf Umsatzerlöse für Heimtierbedarf in Europa.

Darüber hinaus stellt die wechselkursbereinigte Wiederkauftrate (wiederkehrende Umsatzerlöse im Geschäftsjahr von Neu- und Bestandskunden des Vorjahres in Relation zu den Umsatzerlösen des Vorjahres) eine wesentliche Kerngröße für den nachhaltigen Ausbau des Geschäfts dar.

## Technologie und Entwicklung

zooplus versteht sich in erster Linie als technologieorientierter Onlinehandelskonzern. Die Neu- und Weiterentwicklung der Kernprozesse und wichtigsten Systeme seines Geschäftsmodells werden hierbei hauptsächlich intern initiiert und vorangetrieben. Externe Partner werden dann herangezogen, wenn diese internes Know-how und Umsetzungskapazität sinnvoll ergänzen können.

Selbst erstellte Systeme und hochspezifische Softwarelösungen in allen wichtigen Unternehmensbereichen trugen in den letzten Jahren entscheidend zum Erfolg der zooplus SE sowie des zooplus-Konzerns bei und werden aus heutiger Sicht auch in Zukunft wesentlicher Baustein zur Erreichung der Unternehmensziele sein. Um der Bedeutung der internen Systeme noch stärker Rechnung zu tragen, die Produktqualität weiter zu verbessern und entsprechende interne Prozesse und Algorithmen zu optimieren, investiert zooplus kontinuierlich in den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich des Softwaredevelopments. Die Eigenentwicklungen werden durch marktgängige Standardsysteme ergänzt, um den spezifischen Anforderungen des Konzerns jederzeit gerecht werden zu können.

Im Jahr 2021 lag der Fokus in der Weiterentwicklung bestehender Prozesse im Bereich der Optimierung der Warenflüsse und Warenverteilung auf die Logistikcenter, aber auch in der Optimierung des digitalen Produktangebotes und der digitalen Nutzererfahrung, insbesondere im Bereich der mobilen Applikationen (Apps).

## 2. Wirtschaftsbericht - Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat Regierungen in vielen Teilen der Welt zu drastischen Maßnahmen wie Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen gezwungen mit negativen Folgen für die Wirtschaft. Dennoch sieht der Internationale Währungsfonds (IWF) eine leichte Erholung der Weltwirtschaft in 2021 obwohl die Pandemie nach kurzzeitiger Abschwächung wiederauflebte und korrigierte seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum für das Geschäftsjahr von ursprünglich 5,9% auf 4,4% (Vorjahr: -3,1%). Das Wirtschaftswachstum für die Europäische Union in 2022 wird von der Europäischen Kommission bei 4,0% erwartet (Vorjahreswachstum 5,3%)<sup>7</sup> Die rasche Verbreitung der Omikron Variante gegen Ende des Geschäftsjahres von Covid-19 und den damit einhergehenden Beschränkungen sowie steigende Inflation aufgrund gestiegener Energiepreise und Versorgungsunterbrechungen trüben jedoch den Ausblick auf 2022.<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Bereinigt um Sonderposten, unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, Versicherungsentschädigungen für Geschäftsunterbrechungen, Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausgabe und der Bewertung von Aktienoptionen

<sup>7</sup> European Commission Winter 2022 Economic Forecast [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip\\_22\\_926](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_22_926)

<sup>8</sup> World Economic Outlook Update, January 2022, International Monetary Fund

Laut Einschätzung des Managements hat sich der Heimtierbedarf weiterhin zu einer nachhaltig gefragten Produktgruppe im Online-Handel seit der Corona-Pandemie entwickelt. Die zooplus SE registrierte im Jahresverlauf 2021 in allen europäischen Ländern seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 ein außergewöhnliches Konsumenteninteresse und auch eine beschleunigte Verschiebung der Kunden hin zu effizienteren Online-Kanälen für Tierbedarf.

### **Entwicklung des Online-Handels**

E-Commerce als ein immer wichtiger werdender Vertriebskanal des Handels hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Laut der E-Commerce Verbraucherstudie des Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (BEVH) ist der E-Commerce zur neuen Normalität für Kunden und Händler geworden. Dabei sind die E-Commerce Umsätze in Deutschland gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2020 um 19% auf 91,9 Mrd. EUR (brutto) gestiegen.<sup>9</sup> In Frankreich sind laut den jüngsten Hochrechnungen des Verbands für E-Commerce und Fernabsatz (FEVAD) die E-Commerce Umsätze dank der beschleunigten Digitalisierung des Einzelhandels um rund 15% auf circa 130 Mrd. EUR im Jahr 2021 gestiegen.<sup>10</sup> In Polen wird ein Anstieg der E-Commerce Umsätze (basierend auf lokaler Währung) von 83 Mrd. PLN auf 93 Mrd. PLN erwartet, dies entspricht einem Anstieg von 12%.<sup>11</sup> In Italien ist der E-Commerce im Jahr 2021 um 21% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.<sup>12</sup> Das Marktforschungsunternehmen e-Marketer erwartet ein Wachstum von 21% im E-Commerce im Vereinigtem Königreich auf 185,2 Mrd. GBP.<sup>13</sup>

Gerade im Hinblick auf die inhärenten Vorteile des Online-Handels gegenüber bestehenden stationären Handelskonzepten bezüglich Sortimentsbreite und Einkaufskomfort sowie Preisattraktivität scheint ein weiteres Wachstum des Online-Handels in Europa mehr als wahrscheinlich. zooplus bietet seinen Kunden Zugang zu den Websites über Desktop, Tablet, Mobiltelefon oder eine eigene zooplus-App. Darüber hinaus arbeiten die Logistikdienstleister und Paketversender kontinuierlich daran, die Zustellqualität an die Endkunden weiter zu verbessern und zu flexibilisieren.

---

<sup>9</sup> BEVH Verbraucherstudie 2020 unter <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/e-commerce-ist-das-neue-normal-bran-chenumsatz-waechst-2021-auf-mehr-als-100-mrd-euro.html>

<sup>10</sup> Verband für E-Commerce und Fernabsatz (FEVAD) unter <https://www.fevad.com/bilan-du-e-commerce-au-3eme-trimestre-2021-les-ventes-sur-internet-enregistrent-une-hausse-de-15-au-dernier-trimestre-alors-que-le-e-commerce-sapprete-a-franchir-le-cap-des-130-milliards-a/>

<sup>11</sup> PWC unter: <https://www.pwc.pl/pl/media/2021-02-09-analiza-pwc-prognoza-rozwoju-rynku-ecommerce-w-polsce.html>

<sup>12</sup> Torino Oggi unter <https://www.torinoggi.it/2022/01/31/leggi-notizia/argomenti/economia-4/articolo/e-commerce-nel-2021-gli-acquisti-online-sono-aumentati-del-21.html>

<sup>13</sup> E-Marketer unter <https://www.emarketer.com/content/uk-ecommerce-forecast-2021>

### Entwicklung des europäischen Heimtiermarkts

Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2021 umfasste der europäische Heimtierbedarfsmarkt ein Marktvolumen von 30,4 Mrd.<sup>3</sup>, was einem Anstieg von rund 5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hauptabsatzkanäle für Heimtierbedarfsprodukte sind in allen europäischen Ländern vor allem der stationäre Zoofachhandel, Garten- und Heimwerkermärkte sowie klassische Supermärkte wie auch Discountmärkte. Hauptunterschiede zwischen den einzelnen stationären Handelskonzepten im Bereich Heimtier sind Sortimentsbreite und Produktpositionierung. Während sich großflächige Supermärkte und Discounter in der Regel auf ein Randsortiment von circa 150 bis 200 Produktvarianten in kleinteiligen und üblicherweise niedrigpreisig positionierten Futterbereichen beschränken, decken größere Zoofachhandelsketten ein komplettes Produktspektrum im Bereich Futter (Eingangspreisstufe bis Premium) wie auch im Zubehörbereich (unter anderem Spielzeug, Hygieneprodukte, Tiermöbel und Technik) ab. zooplus definiert das für sich relevante Marktsegment als den klassischen Fachhandel sowie verwandte fachhandelsnahe Produktbereiche des Supermarktsegments.

Nach Schätzung des Konzerns betrug die Onlinedurchdringung der Kategorie Heimtierbedarf im Jahr 2021 ca. 18% des Gesamtmarktes gegenüber 17% im Vorjahr. Zum Einen zeigt dies, dass die Onlinedurchdringung im Vergleich zu anderen Produktkategorien noch relativ gering, zum Anderen, dass das Onlinesegment der Kategorie Marktanteile gewinnt. Insgesamt geht zooplus für die kommenden Jahre weiter von einer kontinuierlich steigenden Online-Durchdringung in der Kategorie und damit einhergehend auch von einer Steigerung des Marktvolumens im Bereich E-Commerce aus. zooplus ist deshalb als europäischer Online-Marktführer<sup>1</sup> im Bereich Heimtierbedarf sehr gut positioniert, um von diesen nachhaltigen Verschiebungen der existierenden Vertriebs- und Handelsstrukturen zukünftig weiter zu profitieren.

Für die kommenden Jahre geht das Management der zooplus SE von einem Marktwachstum in der Kategorie Heimtierbedarf innerhalb Europas von rund 5% p.a. aus. Die Veränderungen des Markts sind aus Sicht des Unternehmens getrieben von einer steigenden Tierpopulation, einer Verschiebung im Absatzspektrum hin zu hochwertigeren Produkten und Kategorien innerhalb der Bereiche Futter und Zubehör („Premiumisierung“) sowie durch eine fortdauernde und weiter zunehmende „Humanisierung“ der Haustiere.

Der Heimtierbedarfsmarkt weist aufgrund wiederkehrender Bedarfsmuster vor allem im Bereich Tiernahrung eine nur sehr geringe Saisonalität auf. So betreffen beispielsweise bei zooplus rund 87% der Gesamtnachfrage den Bereich Futtermittel und Streu, was dazu führt, dass aus Sicht des Konzerns eine stabile mittel- und langfristige Nachfragestruktur existiert.

## Geschäftsentwicklung Konzern

### Vorjahresprognose 2021

Im Rahmen der mit dem Geschäftsbericht 2020 am 25. März 2021 veröffentlichten, beziehungsweise am 4. November 2021 aktualisierten, Prognose kommunizierte der Konzern folgende Erwartungen:

- Umsatzerlöse im Bereich zwischen 2,04 Mrd. EUR und 2,14 Mrd. EUR
- EBITDA in der Bandbreite von 20 Mio. EUR bis 35 Mio. EUR.

Zur voraussichtlichen Entwicklung wesentlicher Faktoren im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommunizierte der Vorstand mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2020 am 25. März 2021 folgende Erwartungen:

- Finanzierung des Wachstum im Geschäftsjahr 2021 vollständig aus dem Free Cashflow (positiver Free Cashflow)
- die Position der Marktführerschaft im Online-Heimtierhandel in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten
- Wir erwarten eine Stabilisierung der umsatzbezogenen Wiederkauftrate im Bereich des Wertes zum Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 99%) aufgrund eines verstärkten Fokus auf Kundenbindung
- Fokussierung auf eine stärkere Monetarisierung von Bestandskunden

Wie in den Vorjahren galt auch 2021 das Primat des nachhaltigen Ausbaus des Geschäfts. Dabei konzentrierte sich das Unternehmen auf nachhaltiges und perspektivisch ertragreiches Wachstum sowie den Ausbau und die Festigung der Marktführerschaft<sup>1</sup> im Onlinehandel mit Heimtierbedarf im europäischen Raum.

### Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Ausblick des Vorjahres

Im Ergebnis konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 auf 2.088 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem absoluten Wachstum von 286 Mio. EUR. Der prozentuale Anstieg der Umsatzerlöse lag bei 16%. Somit liegen die Umsatzerlöse im Zielkorridor der Prognose eines Umsatzes im Bereich zwischen 2,04 Mrd. EUR und 2,14 Mrd. EUR. Dabei konnte das Unternehmen sein Wachstum aus dem weiterhin positiven Free Cashflow finanzieren. Zum Ende des Geschäftsjahres lag der Free Cashflow bei 86,6 Mio. EUR (Vorjahr: 69,7 Mio. EUR) und unterstreicht die Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens. Die umsatzbezogene wechsellkursbereinigte Wiederkauftrate als Gradmesser für die Loyalität der Kunden lag mit 96% weiterhin auf einem hohem Niveau, aber unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 99%), da Angebotsengpässe es uns nicht ermöglicht haben die hohe Nachfrage zu bedienen.

Das (unbereinigte) EBITDA des Konzerns erreichte im Geschäftsjahr 2021 einen Wert von 15,2 Mio. EUR (Vorjahr: 63,3) und liegt somit leicht unterhalb des Zielkorridors der Ergebnisprognose eines EBITDA in der Bandbreite von 20 Mio. EUR bis 35 Mio. EUR. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf einmalige Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrags zu Lasten des Ergebnisses der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Die Position des Marktführers<sup>1</sup> im europäischen Onlinehandel mit Heimtierbedarf in Bezug auf Umsatzerlöse konnte weiter behauptet werden.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Im Folgenden wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des zooplus-Konzerns nach IFRS erläutert. Die Entwicklung des zooplus-Konzerns spiegelt im Wesentlichen die der zooplus SE wider. Auf die zooplus SE wird gesondert im Abschnitt „zooplus SE (nach HGB)“ eingegangen.

### Ertragslage

#### Entwicklung der Umsatzerlöse, sonstigen Erträge und aktivierten Eigenleistungen

zooplus befand sich auch im Geschäftsjahr 2021 weiter auf Wachstumskurs. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 286 Mio. EUR oder 15,9% auf 2.088 Mio. EUR (Vorjahr: 1.802 Mio. EUR). Das Wachstum wurde weiterhin durch das steigende Geschäft mit Bestandskunden in Kombination mit einem soliden Neukundengeschäft getrieben, beides auch durch eine robuste Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf über alle Ländermärkte hinweg getragen. zooplus festigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Position als europäischer Marktführer<sup>1</sup> im Online-Handel für Heimtierprodukte in Bezug auf Umsatzerlöse und Kundenbasis.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Umsatz mit Eigenmarken. Dieser legte im vergangenen Geschäftsjahr um 27,6% und damit deutlich stärker als der Gesamtumsatz zu. Der Anteil dieses margenstarken Sortimentsbereichs am gesamten Umsatz lag mit 18% auf dem Niveau des Vorjahres.

Die hohe Loyalität und die Steigerung des durchschnittlichen Umsatzes pro Bestandskunde im Laufe des Geschäftsjahres 2021 sorgten dafür, dass die wechselkursbereinigte umsatzbezogene Wiederkauftrate mit 96% zum Ende des Jahres 2021 weiterhin auf einem hohem Niveau blieb, was die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells einmal mehr herausstellt.

Insgesamt zeigt sich in der Entwicklung der Umsatzerlöse deutlich, dass zooplus als Online-Marktführer<sup>1</sup> im Bereich Heimtierbedarf in Europa weiterhin von einer Migration der Nachfrage weg von klassischen Absatzkanälen im stationären Handel hin zum Online-Handel profitiert. Mit einem zweistelligen Wachstum über alle Ländermärkte ist die strategische Marktposition gefestigt und bildet aus Sicht des Konzerns eine hervorragende Basis für weiteres Wachstum.

Darüber hinaus erzielte zooplus im Geschäftsjahr 2021 sonstige Erträge in Höhe von 6,1 Mio. EUR (2020: 5,0 Mio. EUR). Aufgrund des kontinuierlichen Fokus auf dem Ausbau und der Verbesserung der selbst entwickelten Softwareplattform konnte der Konzern Eigenleistungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2020: 1,1 Mio. EUR) aktivieren.

#### Aufwandsposten

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aufwandsposten kurz im Überblick in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung dargestellt werden. Für detaillierte Zahlen wird auf den Konzernabschluss und dessen Anhang verwiesen. Alle prozentualen Angaben im folgenden Abschnitt sind Circawerte und können im Vergleich zu den Zahlen des Konzernabschlusses geringen Rundungsdifferenzen unterliegen. Die Aufwandsposten werden in Relation zu den Umsatzerlösen, der führenden Steuerungsgröße, gesetzt.

#### Materialaufwand

Der Materialaufwand entwickelte sich leicht überproportional zum Umsatzwachstum aufgrund von Investitionen in das Preis-Leistungs-Verhältnis und Kundenloyalität durch die Gewährung höherer Nachlässe an Kunden. Der Rohertrag belief sich auf 618,0 Mio. EUR gegenüber 546,8 Mio. EUR in 2020. Dies spiegelt sich in einer Rohmarge von 29,6% wider (2020: 30,4%).



### **Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Personalaufwand)**

Die Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 67,5 Mio. EUR 2020 auf 75,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021. Dies entspricht einem gegenüber dem Vorjahr leichten Rückgang der Personalaufwandsquote auf 3,6% (bezogen auf die Umsatzerlöse; 2020: 3,7%). Der absolute Anstieg des Personalaufwands begründet sich im Wesentlichen durch Kosten im Zusammenhang mit den Aktienoptionsprogrammen sowie durch personelle Verstärkungen in wesentlichen Funktionsbereichen. Im Jahresdurchschnitt waren 897 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 768) im Konzern beschäftigt.

### **Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte**

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 4,5 Mio. EUR erfasst (2020: 3,7 Mio. EUR).

### **Aufwendungen für Warenabgabe**

Das Geschäftsmodell von zooplus erfordert die Lagerung, Kommissionierung und den Versand verkaufter Produkte an den Endkunden. Darüber hinaus entstehen zusätzliche Aufwendungen in Bereichen wie Retourenabwicklung, Einlagerung und sonstige Aufwendungen der Logistik und Distribution.

Die Aufwendungen für Warenabgabe erreichten 2021 ein Niveau von 18,7%, bezogen auf die Umsatzerlöse, gegenüber 18,1% im Vorjahreszeitraum. Dabei konnten Effizienzsteigerungen im Bereich Fulfilment nur zum Teil Kostensteigerungen in den Bereichen Distribution und Verpackung bzw. Recycling ausgleichen.

### **Aufwendungen für Werbung**

Die Aufwendungen für Werbung sind im Wesentlichen getrieben durch die Akquisition von Neukunden in allen europäischen Märkten. Dies geschieht vor allem im Bereich des Online-Marketings, wo die Effizienz einzelner Maßnahmen kontinuierlich gemessen und einzelne Aktivitäten regelmäßig entsprechend adjustiert werden können. Dies betrifft das gesamte Spektrum von Suchmaschinenoptimierung und -marketing über Affiliate-Marketing bis hin zu sonstigen Online-Partnerschaften sowie Online-Direktmarketing. Die Aufwendungen für Werbung, bezogen auf die Umsatzerlöse, lagen im Jahr 2021 bei 1,9% (Vorjahr: 1,5%).

### **Aufwendungen für Zahlungsverkehr**

Die Aufwendungen für Zahlungsverkehr entwickelten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stabil. Sie beliefen sich auf 0,9% der Umsatzerlöse und liegen damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,8%).

### **Sonstige übrige Aufwendungen**

Die sonstigen übrigen Aufwendungen beinhalten anfallende Aufwendungen vor allem für die Bereiche Kundenservice, Raumkosten, allgemeine Verwaltungskosten, Technologie und sonstige Aufwendungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit sowie projektbezogene Kosten. Mit 3,9% der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 liegen die sonstigen übrigen Aufwendungen über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 2,5%). Der signifikante Anstieg gegenüber dem Vorjahr begründet sich im Wesentlichen durch im Zusammenhang mit dem Vollzug des Übernahmeangebots anfallenden einmaligen sonstigen übrigen Aufwendungen.

### **Aufwendungen für Abschreibungen**

Der Aufwand für Abschreibungen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 32,7 Mio. EUR (Vorjahr: 31,3 Mio. EUR) und resultiert größtenteils aus Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Zusammenhang mit im Rahmen von IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnissen. Dies betrifft im Wesentlichen Mietaufwendungen und mietähnliche Aufwendungen im Bereich der Logistikinfrastruktur und der allgemeinen Geschäftstätigkeit in Höhe von 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR).

### **Finanzaufwendungen**

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2021 lag mit -1,8 Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres von -1,3 Mio. EUR. Hiervon betreffen 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16.

## Ergebnisentwicklung

Zusammenfassend erzielte zooplus im Geschäftsjahr 2021 eine operative Profitabilität, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 15,2 Mio. EUR. Somit verzeichnete der Konzern einen signifikanten Rückgang in Höhe von 48,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die EBITDA Marge lag im Jahr 2021 bei 0,7% gegenüber 3,5% im Vorjahr. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf einmalige Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrags zu Lasten des Ergebnisses der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA 2021 belief sich auf 58,5 Mio. EUR.

Insgesamt wurde ein Konzernergebnis von -15,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR) erzielt. Positiv im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Steuerertrag in Höhe von 3,5 Mio. EUR aus der Bildung von latenten Steuern im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen (Vorjahr: Steuerbelastung in Höhe von 11,7 Mio. EUR) ausgewirkt. Das Gesamtergebnis differiert um die Marktbewertung der Derivate von -1,1 Mio. EUR und den Unterschied aus der Währungsumrechnung von 0,1 Mio. EUR zum Konzernergebnis und beträgt -16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR).

## Finanzlage

Mittels der Liquiditätsplanung überwacht der Konzern laufend seine Liquiditätsposition. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten sowie Darlehen zu bewahren. zooplus setzt teilweise länderübergreifend Cashpoolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich für das Jahr 2021 auf insgesamt 91,4 Mio. EUR gegenüber 74,4 Mio. EUR im Jahr 2020. Positiv auf die Entwicklung des Cashflows wirkten sich im Wesentlichen verbesserte Zahlungskonditionen mit Lieferanten aus.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (-4,7 Mio. EUR 2021 gegenüber -4,7 Mio. EUR im Jahr 2020) ist beeinflusst durch Investitionen in Hard- und Softwarekomponenten in Form von Anschaffungen, Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-31,4 Mio. EUR 2021 gegenüber -23,6 Mio. EUR 2020) beinhaltet im Wesentlichen die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 27,9 Mio. EUR.

Insgesamt unterliegt zooplus als Handelskonzern deutlichen Volatilitäten in bilanz- und cashflowrelevanten Größen wie Lagerbestand, Verbindlichkeiten oder Umsatzsteuer. Dies führt zu einer im Vergleich zu den dargestellten Ergebnisgrößen deutlich höheren Fluktuation dieser Werte im Jahresverlauf.

Die Gesamtentwicklung der Liquidität im Jahresverlauf war hauptsächlich Resultat weiterer Optimierungen im Working Capital.

Die verfügbare Liquidität aus den dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien war zu jedem Zeitpunkt höher, als es für die Sicherung des Geschäftsbetriebs nötig gewesen wäre. Zooplus konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt alle seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

## Kapitalausstattung

Die zooplus SE verfügt über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von insgesamt 120,0 Mio. EUR im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits ohne die Bereitstellung von Sicherheiten. Zum Jahresende 2021 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für die in Höhe von 120,0 Mio. EUR bestehenden Kreditlinien existieren marktübliche auf Finanzkennzahlen beruhende Covenants. Die Covenants beziehen sich auf den Konzernabschluss nach IFRS. Der Vorstand geht von einer Erfüllung der Covenants auch im kommenden Jahr aus.

## Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit insgesamt 133,8 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2021 über dem Vorjahreswert in Höhe von 102,2 Mio. EUR. Während die Nutzungsrechte im Wesentlichen bedingt durch den Zugang des neuen Logistikzentrums in Budapest, Ungarn und die Ausübung der Verlängerungsoptionen für das Logistikzentrum in Hörselgau, um 27,2 Mio. EUR anstiegen, reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 0,9 Mio. EUR durch planmäßige Abschreibungen. Des Weiteren stiegen die latenten Steueransprüche um 5,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr von 0,4 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR durch steuerlicher Verlustvorträge.

Der zooplus Konzern erfasste im Berichtsjahr aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) sowie Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Forschungskosten bestehen nur in unwesentlicher Höhe.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten die Vorräte mit 190,3 Mio. EUR einen Anstieg um 33,6 Mio. EUR und liegen somit deutlich über dem Niveau vom Jahresende 2020. Dies spiegelt die deutliche Fokussierung auf die allgemeine Produktverfügbarkeit in Zeiten einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf wider. zooplus steht im engen Austausch mit seinen Lieferanten, um eine fortwährende allgemeine Produktverfügbarkeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Jahresende 2021 einen Wert von 28,7 Mio. EUR (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2021 auf 73,1 Mio. EUR gegenüber 63,8 Mio. EUR zum Jahresende 2020 aufgrund eines höheren Ausweises von Ansprüchen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen sowie stichtagsbedingt höheren debitorischen Kreditoren.

Darüber hinaus verzeichneten die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahreswert von 109,8 Mio. EUR einen Anstieg um 55,8 Mio. EUR auf 165,6 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2021. Dieser ist im Wesentlichen bedingt durch Verbesserungen im Bereich des Working Capital.

Das Eigenkapital betrug zum Ende 2021 insgesamt 113,4 Mio. EUR gegenüber 123,9 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2020. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch das negative Konzernergebnis in Höhe von -15,9 Mio. EUR.

Die Erhöhung der langfristigen und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresende resultiert aus dem unter den langfristigen Vermögenswerten beschriebenen Zugang sowie der Ausübung einer Verlängerungsoption und der korrespondierenden Erfassung der Leasingverbindlichkeiten. Insgesamt wird ein Anteil in Höhe von 85,3 Mio. EUR als langfristige Leasingverbindlichkeiten sowie ein Anteil in Höhe von 31,6 Mio. EUR als kurzfristige Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des Jahres 2021 auf 239,2 Mio. EUR gegenüber 148,9 Mio. EUR zum Jahresende 2020. Dies ist im Wesentlichen auf das gestiegene Einkaufsvolumen sowie auf Verbesserungen der Zahlungskonditionen mit Lieferanten zurückzuführen.

Die Vertragsverbindlichkeiten liegen mit 33,9 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahresendes (Vorjahr: 31,5 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in existierende sowie neue Kundenbindungsprogramme. Insgesamt sind 3,6 Mio. EUR der Vertragsverbindlichkeiten als langfristig ausgewiesen (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten lag durchgängig im kurzfristigen Bereich unter einem Jahr. Dies ist vor allem bedingt durch die Art der wichtigsten Verbindlichkeitsposten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Umsatzsteuer).

Das Unternehmen setzte im Geschäftsjahr 2021 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung der für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen ein.

Insgesamt betrug die Bilanzsumme des Unternehmens damit 603,0 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber 463,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020. Die signifikante Erhöhung ist im Wesentlichen den Investitionen in die Produktverfügbarkeit, dem Anstieg der liquiden Mittel und Zugänge im Zusammenhang mit IFRS 16 geschuldet, sowie verbesserten Zahlungszielen mit den Lieferanten.

## Gesamtaussage

Mit einem Wachstum der Umsatzerlöse um 16% auf 2.088 Mio. EUR sowie einem bereinigten EBITDA von 58,5 Mio. EUR im Jahr 2021 setzt zooplus seine nachhaltige Wachstumsstrategie fort. Auf Basis einer anhaltend robusten Nachfrage der Konsumenten in der Kategorie Heimtierbedarf zog die Umsatzentwicklung unterjährig an.

Mit 96% blieb die wechselkursbereinigte Wiederkauftrate auf einem sehr hohem Niveau. Die Entwicklung des Konzerns im Jahr 2021 bestätigt insgesamt den strategischen Ansatz von zooplus, den Ausbau der Marktposition und das Ausschöpfen der großen Marktpotenziale in den Vordergrund des Handelns zu stellen. Hervorzuheben ist darüber hinaus, dass das weiterhin insgesamt hohe Wachstum vollständig aus dem positiven Free Cashflow finanziert werden konnte.

Insgesamt sieht sich der Konzern vor dem Hintergrund der weiter dynamischen Wachstumssituation, der vorhandenen Liquiditätssituation, sowie der Position als europäischer Online-Marktführer<sup>1</sup> in der Kategorie Heimtierbedarf sehr gut gerüstet, um auch im kommenden Jahr von der robusten Nachfrage im Bereich Heimtierbedarf sowie weiteren Verschiebung der Konsumenten hin zu Onlinekanälen zu profitieren. Der Vorstand ist mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr zufrieden.

## zooplus SE (nach HGB)

### i. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die zooplus SE mit Sitz in München ist die Konzernobergesellschaft des Konzerns und als solche für die strategische Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung der in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften zuständig. Die Entwicklung der zooplus SE als mit weitem Abstand größte operative Konzerngesellschaft spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung des Gesamtkonzerns wider. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns gelten daher auch für die zooplus SE. Die zooplus SE stellt ihren Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) auf.

### ii. Ertragslage

#### Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die zooplus SE konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umsätze mit einem Wachstum von 16,1% gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Umsatzerlöse stiegen von 1.853,7 Mio. EUR im Jahr 2020 auf 2.152,9 Mio. EUR in 2021 an und spiegeln den Warenverkauf an Kunden wider; sie enthalten zudem auch branchenübliche Werbekostenerlöse sowie Warenverkäufe an Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 44,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 51,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum und lagen, bezogen auf die Umsatzerlöse, 2021 mit 2,4% auf dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften, Erträge aus Kursgewinnen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aufwandsposten kurz im Überblick in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung dargestellt werden. Alle prozentualen Angaben im folgenden Abschnitt sind Circawerte und können im Vergleich zu den Zahlen des Jahresabschlusses geringen Rundungsdifferenzen unterliegen. Die Aufwandsposten werden in Relation zu den Umsatzerlösen gesetzt.

#### Aufwendungen für bezogene Waren (Materialaufwand)

Der Materialaufwand des Unternehmens stieg im Berichtszeitraum im Vergleich zum Umsatzwachstum leicht überproportional um 17,5% gegenüber dem Vorjahr von 1.354,8 Mio. EUR auf 1.592,1 Mio. EUR. Die 2021 erzielte Materialaufwandsquote in Höhe von 74,0% der Umsatzerlöse verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr (73,1%) um 0,9 Prozentpunkte. Im Umkehrschluss reduzierte sich die Rohmarge des Unternehmens auf 26,0% (Vorjahr: 26,9%).

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand sank von 43,6 Mio. EUR 2020 auf 41,0 Mio. EUR 2021. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Personalaufwandsquote von 1,9% (bezogen auf die Umsatzerlöse) gegenüber 2,4% in 2020. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf außerordentlich hohe Abfindungszahlungen im Vorjahr zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt waren 415 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 419) beschäftigt.

#### Abschreibungen

Der Aufwand für planmäßige Abschreibungen fiel im Geschäftsjahr 2021 mit 2,4 Mio. EUR etwas niedriger aus als im Vergleichszeitraum 2020 (3,4 Mio. EUR). Außerplanmäßige Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2021 nicht vor (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR).

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 454,4 Mio. EUR auf 574,2 Mio. EUR. Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Warenabgabe, Aufwendungen für Werbung sowie Aufwendungen für den Zahlungsverkehr. Ihr prozentualer Anteil, bezogen auf die Umsatzerlöse, lag mit 26,7% über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 24,5%). Grund für den Anstieg sind einmalige Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel.

### Ergebnisabführungsverträge

Im Geschäftsjahr 2021 liegen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) vor. Grund für die höheren Verlustübernahmen im Vergleich zum Vorjahr ist die Überarbeitung konzerninterner Kostenumlagen.

### Ergebnis

Die zooplus SE erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -10,9 Mio. EUR gegenüber 29,1 Mio. EUR im Vorjahr. Darüber hinaus wurde ein Jahresfehlbetrag von -11,5 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 28,5 Mio. EUR) erzielt.

### iii. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2021 auf 7,7 Mio. EUR verringert, gegenüber 8,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020. Grund hierfür sind planmäßige Abschreibungen, leicht kompensiert durch diverse Zugänge sowohl im materiellen wie auch immateriellen Bereich. Im Geschäftsjahr 2021 gründete die zooplus SE eine Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik. Der Beteiligungsbuchwert beläuft sich auf 10,0 TEUR. Des Weiteren wurde die türkische Tochtergesellschaft nach erfolgreicher Liquidation im November 2021 gelöscht. Der Beteiligungsbuchwert belief sich auf 0 EUR.

Innerhalb des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte gegenüber Ende 2020 von 152,4 Mio. EUR auf 181,5 Mio. EUR und spiegeln die deutliche Fokussierung auf die allgemeine Produktverfügbarkeit in Zeiten einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf wider. Zooplus steht im engen Austausch mit seinen Lieferanten, um eine fortwährende allgemeine Produktverfügbarkeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichten zum Jahresende 2021 einen Saldo von 26,0 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2021 wurden bereits vollständig wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) ausgebucht.

Darüber hinaus verzeichneten die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahreswert einen Anstieg um 53,7 Mio. EUR auf 147,8 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2021. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch Working-Capital-Verbesserungen bedingt.

Das Eigenkapital betrug zum Ende 2021 insgesamt 105,2 Mio. EUR gegenüber 116,7 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2020. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag 2021 und dem daraus resultierenden verminderten Bilanzgewinn.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 57,9 Mio. EUR auf 116,4 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2021. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit dem gestiegenen Einkaufsvolumen sowie einmaligen Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2021 160,9 Mio. EUR gegenüber 111,2 Mio. EUR zum Jahresende 2020. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das Wachstum der Gesellschaft und Verbesserungen in Zahlungskonditionen mit Lieferanten und Dienstleistern.

Das Unternehmen setzte im Geschäftsjahr 2021 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung der für das Unternehmen wesentlichen Währungen ein.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 30,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau in Höhe von 29,3 Mio. EUR und betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten lag durchgängig im kurzfristigen Bereich von unter einem Jahr.

Insgesamt betrug die Bilanzsumme des Unternehmens damit 446,5 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums gegenüber 347,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020.

### iv. Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2021 insgesamt 55,7 Mio. EUR gegenüber 43,8 Mio. EUR im Jahr 2020, wesentlich beeinflusst durch Working-Capital-Verbesserungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -1,6 Mio. EUR in 2021 gegenüber -2,9 Mio. EUR im Jahr 2020 ist beeinflusst durch Investitionen in Hard- und Softwarekomponenten in Form von Anschaffungen und Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie durch Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-0,4 Mio. EUR 2021 gegenüber -0,4 Mio. EUR 2020) beinhaltet Rückzahlungen an verbundene Unternehmen aus Darlehen sowie gezahlte Zinsen.

**v. Chancen- und Risikobericht der zooplus SE**

Die wesentlichen Chancen und Risiken der zooplus SE als Konzernobergesellschaft und einzige wesentliche operative Gesellschaft im zooplus-Konzern spiegeln die Chancen und Risiken des Konzerns im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ wider. Die zooplus SE ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden.

**vi. Prognose der zooplus SE**

Die im Abschnitt „Prognosebericht“ für den zooplus-Konzern beschriebenen Erwartungen gelten auch für die Entwicklung der zooplus SE als Konzernobergesellschaft.

### 3. Risiko- und Chancenbericht

#### Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln beinhaltet Risiken. Der bewusste Umgang mit diesen Risiken ist Grundlage des langfristigen Unternehmenserfolgs und ermöglicht das Nutzen wichtiger Chancen. zooplus ist im Zuge seiner regulären Geschäftstätigkeit, aber auch durch den Fokus auf Wachstum und der ständigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens einer Reihe von interner und externer Risiken ausgesetzt.

zooplus sieht das Risikomanagement als ein wesentliches Instrument, diese Risiken transparent zu machen, zu bewerten und den Umgang mit den Risiken in einen fundierten und begründeten Entscheidungsprozess zu überführen. Dies ermöglicht zooplus Risiken entsprechend dem Risiko-Appetit des Unternehmens zu bewerten, bewusst (oder teilweise) einzugehen, zu mitigieren, zu verlagern oder sofern möglich oder notwendig abzustellen.

Chancen werden im Risikobericht nicht betrachtet, hierfür wird auf den Chancenbericht verwiesen.

#### *Risikomanagementsystem*

Der Konzern hat ein Risikomanagementsystem etabliert um die eigene Risikolandschaft zu erfassen und zu bewerten. Darüber hinaus ermöglicht das Risikomanagementsystem eine fundierte Entscheidungsfindung durch die Bereitstellung der relevanten Informationen und dadurch die Entwicklung geeigneter Gegenmaßnahmen. Das Risikomanagement ist hierbei ein wesentliches Instrument um Risiken transparent darzustellen, zu bewerten und den Umgang mit den Risiken in einen fundierten und begründeten Entscheidungsprozess zu überführen. Dies ermöglicht dem Konzern die Risiken entsprechend der Risikobereitschaft des Unternehmens zu bewerten, bewusst einzugehen, zu mitigieren, zu verlagern oder sofern möglich oder notwendig abzustellen.

Der Vorstand der zooplus SE hat ein Risikomanagement eingerichtet, welches ein zentraler Bestandteil der zooplus-Unternehmensführung ist und zusammen mit dem internen Kontrollsystem, Compliance und Internal Audit eine wesentliche Säule der Unternehmensführung bildet. Es dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen, sowie finanzielle, operative und strategische Ziele des Konzerns wie geplant zu erreichen.

Das Risikomanagement klassifiziert Risiken anhand des potenziellen Schaden und der Eintrittswahrscheinlichkeit und ordnet diese einer Risikomatrix zu. Auf Basis dieser Erkenntnisse erfolgt die Risikosteuerung und -überwachung. Eine optimale Risikosteuerung ist dabei diejenige, die zu einer Minderung des bewerteten Risikos und zur Sicherung des Unternehmenswerts führt.

Die Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt entlang folgender Kategorien:

Beschreibung	Wahrscheinlichkeit (%)
Risiko existiert nicht	0
Risiko existiert, Eintritt sehr unwahrscheinlich	> 0 bis 5
Risiko existiert, Eintritt unwahrscheinlich	> 5 bis 15
Risiko existiert, Eintritt möglich	> 15 bis 30
Risiko existiert, Eintritt wahrscheinlich	> 30 bis 50
Risiko existiert, Eintritt erwartet oder bestätigt	> 50 und < 100



Das Risikomanagementsystem klassifiziert Einzelrisiken nach dem möglichen Schaden in folgende fünf Kategorien:

Kategorie	Beschreibung	Finanzielle Auswirkungen (TEUR)
gering	keine spürbaren Auswirkungen auf das Jahresergebnis	1.000 bis 5.000
mittel	negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 5.000 bis 1.000
hoch	hohe negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 10.000 bis 15.000
erheblich	signifikante negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis	> 15.000 bis 30.000
bestandsgefährdend	bestandsgefährdende Risiken, welche die Existenz des Unternehmens gefährden können	> 30.000

Die Kombination aus finanzieller Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt folgende Matrix:

> 50	expected						
> 30 - 50	probable						
> 15 - 30	possible						
> 5 - 15	improbable						
> 0 - 5	rare						
		low	medium	high	significant	material	
		1000 - 5000	5000 - 10000	10000-15000	15000 - 30000	>30000	

**A:** Schweres Risiko, Bestandsgefährdung

**B:** Hohes Risiko

**C:** Mittleres Risiko

**D:** Geringes Risiko

Das Risiko-Management-System wurde im Jahr 2021 weiter ausgebaut und folgt dem Konzept der kontinuierlichen Verbesserung, sowie der Prüfung durch das Internal Audit.

#### Risiken

Bei zooplus werden alle wesentlichen Risiken im Risikoinventar erfasst und unterliegen der kontinuierlichen Beobachtung und Kontrolle. Der Fokus im Lagebericht soll auf der Darstellung von Risiken mit einer signifikant hohen Risikobewertung liegen und stellt daher einen Ausschnitt des zooplus Risikoinventars dar. Risiken, die im letztjährigen Lagebericht enthalten waren und nicht mehr dargestellt werden, wurden durch Mitigation oder neue Entwicklungen in Ihren Auswirkungen soweit reduziert, dass sie nicht mehr zu den Top Risiken gehören.

#### i. Strategische Risiken

*Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:*

Die Covid-19-Pandemie führte auch in 2021 zu weiteren finanziellen Belastungen der öffentlichen Haushalte und erhöhte die Wahrscheinlichkeit einer reduzierten Wirtschaftsleistung und Inflation in Deutschland und anderen europäischen Staaten. Das Kaufverhalten der Kunden kann sich infolgedessen zuungunsten des Unternehmens verändern.

Seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 zeigt sich bei zooplus ein robustes Konsumenteninteresse sowie eine beschleunigte Verschiebung der Kunden hin zum Online-Absatz-Kanal für Tierbedarf. Die Wiederkauftrate liegt auch in 2021 auf hohem Niveau von über 90%. zooplus überzeugt seine Kunden durch eine breite Sortimentspalette, trotz Pandemie einer allgemein guten Warenverfügbarkeit zu attraktiven Preisen, in Verbindung mit einfacher und bequemer Handhabung. Diese Faktoren spielen eine wichtige Rolle in der Attraktivität des Geschäftsmodells. In dem mehr als zwanzigjährigem Bestehen von zooplus hat sich gezeigt, dass der Online-Handel mit Haustierbedarf auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten resilient ist und keinen wesentlichen Effekten von wirtschaftlichen Zyklen unterliegt, nicht zuletzt durch den wiederkehrenden Bedarf der Haustierbesitzer und Tierfutter.

#### *Verschlechterung der Eigenkapitalquote:*

Ein hoher Anteil an Eigenkapital steht für wirtschaftliche Stabilität und unternehmerische Unabhängigkeit. Mit einer sinkenden Eigenkapitalquote sinkt das Rating des Unternehmens und die Kreditwürdigkeit, was zu höheren Zinssätzen führen kann. Das starke Wachstum von zooplus kann zusätzlichen Finanzierungsbedarf auslösen, der in Kombination mit den Bilanzierungsmethoden nach IFRS (insbesondere beim Leasing) zu einer Senkung der Eigenkapitalquote führen kann. Bei zunehmender Zurückhaltung der Fremdkapitalgeber in Zusammenhang mit der Pandemie kann dies das Risiko erhöhen, dass Kapital zur Fortsetzung des geplanten Wachstums nur zu höheren Kosten bereitgestellt werden kann.

zooplus plant zusätzlichen Finanzbedarf strategisch, um auch für künftiges Wachstum ausreichend Liquidität bereit zu stellen. Hierzu verfolgt der Konzern eine Mehrbankenstrategie, sodass geschäftspolitische Entscheidungen oder Krisensituationen bei Banken einen geringen Einfluss auf die Bereitstellung von Fremdkapital haben werden. Zusätzlich wird das Working Capital durch laufende Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen verbessert und eine langfristige Betriebsmittelfinanzierung mit einem Bankenkonsortium etabliert und aufrechterhalten.

#### *Wettbewerbsrisiko*

Die Pandemie hat die Attraktivität des Online-Handels erhöht. Stationäre Anbieter haben Ihre Online-Präsenz verstärkt und verbessert. Aufgrund der ebenfalls hohen Attraktivität des Heimtiermarktes könnten zudem andere Online-Händler Ihre bestehenden Lieferketten-Strukturen für dieses Segment nutzen und in den Heimtiermarkt eintreten.

Die Kundenbindungsprogramme von zooplus haben sich in den letzten Jahren bewährt. Zudem bietet zooplus als Spezialist und führender Anbieter für Heimtierbedarf viele zusätzliche Services an. Beides sorgt für eine hohe Kundenzufriedenheit und -loyalität. zooplus kann durch seine Größe in Bezug auf Absatzvolumen und das strategisch ausgebaute Logistiknetzwerk wesentliche Vorteile aus Skalen- und Effizienzeffekten erzielen und durch die Wachstumsstrategie diese Vorteile weiter ausbauen.

## **ii. Finanzrisiken**

#### *Fremdwährungsrisiko (USD und non-USD):*

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte. Darüber hinaus versucht der Konzern diese Fremdwährungsrisiken durch den lokalen Produkt- und Dienstleistungseinkauf in Fremdwährungszonen einzuschränken. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht grundsätzlich eine Absicherung zwischen 0% und 80% der erwarteten Nettorisikoposition (Fremdwährungsumsätze und Wareneinkauf in Fremdwährung) vor. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden Devisentermingeschäfte für Währungsrisiken in allen für das Unternehmen wesentlichen Währungen abgeschlossen. Die erwarteten Transaktionen, die über Sicherungsinstrumente abgewickelt werden, entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction). Eine Richtlinie definiert zudem, wie das Wechselkursrisiko gegenüber der funktionalen Währung wirksam zu steuern ist.

#### *Abhängigkeit von Payment Service Providern:*

zooplus nutzt als E-Commerce Unternehmen Payment Service Provider zur Abwicklung der Zahlungs-Transaktionen. Der Ausfall eines Payment Service Providers kann zu Verzögerungen in den Zahlungseingängen, zu verzögerter Auslieferung der Waren und zu erhöhter Unzufriedenheit der Kunden führen.

Es ist ein Grundprinzip strategischer Unternehmensführung, Abhängigkeiten zu einzelnen Unternehmen zu reduzieren um Risiken zu senken. zooplus verfolgt die Strategie, dieses Risiko durch die Anbindung mehrerer Payment Service Provider zu mitigieren.

### iii. Sales-Risiken

#### *Verlust einer strategisch wesentlichen Marke*

Sollte einer der wesentlichen Hersteller wegfallen, aufgrund Insolvenz, schlechten Konditionen oder die Beendigung der Geschäftsbeziehung, kann sich dies negativ auf den Ertrag und die Kundenbindung bei zooplus auswirken.

zooplus ist strategischer Partner vieler Hersteller und pflegt langjährige Beziehungen zu den Geschäftspartnern. Darüber hinaus setzt zooplus auf Diversifikation und baut das Eigenmarkengeschäft weiter aus. Im Falle des Verlustes einer Marke würden zahlreiche Gegenmaßnahmen in Kraft treten, wie bspw. das Anbieten alternativer, gleichwertiger Produkte.

#### *Erhöhung der Erlösschmälerung*

Sollten höhere Ausgaben notwendig sein um die geplanten Neukundenumsätze, wie auch die Umsätze der Bestandskunden zu erreichen, so kann sich dies negativ auf die Erlös-Marge auswirken.

zooplus hat ein Monitoring für Rabatte und deren mögliche Kombinationen installiert um Ertragseffekte frühzeitig steuern zu können. Für Bestandskunden wurden attraktive Loyalitätsprogramme installiert.

*Sollte sich der Preiswettbewerb, verbunden mit einem allgemeinen Rückgang des Preisniveaus, intensivieren, so kann dies negative Auswirkungen auf zooplus hinsichtlich der operativen Margen haben:*

zooplus ist als Online-Händler in einem Markt mit intensivem Wettbewerb aktiv. Neben Produkt- und Markenstrategien stellt der Preis einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Zulieferer könnten ihre Preise für zooplus über das übliche Maß hinaus erhöhen. Sollte eine Weitergabe der Preiserhöhungen nicht in ausreichendem Umfang möglich sein, könnte sich dies negativ auf die Marge auswirken. Zudem könnten konkurrierende Online-Retailer oder Offline-Shops, die ihren Online-Handel ausbauen, ihrerseits den Preiswettbewerb forcieren.

Im Konditionenmanagement von zooplus werden entsprechende Gegenmaßnahmen zu Preiserhöhungen definiert. Reportings und das Monitoring von Preisen, aber auch bspw. von Marktentwicklungen bei Rohstoffen und Arbeitskosten, sorgen für mehr Transparenz und erhöhen die Effektivität von Gegenmaßnahmen. Kontinuierliche Verhandlungen mit den Zulieferern sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Die marktführende<sup>1</sup> Stellung von zooplus mit großen Absatzvolumina in Deutschland und Europa, bietet hierbei einen wesentlichen Vorteil. zooplus verfolgt durch ein diversifiziertes Portfolio im Niedrigpreis-Segment, aber auch im Mittel- und Hochpreis-Segment und nicht zuletzt durch die Eigenmarken eine Vielzahl von Preisstrategien die den Unternehmenserfolg sichern. Es ist zudem davon auszugehen, dass zumindest ein gewisser Teil der Erhöhungen auch an Kunden weitergegeben werden kann. Effektive Kundenloyalitätsprogramme stärken die Bindung der Kunden an das Unternehmen und reduzieren potenzielle Abwanderungen durch Preiserhöhungen. Darüber hinaus bilden Größe und Skaleneffekte einen großen Vorteil für zooplus.

#### *Kundenakquisitionsrisiko:*

Eine tragende Rolle im Rahmen des Ausbaus des Geschäfts kommt den Bereichen Marketing und Neukundenakquisition zu. Der wesentliche Schwerpunkt der Neukundenakquisition liegt auf dem Online Marketing, um den Kunden dort abzuholen, wo er direkten und einfachen Zugang zu zooplus hat – im Internet. Hier reicht das Spektrum von klassischer Online-Werbung, Suchmaschinenmarketing und -optimierung über Affiliate Netzwerke, Preisvergleiche bis hin zu branchenspezifischen Online-Aktivitäten. Sollten die Kosten in der Kundenakquisition steigen, wirkt sich dies negativ auf die zooplus Margen aus.

Für zooplus ist nicht allein die Gesamtzahl der Neukunden relevant, sondern insbesondere der Anteil der Neukunden, die zu nachhaltigen Stammkunden werden. Entscheidend sind somit vor allem auch die Pflege und optimale Betreuung der Bestandskunden. Der Geschäftserfolg der zooplus SE basiert wesentlich darauf, aus Neukunden zufriedene Stammkunden zu machen und sich bei diesen Kunden als Hauptversorger im Bereich Heimtier zu etablieren. zooplus nutzt zahlreiche Loyalty-Programme um Bestandskunden dauerhaft an zooplus zu binden. Eine weiterhin niedrige Quote für Marketingaufwendungen in Relation zum Umsatz zusammen mit einem hohen Kundenloyalitätswert, gemessen an der umsatzbezogenen Wiederkauf-rate, sind ein Indiz für die große Effizienz des Marketingansatzes und die europaweit hohe Kundenzufriedenheit mit dem Produktangebot von zooplus.

#### iv. Beschaffungsrisiken

##### *Verlust wesentlicher Lieferanten:*

zooplus bezieht als Online-Händler seine Waren von kleineren und größeren Zulieferern. Sollten wesentliche Lieferanten bspw. aufgrund von Produktionsproblemen oder -verzögerungen, Insolvenz oder aus sonstigen Gründen nicht mehr liefern können, kann sich dies negativ auf das Sortiment von zooplus, die Kundenzufriedenheit und die Marge auswirken.

Das Risiko der Lieferantenabhängigkeit im Einkauf wird durch langfristige Lieferantenbeziehungen, Diversifikation und zahlreiche Kontrollinstrumente reduziert. zooplus setzt bei der Zusammenarbeit auf marktbedeutende und zuverlässige Partner, sowie auf eine kontinuierliche Verbesserung der Lieferantenbeziehung. zooplus setzt zudem auf den Ausbau der Eigenmarken um Abhängigkeiten weiter zu reduzieren.

#### v. Logistik und Disposition

##### *Prognose-Ist-Abweichungen bei Eigenmarken*

Eine möglichst genaue Vorhersage einer steigenden oder sinkenden Kundennachfrage in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist vor allem im Bereich der Eigenmarken aufgrund der längeren Beschaffungszyklen essenziell für die erwartete Umsatzentwicklung. Sollten Prognosen deutlich vom tatsächlichen Geschäftsverlauf abweichen, kann dies zu Verzögerungen in der Reaktionszeit und zu sinkender Kundenzufriedenheit führen.

Umsatzentwicklungen unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring. Bei abweichenden Entwicklungen werden die Prognosen entsprechend angepasst um eine realistische Planung und zeitnahe Reaktion auf Abweichungen zu ermöglichen.

#### vi. Personalrisiken

##### *Verlust von Vorstands- oder wesentlichen Managementmitgliedern (Effizienzverluste):*

Der aktuelle Vorstand der zooplus SE besteht aus Dr. Cornelius Patt (CEO), Andreas Maueröder (CFO) und Dr. Mischa Ritter (COO). Alle Vorstandsmitglieder sind seit vielen Jahren bei zooplus und verfügen über langjähriges und umfangreiches Wissen nicht nur über das Unternehmen aktuell, sondern auch über die Historie, Wachstumsentwicklung, Ausbau und Spezifika des Geschäftsmodells. Verluste von Vorstandsmitgliedern oder anderen Personen in wesentlichen Managementfunktionen, können zu kurz- bis mittelfristigen Effizienzverlusten, zusätzlichen Personalkosten und Störungen im regelmäßigen Geschäftsbetrieb führen. Darüber hinaus können sich durch die neue Eigentümerstruktur Veränderungen in den Positionen im Top Management ergeben.

Aktuell gibt es keine Indikationen für personelle Veränderungen im Vorstand und/oder wesentlichen Managementfunktionen.

##### *Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal*

zooplus hat aufgrund des Wachstums und der Weiterentwicklung der letzten Jahre einen hohen Bedarf an qualifiziertem Personal. Der Wettbewerb um neue Mitarbeiter hat in den letzten Jahren, insbesondere im IT Bereich, zugenommen. Sollte dringend benötigtes Personal nicht gefunden werden, können bestehende Ressourcen überlastet werden und infolgedessen müssen Projekte verschoben werden.

zooplus hat sein Recruiting Personal deutlich verstärkt und nutzt externe Agenturen zur Unterstützung bei der Personalsuche. Das Leistungsportfolio für Mitarbeiter wird kontinuierlich verbessert und erweitert.

#### vii. Compliance

##### *Datenschutzrisiko*

zooplus ist ein E-Commerce Unternehmen und erhebt, speichert und verarbeitet zum Zweck der regulären Geschäftstätigkeit eine Vielzahl an Daten selbst und in Zusammenarbeit mit Dienstleistern. zooplus unterliegt einer Vielzahl regulatorischer Vorgaben hinsichtlich Speicherung, Verarbeitung oder Löschung der Daten, technischer und organisatorischer Maßnahmen sowie Informations- und Dokumentationspflichten. Als paneuropäisches Unternehmen kommen weitere Länderspezifika wie bspw. der Übertritt von Daten über EU-Außengrenzen hinzu. Regulatorische Anforderungen sind kontinuierlichen Veränderungen unterworfen. Verstöße können zu hohen Reputationsschäden, Bußgeldern, Sanktionen und investigativen Kosten führen und das Unternehmen langfristig schädigen.

Um den datenschutzrechtlichen Anforderungen noch besser gerecht zu werden, hat zooplus im letzten Jahr das Datenschutz-Team restrukturiert und erweitert, sowie um lokale Ambassadors ergänzt. Die Implementierung einer neuen Data Protection

Management Software und neuer verbesserter Prozesse tragen zur weiteren Professionalisierung bei. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Trainings. Abstimmungen zwischen den operativen Bereichen und der Datenschutzabteilung und Richtlinien helfen unseren Mitarbeitern im täglichen Umgang mit sensiblen Daten.

#### *Bestechungs-, Korruptions- und Kartellrisiken*

zooplus ist ein paneuropäisch tätiges Unternehmen. Neben unzähligen Chancen die sich aus der Internationalität ergeben, birgt dies auch zusätzliche Risiken. Insbesondere durch das Auslandsgeschäft wie auch durch die weitverzweigte Lieferkette kommen Bestechungs- und Korruptionsrisiken hinzu. Die Annahme unerlaubter Kick-Backs, oder die Vergabe von Zuwendungen zur Erlangung eines geschäftlichen Vorteils sind Beispiele für potenzielle Compliance-Verstöße. Wird ein Fall von Korruption oder Bestechung festgestellt, kann dies zu Sanktionen, Reputationsschaden oder zusätzlichen Kosten für das Unternehmen führen.

zooplus ist der Marktführer<sup>1</sup> im Bereich Online-Handel für Tierbedarf und muss sich daher auch den Risiken durch kartellrechtliche Verstöße oder Preisabsprachen stellen. Beispiele hierfür sind illegale vertikale Vereinbarungen mit Lieferanten, abgestimmte Verhaltensweisen basierend auf Informationsaustausch mit Wettbewerbern oder Missbrauch der Marktmacht. Bußgelder, Geldstrafen und Schadensersatzforderungen können bei Verstößen in erheblicher Höhe ausfallen. Der Markenwert des Unternehmens, insbesondere bei Eigenmarken, kann bei Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und Kapitalgebern großen Schaden nehmen und sich in Umsatzverlusten und dem Verlust von Marktanteilen nieder schlagen.

Sicherzustellen, dass Mitarbeiter wie auch andere Geschäftspartner sich stets konform verhalten ist ein wesentliches Ziel von zooplus. Verbindliche Grundsätze werden in Richtlinien wie dem Code of Conduct festgehalten. Für beide Zielgruppen – der eigenen Beschäftigten und der Lieferanten – wurde jeweils ein eigener Code of Conduct als Leitbild etabliert. Eine verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Unternehmensführung, jährliche Schulungen der relevanten Mitarbeitergruppen bspw. im Bereich Kartell, das Vier-Augen-Prinzip sowie verpflichtend die Einbindung der Rechtsabteilung bei Verträgen und ein Hinweisgeber-System sind Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion von Compliance-Risiken.

#### **viii. IT-Risiken**

##### *Software-Schwachstellen und -fehler*

Als technologiegetriebenes Unternehmen nutzt zooplus eine Vielzahl an Softwarelösungen, bspw. für die Online-Plattform oder Warensysteme. Sollten Software Schwachstellen nicht rechtzeitig erkannt werden, kann dies zu Ausfall oder Fehler in wichtiger Systeme führen, oder Lücken für potenzielle Angreifer bieten um Schadsoftware einzuschleusen oder Datenmanipulationen durchzuführen.

zooplus hat ein Informationssystem aufgebaut, das kontinuierlich über Schwachstellen informiert („Threat-Intelligence“). Im Patch-Management wird sichergestellt, dass Fehlerkorrekturen für Betriebssysteme und Plattformen von den Herstellern zeitnah eingespielt werden und entsprechende Netzwerk-Security Komponenten implementiert werden. Durch den kontinuierlichen Kreislauf „Information-Beseitigung-Überwachung“ werden die Softwaresysteme auf dem aktuellsten Stand gehalten und gesichert.

##### *Nicht autorisierter Zugriff auf IT Systeme*

Zum Zweck der Administration, der Wartung, der Fernwartung, aber auch zur Nutzung und zum Betrieb der IT Systeme sind zahlreiche physische Zugänge und Schnittstellen zwischen den Systemen notwendig. Sollte ein unerlaubter Zugriff physisch oder über Schnittstellen, bspw. über einen administrativen Zugang zum Server, erfolgen, kann der Schutz der Daten und Systeme nicht mehr ausreichend gewährleistet werden. So könnten bspw. Datenmengen ausgelesen oder Schadprogramme eingeschleust werden.

zooplus nutzt eine Vielzahl an Methoden um unerlaubte Zugriffe zu vermeiden und ggf. schnell zu erkennen. So werden in exponierten Bereichen Jump-Server eingesetzt, die einen definierten Zugangspunkt darstellen. Ein Monitoring der Zugriffe erfolgt über Access-Control-Systeme, Multi-Faktor-Zugriffe erhöhen die Sicherheit der Anmeldeverfahren.

##### *Manipulation von Informationen:*

Informationen können auf verschiedene Arten manipuliert werden, bspw. durch absichtliches oder unbeabsichtigtes Falsch Erfassen der Daten, aber auch durch inhaltliche Änderungen bspw. in Datenbanken. Dies kann in falschen Weiterverarbeitungen der Daten resultieren. So könnten bspw. falsche Preise unbeabsichtigt weiterverarbeitet werden.

zooplus stellt bei wichtigen Datentypen das 4-Augen-Prinzip bei der Erfassung und der Änderung von Daten sicher. Zudem wurde der Input-Prozess der Geschäftspartner verbessert, ebenso werden Authentifizierungen kontinuierlich verbessert.

Darüber hinaus sind zahlreiche Plausibilisierungen in den operativen Systemen hinterlegt, um die Integrität der Daten sicherzustellen.

#### *Offenlegung vertraulicher Informationen*

Es besteht das Risiko, dass vertrauliche Daten (wie bspw. Passwörter, persönliche Daten, Geschäftsgeheimnisse etc.) durch technisches Versagen, Unachtsamkeit oder vorsätzliche Handlungen offengelegt werden. Die Konsequenzen reichen von der Beeinträchtigung der Beziehungen zu Geschäftspartnern, Vertrauensverlust von Kunden oder finanziellen Folgen bis hin zu potenziellen Gesetzesverstößen.

zooplus hat Maßnahmen getroffen um den Zugang zu vertraulichen Daten zu schützen. Hierzu zählen eine entkoppelte Datenlogik, Berechtigungsverwaltung oder die Integration mit Active Directory. Auch der Zugang Externer bedarf der expliziten Genehmigung.

#### *Ausfall von Geräten oder Systemen*

Der Ausfall einer einzelnen Komponente eines IT-Systems kann zum Ausfall des gesamten IT-Betriebs und damit zum Ausfall kritischer Geschäftsprozesse führen. Ursächlich hierfür können technische Störungen, aber auch menschliche Fehler oder mangelnde Wartung sein.

Zu den Maßnahmen und Verbesserungen in diesem Geschäftsjahr gehören eine Verbesserung der Service Level Agreements, Erhöhung der Monitoring Checks, sowie Health Checks der Hardware. Die Migration des Data Centers an einen neuen Standort wird zudem maßgebliche Verbesserungen an den Systemen mit sich bringen.

#### *Fehlende Ressourcen*

Über einen bestimmten Zeitraum bestehende personelle (vgl. Personalrisiko: Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal), zeitliche, finanzielle, technische und sonstige Engpässe können negative Folgen wie Überlastungen, Ausfälle oder das Verschieben von wichtigen Projekten zur Folge haben.

zooplus sucht kontinuierlich nach qualifizierten Mitarbeitern und Dienstleistern um den Bedarf an Produktionskapazität zu decken. Entsprechende Trainings ermöglichen uns Mitarbeiter auch in neuen Themengebieten einsetzen zu können.

### **ix. Cluster-Risiken**

Risiken die gleichzeitig oder zeitlich versetzt verschiedene Bereiche von zooplus betreffen, jedoch die gleiche Ursache haben, werden bei zooplus in sogenannte Cluster-Risiken gebündelt.

#### *Covid-19-Risiko*

Im Januar 2020 wurde erstmals Covid-19 in Deutschland festgestellt. Die Entwicklung zu einer weltweiten Pandemie hat im Geschäftsjahr 2020 und 2021 zu zahlreichen Prozessumstellungen im operativen Geschäft geführt, wie auch zu einer Änderung des Arbeitsmodells um die eigenen Mitarbeiter zu schützen.

Während im Geschäftsjahr 2021 Ersteffekte wie Grenz- oder Geschäftsschließungen deutlich zurückgegangen sind, blieben das Home-Office Modell und Quarantäne Regeln bestehen. Die neue Virusvariante Omikron hat in der letzten Jahreshälfte des Jahres 2021 das Risiko großer Mitarbeiterausfälle durch Quarantäne Regeln erhöht, was insbesondere für die Lieferkette ein potenzielles Risiko darstellt.

zooplus ist den Risiken in Zusammenhang mit Covid-19 bisher mit einer Vielzahl an Maßnahmen begegnet. Das Monitoring der relevanten Kennzahlen wurde deutlich erhöht um Risiken früher zu erkennen. Innerhalb der Lieferkette wird bei Bedarf kurzfristig auf Alternativen zurück gegriffen, wie andere Fulfillment Center oder Transportunternehmen. Eine kontinuierliche und bei Bedarf Ad-hoc-Einbindung des Vorstands stellt die kurzfristige Entscheidungsfindung sicher. Um Risiken für die eigenen Mitarbeiter zu reduzieren, wurde in den zooplus-Niederlassungen ein strenges Hygienekonzept eingeführt. Darüber hinaus arbeiten unsere Mitarbeiter soweit möglich aus dem Home-Office.

Bislang gibt es laut Friedrich-Loeffler-Institut keine Hinweise darauf, dass Hunde oder Katzen eine Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2 spielen. Die weitere Entwicklung wird beobachtet und derzeit als potenzielles Risiko auf der Watchlist geführt.

Für E-Commerce Unternehmen wie zooplus werden diese potenziellen Risiken von einer ansteigenden Nachfrage bei hohem Infektionsgeschehen und steigender Attraktivität des Online-Handels begleitet und bedeuten neben den verbundenen Risiken auch die Chance auf die Gewinnung neuer Kunden die bislang stationär eingekauft haben.

Zwei Folgerisiken der mehrjährigen Pandemie - Preissteigerungen und Verfügbarkeit - werden bei zooplus als eigene Cluster-Risiken fortgeführt.

*Preissteigerungsrisiko*

Der Mangel an Rohstoffen und Produkten führt aktuell zu höheren Preisen als vor der Pandemie. Zulieferer versuchen diese wiederum an Händler wie zooplus weiterzugeben. Wenn Zulieferer ihre Preise über das übliche Maß erhöhen, kann sich dies negativ auf das Ergebnis von zooplus auswirken.

Im Konditionenmanagement von zooplus werden entsprechende Gegenmaßnahmen zu Preiserhöhungen definiert. Reportings und das Monitoring von Preisen, aber auch bspw. von Marktentwicklungen bei Rohstoffen und Arbeitskosten, sorgen für mehr Transparenz und erhöhen die Effektivität von Gegenmaßnahmen. Eine langjährige Partnerschaft und kontinuierliche Verhandlungen mit den Zulieferern sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Die marktführende<sup>1</sup> Stellung von zooplus mit großen Absatzvolumina in Deutschland und Europa, bietet einen wesentlichen Vorteil. Es ist zudem davon auszugehen, dass zumindest ein gewisser Teil der Erhöhungen auch an Kunden weitergegeben werden kann.

*Warenverfügbarkeitsrisiko*

Unternehmen weltweit fehlt es infolge der Covid-19-Pandemie an Rohstoffen oder Waren. Hinzu kommen regionale Ereignisse, wie bspw. Flutkatastrophen oder regionale Corona-Ausbrüche, die ihrerseits für zusätzliche Engpässe in der Produktion sowie der Auslieferungskapazität sorgen. Die nachgefragten Waren in der gewünschten Zeit verfügbar zu halten ist eine der Herausforderungen in 2021, wie auch für das kommende Geschäftsjahr für die Bereiche Procurement und IT.

zooplus hat ein kontinuierliches und detailliertes Monitoring und Reporting etabliert um auf kurzfristige Veränderungen zeitnah reagieren zu können. Die Verfügbarkeit der Waren wird zusammen mit den Zulieferern kontinuierlich überprüft. Zudem wird auf alternative Zulieferer zurückgegriffen. Wenn Waren aktuell nicht verfügbar sind, werden alternative Produkte oder Eigenmarken angeboten. Auch in der IT steht zooplus aufgrund der Chip-Krise in Verhandlung mit Zulieferern oder weicht auf alternative Produkte aus um die Verfügbarkeit an Hardware für die Mitarbeiter und das Data Center zu gewährleisten.

Chancen werden im Risikobericht nicht explizit betrachtet, hierfür wird auf den Chancenbericht verwiesen.

## Chancenbericht

### *Chancenmanagement*

Ziele des Chancenmanagements des Konzerns sind das frühzeitige Erkennen und Beurteilen zukünftiger Erfolgspotenziale sowie das Ergreifen passender Maßnahmen zur Nutzung dieser Potenziale. Die Identifikation und Nutzung von Chancen sind eine fortwährende unternehmerische Aufgabe, um den langfristigen Erfolg des Konzerns zu sichern.

### **Dynamische Entwicklung des E-Commerce-Markts**

Der Trend zum E-Commerce auf Kosten des stationären Handels scheint insgesamt weiter ungebrochen. Nicht zuletzt gab es seit Beginn der Corona-Pandemie durch Restriktionen im Bereich Einzelhandel eine stärkere Verschiebung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen.

zooplus ist der Ansicht, dass der E-Commerce-Markt – analog zu vielen Branchenstudien – weiterhin jährlich wachsen wird und zooplus aufgrund seiner führenden europäischen Marktpositionierung<sup>1</sup> von dieser Entwicklung langfristig weiterhin profitieren sollte. Der Konzern ist der Meinung, dass es nicht zuletzt auch von der steigenden Verschiebung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen im Bereich Lebensmittelhandel, welches nach Einschätzung des Konzerns in Europa im Jahr 2021 nur bei rund 3% lag<sup>14</sup>, profitieren wird.

### **Marktchancen in der Kategorie Heimtierbedarf**

Nach der aktuellsten Einschätzung des Managements zum Ende des Geschäftsjahres 2021 umfasste der europäische Markt für Heimtierbedarf ein Volumen von 30,4 Mrd. EUR (netto)<sup>6</sup>. Der Konzern geht davon aus, dass aktuell 18% des Marktes durch den Online-Handel vertreten ist. Dabei ist die Kategorie Heimtierbedarf stärker im Online-Bereich als die übergeordnete Kategorie Lebensmittelhandel vertreten. Das unterstreicht einmal mehr die Eignung der Kategorie – im Wesentlichen schwere Futterpackungsgrößen – für den Online-Versandhandel. Daher sieht der Konzern noch eine große Opportunität für Wachstum im europäischen Raum, hervorkommend aus der laufenden Verlagerung der Konsumenten hin zu Online-Kanälen gekoppelt mit einer robusten Nachfrage für Heimtierbedarf.

Aufgrund einer führenden Marktposition<sup>1</sup> im Bereich Online-Heimtierbedarf in allen wichtigen europäischen Märkten hat sich zooplus für die kommenden Jahre einen Wettbewerbs- und Größenvorsprung gegenüber anderen branchenspezifischen Online-Händlern erarbeitet. zooplus ist der Ansicht, dass der Konzern diese Position weiter ausbauen und daraus langfristige und nachhaltige Erträge erwirtschaften kann. zooplus hat die Chance, in den nächsten Jahren in der Kategorie Heimtierbedarf im Gesamtmarkt (online und stationär) die führende Position in Europa zu übernehmen. Bereits jetzt belegt der Konzern aus Sicht des Managements anhand von Umsatz und aktiver Kundenbasis den zweiten Platz in Europa unter den Marktteilnehmern im Gesamtmarkt (online und stationär).<sup>1</sup>

Des Weiteren geht zooplus aufgrund des existierenden Wettbewerbsvorsprungs davon aus, auch in Zukunft auf Basis operativ überlegener Systeme und Prozesse nachhaltig die aus seiner Sicht bestehende Marktführerschaft<sup>1</sup> und auch Kostenführerschaft<sup>1</sup> bewahren zu können. Die bereits vorhandenen Marktanteile, die wertvolle, gewonnene Erfahrung bei früheren durchgeführten Markteintritten in einzelnen Geographien für die Umsetzung der Strategie bei späteren Markteintritt in einzelnen Ländern seiner geographischen Abdeckung sowie die stetig gewachsene und leistungsfähige Infrastruktur bieten die Möglichkeit, gezielt Erfolgsbarrieren gegen zunehmenden Wettbewerb zu schaffen.

### **Steigende Haustierpopulation**

Laut FEDIAF (Verband der Europäischen Tiernahrungsindustrie) haben etwa 88 Millionen Haushalte in Europa ein Haustier. Das entspricht 38% aller Haushalte in Europa.<sup>15</sup> Insbesondere durch die Corona-Pandemie deuten eine Vielzahl von Untersuchungen darauf hin, dass der Tierbesitz noch stärker an Popularität gewinnt und sich noch mehr Haushalte für ein Haustier entschieden haben als in den Jahren zuvor. Dadurch ergeben sich für den Konzern strukturelle Chancen, da der Marktwert der Kategorie nicht zuletzt von der Anzahl von Haustieren in Europa abhängt.

### **Strukturelle Veränderung der Haushalte in Europa und Humanisierung der Haustiere**

<sup>14</sup> Euler Hermes, Allianz Research, Eurostat 2021; unter: [https://www.eulerhermes.com/content/dam/onemarketing/ehndbx/eulerhermes\\_com/en\\_gl/erd/publications/the-watch/2021\\_09\\_15European\\_food\\_retailers.pdf](https://www.eulerhermes.com/content/dam/onemarketing/ehndbx/eulerhermes_com/en_gl/erd/publications/the-watch/2021_09_15European_food_retailers.pdf)

<sup>15</sup> FEDIAF (Verband der Europäischen Tiernahrungsindustrie); Annual Report 2021 abrufbar unter [https://www.fediaf.org/images/FINAL\\_FE-DIAF\\_AR\\_2021.pdf](https://www.fediaf.org/images/FINAL_FE-DIAF_AR_2021.pdf)



Neben einem Anstieg an Singlehaushalten wird auch eine zunehmend alternde Bevölkerung in Europa beobachtet. Für beide Bevölkerungsgruppen steigt der Bedarf nach Gesellschaft, welche in vielen Fällen durch ein Haustier erfüllt wird. Dabei wird das Haustier mehr und mehr als Teil der Familie betrachtet. Damit einhergehend steigt auch die Ausgabebereitschaft der Haustierbesitzer.

#### **vi. Premiumisierung im Bereich Futter**

Zusätzliche Chancen eröffnen sich für zooplus aus dem Trend der „Premiumisierung“ des Haustierfutters. Als ein Teil der Familie wird entsprechend auch intensiver auf die richtigen Ernährungskonzepte für das Haustier geachtet. Der Konzern ist der Meinung, dass insbesondere im Fachhandelssegment eine dynamischere Entwicklung zu beobachten ist. Der Konzern sieht sich mit seinem Produktportfolio bestens aufgestellt, um von diesem Trend zu profitieren. Dabei ergeben sich weitere Chancen für den Konzern durch die Möglichkeit seine Bestandskunden vom Lebensmittelfachsegment hin zu hochwertigeren und margenstärkeren Produkten im Bereich Fachhandelssegment zu migrieren. Neben einem breiten Informationsangebot über die Produktvorteile einzelnen führender Fachhandelssegmentmarken kann der Konzern seine Kunden auch von der hohen Qualität seiner Eigenmarken überzeugen nach dem Motto „more value for money“, also mehr Qualität für den gleichen Wertbetrag.

#### **Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb**

##### **Produktversprechen gegenüber dem Kunden**

Eine weitere Chance stellt die Differenzierung des Konzerns gegenüber dem Wettbewerb durch sein Produktversprechen gegenüber dem Kunden: Dazu gehören unter anderem das Produktportfolio, die exklusiven Treueprogramme sowie die Einkaufs- und die Liefererfahrung.

Durch die strategische Steuerung des Produktportfolios kann der Konzern seine Attraktivität gegenüber den Kunden aus Sortimentssicht bekräftigen, beispielsweise durch die Abdeckung von regionalen Produkten oder Produkten, welche in die sogenannten „Nischen-Kategorie“ fallen, für den Kunden relevanten Produkte und Marken. Darüber hinaus vertreibt der Konzern exklusive Eigenmarken im Mittel- bis Premiumsegment. Auf den Shopseiten zooplus und bitiba bieten der Konzern zudem auch exklusive Treueprogramme, welche einerseits die Bindung zu dem Kunden noch weiter stärken, andererseits weitere Umsatzpotenziale mit dem Kunden heben sollen.

Im Bereich Einkaufserlebnis bietet zooplus ein angenehmes digitales Erlebnis durch sein minimalistisches Design, welches der Kunde nahtlos auf multiplen Kanälen wie Desktop, Tablet, mobile Web oder App nutzen kann. Zudem spielt für das Einkaufserlebnis aus Sicht des Konzerns die Produktverfügbarkeit eine übergeordnete Rolle. Hierzu strebt der Konzern an, die Quote der Produktverfügbarkeit möglichst hoch zu halten – im Geschäftsjahr 2021 lag diese trotz etwaiger Lieferengpässe bedingt durch Corona-Maßnahmen im Durchschnitt bei über 90%. Um das Einkaufserlebnis so weit wie möglich an den Kunden anzupassen bietet der Konzern zudem mit beiden Shopmarken unterschiedliche, regionale Zahlungsmöglichkeiten an.

Im Bereich Liefererfahrung ist der Konzern ebenfalls strategisch sowie operativ bestens aufgestellt: Mit einem Netzwerk von 11 Logistikzentren spannt die Liefer-Reichweite über ganz Europa. Durch die Eröffnung neuer Logistikzentren in einzelnen Regionen ergeben sich weitere Chancen für den Konzern, noch näher an den Kunden zu sein und die Liefererfahrung in puncto Geschwindigkeit noch weiter zu verbessern. Darüber hinaus kooperiert der Konzern in allen Ländermärkten mit mindestens zwei unterschiedlichen Paketzustelldiensten, und bietet darüber hinaus die Möglichkeit sein Paket an Abholstationen liefern zu lassen. Dadurch wird den Kunden eine hohe Flexibilität im Bereich Lieferung geboten.

Angesichts der hohen Kundenzufriedenheit und wachsenden Loyalität der Bestandskunden geht der Konzern davon aus, dass es weiteres Potenzial im Markt auszuschöpfen gibt umso mehr Konsumenten sowohl im Online- als auch im Offline-Bereich Heimtierbedarf über das Produktversprechen von zooplus überzeugt werden und zu Kunden konvertiert werden können.

### **Technologie- und Datengetriebene Infrastruktur**

zooplus verfügt über eine größtenteils eigens entwickelte Technologie-Infrastruktur, welche insbesondere auf die Kategorie „Heimtier“ ausgerichtet und über sein mehr als 20-jähriges Bestehen aufgebaut und laufend verbessert wurde. Dabei spielt das Thema Technologie in allen operativen Bereichen eine übergeordnete Rolle: Beispielsweise von einem Technologie- und Datenbasierten Bestandsmanagement über Algorithmus gestützte Steuerung der Auftragserfüllung und des Versands an den Endkunden, die ein Höchstmaß an Kosteneffizienz und Kundenzufriedenheit erzielen sollen. Darüber hinaus verfügt der Konzern über eine große Menge an über die Jahre gesammelten Informationen in der Kategorie Heimtier, welche gekoppelt mit dem internen Knowhow in der Sammlung, Verarbeitung und Interpretation von Daten dabei eingesetzt wird, dem Kunden das bestmögliche digitale Einkaufserlebnis in der Kategorie in Europa zu bieten. Der Konzern sieht weiteres Potenzial in der Verbesserung des Produktversprechens gegenüber dem Kunden und der Entwicklung weiterer digitaler Produkte mit Hilfe datengestützter Unternehmensentscheidungen.

Darüber hinaus ermöglicht die vorliegende Infrastruktur eine schnellere Marktdurchdringung in Europa und damit auch die Möglichkeit weiteren Wachstums. Zudem ist zooplus der Ansicht, dass sich weitere prozess- und logistikseitige Skaleneffekte realisieren lassen können.

### **Mitarbeiter und Know-how-Potenzial**

zooplus geht davon aus, dass die Schlüsselmitarbeiter des Unternehmens insgesamt loyal an das Unternehmen gebunden sind, und erwartet, dass dennoch im Fall des Verlusts bestimmter Führungspersonen diese mittelfristig auch adäquat ersetzt werden können. Durch die Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds und betrieblicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eines anreizorientierten Vergütungssystems wird die Mitarbeiterbindung zum Unternehmen zusätzlich gefördert. Dabei verzeichnete der Konzern einen Rückgang in der Fluktuationsrate in den letzten Jahren.

Die Expertise der hoch qualifizierten Mitarbeiter, welche teilweise bereits seit Langem im Konzern beschäftigt sind, ermöglicht eine zuverlässige und zügige Umsetzung der Konzernstrategien, insbesondere der weiteren Expansion und Internationalisierung. Die Unternehmensleitung verfügt ebenfalls über umfangreiches, langjähriges und detailliertes Branchen-Know-how.

### **Strategische Partnerschaft mit Finanzinvestoren Hellman & Friedman sowie EQT**

Das Unternehmen sieht die Chance, die Marktführerschaft von zooplus in dem wachsenden und sich schnell wandelnden europäischen Heimtiermarkt auf lange Sicht zu behaupten. Angesichts von steigenden Kundenerwartungen und neuen Wettbewerbern können strategische Partner die zooplus SE dabei unterstützen, wachstumsorientierte Investitionen in substanzieller Höhe zu tätigen.

## **Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation**

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Chancensituation und der positiven Gesamtentwicklung des Konzerns erscheinen aus heutiger Sicht sowohl Risiken als auch Gefährdungspotenziale beherrschbar. Die Chancensituation hat sich gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der Chancen aus der strategischen Partnerschaft mit den Hellman & Friedman sowie EQT nicht wesentlich verändert. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt. Wesentliche Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr liegen vor allem in den langfristigen Folgen der Pandemie und wurden mit zahlreichen Mitigationsmaßnahmen versehen um die Risiken zu minimieren. Derzeit ist nicht abzusehen, über welchen Zeitraum und in welchem Maße es hierdurch zu negativen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von zooplus kommen wird und inwieweit diese durch gegenläufige positive Effekte ausgeglichen werden können. zooplus beobachtet die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Coronakrise kontinuierlich und arbeitet an der Bewertung der hieraus resultierenden Chancen und Risiken.

Eine abschließende Bewertung der Risiken im Zusammenhang mit dem Ukraine/Russland Konflikt lag zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor. zooplus generiert Umsätze vornehmlich aus dem europäischen Markt und den damit assoziierten Ländern, nicht aus Russland und der Ukraine. Potenzielle mittel- und langfristige Folgen wie bspw. weitere Preissteigerungen und Verfügbarkeitsprobleme, wurden in die bestehenden Risiken mit aufgenommen und unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring, sowie bei Konkretisierung des Risikos der Mitigation mit Maßnahmen. Die Folgen des Konflikts und der damit verbundenen Sanktionen und Embargos auf die finanzielle Lage in Europa und damit mögliche negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von zooplus sind noch nicht vollumfänglich bekannt, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Einzelrisiken und kumulativ auftretende Risikokonstellation erscheinen aus heutiger Sicht aufgrund niedriger Wahrscheinlichkeiten oder entsprechend eingeleiteter und geplanter Gegenmaßnahmen beherrschbar, so dass aktuell von keiner Bestandsgefährdung des Konzerns auszugehen ist.

## 4. Prognosebericht

Auch das Jahr 2021 stand im Zeichen der Covid-19 Pandemie. Die aktuellen Entwicklungen und geltenden Restriktionen in Beschaffungs- sowie Absatzmärkten werden kontinuierlich vom Konzern beobachtet und möglichen Auswirkungen auf die Bezugszyklen oder die Transportabwicklung wird mit entsprechenden Anpassungen begegnet. Hierbei operiert zooplus in eine von den jeweiligen europäischen Regierungen als „essenziell“ klassifizierte Kategorie und profitiert dadurch in den einzelnen Ländermärkten durch Ausnahmen von gewissen Restriktionen im Handel.

Laut aktueller Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und Verbreitung der Omikron Variante von Covid-19 und damit einhergehenden Beschränkungen der Ausblick auf die Weltwirtschaft verhalten. Der IWF korrigierte Anfang 2022 die Erwartung für das Wachstumsprojektion auf 4,4% (zuvor lag der Ausblick bei 5,9% im Oktober 2021). Steigenden Energiepreise und Versorgungsunterbrechungen trugen zu der steigenden Inflation bei, die laut IWF auch im Jahr 2022 anhalten wird<sup>9</sup>. Laut der Winterprognose 2022 der Europäischen Kommission wird davon ausgegangen, dass die EU-Wirtschaft nach einer deutlichen Expansion um 5,3 % im Geschäftsjahr 2021 im Folgejahr 2022 um 4,0 % wachsen wird. Für das Euro-Währungsgebiet wird ebenfalls ein Wachstum von 4,0 % im Jahr 2022 erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung wird dabei nach wie vor maßgeblich von der Pandemie beeinflusst werden. Die Überlastung der Gesundheitssysteme, vorsorgliche Quarantäne sowie personelle Knappheit und Logistik- und Versorgungsengpässe setzten viele EU-Länder unter Druck. Es wird erwartet, dass sich die Energiepreise weiterhin auf hohem Niveau bewegen und somit einen negativen Einfluss auf die Wirtschaft haben und den Inflationsdruck erhöhen werden. Positive Impulse auf die Wirtschaftsentwicklung könnten sich aus der wachsenden Nachfrage privater Haushalte ergeben welche aufgrund geförderter Investitionen stärker als erwartet wächst, wie es bereits bei der Wiederbelebung der Wirtschaft im Jahr 2020 zu beobachten war.<sup>16</sup>

Nicht zuletzt durch den Anstieg der Haustierpopulation in Europa ist zu erwarten, dass die Nachfrage in der Kategorie Heimtierbedarf robust bleibt. Als führender Europäischer Online-Händler in der Kategorie Heimtierbedarf ist zooplus bestens positioniert um sowohl von der anhaltenden Nachfrage aber auch von der kontinuierlichen Verschiebung der Kunden hin zu effizienteren Online-Handelskanälen zu profitieren.

Unabhängig davon nehmen wir an, dass der Online-Handel (E-Commerce) in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen und somit überproportional zum Gesamtmarkt wachsen wird. Hiervon wird zooplus als europäischer Marktführer<sup>1</sup> im Online-Handel für Heimtierprodukte weiterhin profitieren. Für unsere Branche Heimtierbedarf gehen wir 2022 von weiter steigenden Gesamtumsätzen aus.

Am 24. Februar 2022 wurde der Anfang eines militärischen Eingriffs in der Ukraine durch Russland berichtet. Als Reaktion darauf wurden eine Vielzahl von Sanktionen gegen Russland auf globaler Ebene verkündet. Die Folgen der Ukraine/Russland Konflikt auf die geopolitische und finanzielle Lage in Europa und damit mögliche negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von zooplus sind zu dem Zeitpunkt der Erstellung der Prognose nicht bekannt, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2022 legen wir den Schwerpunkt auf Wachstum und den Ausbau der strategischen Perspektiven des Unternehmens. Dafür konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragsstarkes Wachstum und investieren gezielt in qualitätsorientierte Neukundenakquise-Maßnahmen und Kundenbindung, in die Verbesserung unseres Produktangebots und des digitalen Einkaufserlebnisses, in Optimierung unserer Beschaffungs- und Vertriebslogistik und in den Ausbau unserer Informationstechnologie und Datenanalyse. Damit wollen wir unsere Position als europäischer Marktführer<sup>1</sup> im Online-Handel für Heimtierprodukte sichern und stärken.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann der Vorstand nicht ausschließen, dass sich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den seitens der jeweiligen Regierungen möglicherweise einzuleitenden Maßnahmen im Geschäftsjahr 2022 Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und die Kosteneffizienz - sowohl der Beschaffung als auch der Distribution - haben könnten, die damit auch das Gesamtergebnis belasten könnten.

---

<sup>16</sup> Winter Outlook 2022 der Europäischen Kommission unter [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_926](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_926)

Insgesamt erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2022, bei Berücksichtigung von Auswirkungen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus im bisher bekannten Maße, deshalb folgende Entwicklungen:

- Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
- Eine operative Profitabilität, gemessen am bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), unter Vorjahr

Zur voraussichtlichen Entwicklung wesentlicher Faktoren im Bereich der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gegenüber dem Vorjahr:

- Wir erwarten das Wachstum im Geschäftsjahr 2022 vollständig aus dem Free Cashflow (positiver Free Cashflow) zu finanzieren
- Wir erwarten, wie auch im Vorjahr, die Position der Marktführerschaft im Online-Handel mit Heimtierbedarf in Europa in Bezug auf Umsatzerlöse zu behaupten
- Wir erwarten die umsatzbezogene Wiederkauftrate im Bereich des Wertes zum Jahresende 2021 (31. Dezember 2021: 96%)

Wie in den Vorjahren gilt auch 2022 das Primat des nachhaltigen Ausbaus des Geschäfts. Dabei konzentrieren wir uns auf nachhaltiges und perspektivisch ertragreiches Wachstum sowie den Ausbau und die Festigung unserer Marktführerschaft<sup>1</sup> im Onlinehandel mit Heimtierbedarf im europäischen Raum.

## 5. Schlusserklärung des Vorstands

Im Berichtszeitraum vom 18. November 2021 bis 31. Dezember 2021 lagen in unserer Gesellschaft, der zooplus SE, keine berichtspflichtigen Vorgänge, Rechtsgeschäfte oder andere Maßnahmen iSd. § 312 Abs. 1 AktG iVm. Art. 9 c) ii. SE-VO vor.

Der Vorstand



Dr. Cornelius Patt  
(Vorstandsvorsitzender)



Andreas Maueröder



Dr. Mischa Ritter

München, den 21. März 2022



**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021 nach IFRS

### Vermögenswerte

In EUR	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Sachanlagen	5	7.058.564,87	7.298.757,91
II. Nutzungsrechte	27	114.406.585,01	87.252.701,44
III. Immaterielle Vermögenswerte	6	6.332.062,11	7.182.258,89
IV. Latente Steueransprüche	7	6.020.878,26	433.622,19
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>133.818.090,25</b>	<b>102.167.340,43</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	8	190.286.462,80	156.690.256,94
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	28.657.478,08	30.276.744,88
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	73.062.084,38	63.758.816,98
IV. Steuerforderungen	7	13.454.632,12	2.870,58
V. Derivative Finanzinstrumente	12	684.220,17	499.993,24
VI. Zahlungsmittel	13	165.629.246,43	109.814.413,45
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>471.774.123,98</b>	<b>361.043.096,07</b>
		<b>605.592.214,23</b>	<b>463.210.436,50</b>



## Eigenkapital und Schulden

In EUR	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	14	7.149.178,00	7.149.178,00
II. Kapitalrücklage	14, 15	111.545.264,86	105.181.458,03
III. Sonstige Rücklagen	14, 12	-1.219.701,64	-182.694,74
IV. Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	14	-4.076.214,91	11.774.836,55
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>113.398.526,31</b>	<b>123.922.777,84</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
I. Latente Steuerschulden	7	3.558.853,84	973.522,50
II. Derivative Finanzinstrumente	12	130.226,23	-
III. Vertragsverbindlichkeiten	20	3.610.624,37	2.287.699,87
IV. Leasingverbindlichkeiten	27	85.320.083,34	64.523.689,02
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>		<b>92.619.787,78</b>	<b>67.784.911,39</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	239.165.788,69	148.938.673,76
II. Derivative Finanzinstrumente	12	2.284.128,93	619.814,62
III. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	48.423.422,27	48.141.582,88
IV. Vertragsverbindlichkeiten	20	30.258.241,65	29.180.957,99
V. Steuerschulden	7	269.700,02	7.172.942,06
VI. Leasingverbindlichkeiten	27	31.627.384,66	24.174.900,62
VII. Rückstellungen	15, 19	47.545.233,92	13.273.875,34
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>		<b>399.573.900,14</b>	<b>271.502.747,27</b>
		<b>605.592.214,23</b>	<b>463.210.436,50</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 nach IFRS

In EUR	Anhang Nr.	2021	2020
Umsatzerlöse	20	2.087.792.645,08	1.801.521.916,46
Sonstige Erträge	21	6.083.648,17	5.042.698,14
Sonstige Gewinne / -Verluste - netto	22	-1.046.778,13	-4.746.864,68
Aktiviere Eigenleistungen		1.100.445,00	1.057.991,00
Materialaufwand		-1.469.833.818,17	-1.254.676.066,86
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	-75.082.174,49	-67.495.642,24
davon zahlungswirksam		(-68.718.367,66)	(-65.013.057,75)
davon aktienbasiert und zahlungsunwirksam	15	(-6.363.806,83)	(-2.482.584,49)
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	10, 31	-4.477.091,23	-3.717.475,68
Sonstige Aufwendungen	24	-529.380.055,38	-413.723.663,29
davon Aufwendungen für Warenabgabe		(-390.387.467,48)	(-326.347.239,21)
davon Aufwendungen für Werbung		(-38.781.287,21)	(-27.065.948,41)
davon Aufwendungen für Zahlungsverkehr		(-17.934.364,41)	(-14.685.184,02)
davon sonstige übrige Aufwendungen		(-82.276.936,28)	(-45.625.291,65)
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>		<b>15.156.820,85</b>	<b>63.262.892,85</b>
Aufwendungen für Abschreibungen	5, 6, 27	-32.654.310,21	-31.266.561,41
Finanzerträge	25	58.382,11	23.965,51
Finanzaufwendungen	25, 27	-1.889.811,97	-1.343.338,26
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-19.328.919,22</b>	<b>30.676.958,69</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	3.477.867,76	-11.746.248,20
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-15.851.051,46</b>	<b>18.930.710,49</b>

In EUR	Anhang Nr.	2021	2020
<b>Sonstige Gewinne und Verluste (nach Steuern)</b>			
Währungsumrechnung	14	42.305,80	1.701.557,96
Marktbewertung Derivate	14, 12	-1.079.312,70	162.299,09
davon enthaltene Rücklage Risikokomponente		-1.614.657,85	257.070,36
davon enthaltene Rücklage für Sicherungskosten		4.344,24	-14.923,27
davon direkt im Eigenkapital erfasste latente Ertragsteuern		531.000,91	-79.848,00
<b>Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>		<b>-1.037.006,90</b>	<b>1.863.857,05</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-16.888.058,36</b>	<b>20.794.567,54</b>
<b>Konzernergebnis je Aktie</b>			
unverwässert EUR/Aktie	26	-2,22	2,65
verwässert EUR/Aktie	26	-2,14	2,64



## Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 nach IFRS

In EUR	Anhang Nr.	2021	2020
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		-19.328.919,22	30.676.958,69
Berichtigungen für:			
Aufwendungen für Abschreibungen	5, 6, 27	32.654.310,21	31.266.561,41
Zahlungsunwirksame Personalaufwendungen	15	6.363.806,83	2.482.584,49
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. VW		96.378,53	2.246,00
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	25, 27	1.070.062,42	1.774.003,44
Finanzaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	25	1.889.811,97	1.343.338,26
Finanzerträge und ähnliche Erträge		-58.382,11	-23.965,51
Veränderungen der:			
Vorräte	8	-33.596.205,86	-38.983.799,11
Geleisteten Anzahlungen	9	0,00	2.964,56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	1.619.266,80	-2.562.691,95
Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	11	-8.465.435,02	-16.036.319,07
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	90.227.114,93	23.888.319,58
Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	18	1.565.385,70	16.341.447,41
Vertragsverbindlichkeiten	20	2.400.208,16	17.462.015,67
Rückstellungen	15, 19	34.271.358,58	6.741.077,63
Gezahlte Ertragsteuern	7	-19.353.285,65	-27.640,37
Erhaltene Zinsen	25	58.382,11	23.965,51
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>91.413.858,38</b>	<b>74.371.066,64</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens		-4.749.186,32	-4.701.100,91
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-4.749.186,32</b>	<b>-4.701.100,91</b>

(Fortsetzung auf nächster Seite)

In EUR	Anhang Nr.	2021	2020
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlung aus der Emission von Aktien	14	0,00	112.643,30
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	27	-27.933.674,18	-23.133.826,84
Gezahlte Zinsen		-1.432.217,66	-555.846,01
Auszahlungen für Darlehen an Dritte		3.000.000,00	0,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		2.162.167,62	20.000.000,00
Rückzahlung Finanzschulden		-1.283.546,31	-20.000.000,00
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-31.487.270,53.</b>	<b>-23.577.029,55</b>
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		637.431,45	-571.919,09
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>		<b>55.814.832,98</b>	<b>45.521.017,09</b>
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	13	109.814.413,45	64.293.396,36
Zahlungsmittel am Ende der Periode	13	165.629.246,43	109.814.413,45
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres</b>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		165.629.246,43	109.814.413,45
		<b>165.629.246,43</b>	<b>109.814.413,45</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 nach IFRS

	in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen				Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	Gesamt
				Währungsum- rechnung	Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert		Steuern		
					OCI I	OCI II			
Stand am 1. Januar 2021	7.149.178,00	105.181.458,03	-102.384,46	-104.898,11	-14.923,27	39.511,10	11.774.836,55	123.922.777,84	
Anteilsbasierte Vergütung	0,00	6.363.806,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.363.806,83	
Konzernergebnis 2021	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-15.851.051,46	-15.851.051,46	
Sonstiges Ergebnis 2021	0,00	0,00	42.305,80	-1.614.657,85	4.344,24	531.000,91	0,00	-1.037.006,90	
Stand am 31. Dezember 2021	7.149.178,00	111.545.264,86	-60.078,66	-1.719.555,96	-10.579,03	570.512,01	-4.076.214,91	113.398.526,31	
Stand am 1. Januar 2020	7.146.688,00	102.827.311,58	-1.803.942,42	-361.968,47	0,00	119.359,10	-7.155.873,94	100.771.573,85	
Anteilsbasierte Vergütung	2.490,00	2.354.146,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.356.636,45	
Konzernergebnis 2020	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.930.710,49	18.930.710,49	
Sonstiges Ergebnis 2020	0,00	0,00	1.701.557,96	257.070,36	-14.923,27	-79.848,00	0,00	1.863.857,05	
Stand am 31. Dezember 2020	7.149.178,00	105.181.458,03	-102.384,46	-104.898,11	-14.923,27	-39.511,10	11.774.836,55	123.922.777,84	





# Konzernanhang

---

## 1. Grundlegende Informationen

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Dezember 2021 hat die Umwandlung der zooplus AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firma „zooplus SE“ durch einen Formwechsel gemäß Art. 2 Abs. 4 i.V.m. Art. 37 SE-VO beschlossen. Die Umwandlung in die SE wurde am 23. Februar 2022 durch Eintragung in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister beim Amtsgericht München wirksam. Die im Folgenden genannten Normen des Aktiengesetzes (AktG) gelten gemäß Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO fort.

Die zooplus SE (nachfolgend „Gesellschaft“) ist eine nach europäischem Recht errichtete, in ihrer Haftung beschränkte europäische Aktiengesellschaft, deren Aktien seit 2008 öffentlich gehandelt werden. Anschrift der Gesellschaft ist Sonnenstraße 15, 80331 München, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht München, Deutschland, unter HRB 273759 eingetragen.

Die zooplus SE mit Hauptsitz in München als Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen, zusammen „der Konzern“, sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern im Online-Handel mit Heimtierbedarf tätig. Unter Heimtierbedarf sind im Wesentlichen Fertignahrung sowie Zubehör zu verstehen. Der Geschäftsbetrieb wird über das Internet abgewickelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 21. März 2022 aufgestellt, dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und damit zur Veröffentlichung im Sinne von IAS 10 freigegeben.

## 2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

### 2.1 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die zooplus SE ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Bedingt durch die Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt zum 31.12.2021, ist die zooplus SE nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung des Europäischen Parlaments vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (EU-IFRS) zu erstellen. Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des zooplus-Konzerns vermittelt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger zur Einsichtnahme offengelegt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten. Eine Ausnahme stellen bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) dar, da diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welche sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung ist. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften kann sich je nach wirtschaftlichem Umfeld unterscheiden. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung in ganzen TEUR-Zahlen angegeben. Das Geschäftsjahr umfasst für alle Konzerngesellschaften ein Kalenderjahr.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten veräußert, im normalen Geschäftsbetrieb verbraucht oder beglichen werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Schulden gelten als kurzfristig, sofern deren Begleichung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgen muss.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter 4. „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ aufgeführt.

### 2.1.1 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

Für dieses Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende sowie vorzeitig angewandte neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen und deren Auswirkungen auf den Konzern:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf zooplus
IFRS 4	Änderungen an IFRS 4 – Verlängerung der zeitlich befristeten Ausnahme zur Nichtanwendung des IFRS 9	01.01.2021	ja	Keine Auswirkung
IFRS diverse	Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	01.01.2021	ja	Keine Auswirkung
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 – COVID-19 bezogene Mietzustände	01.04.2021	ja	Keine Auswirkung

Veröffentlichte, aber erst für nach dem 1. Januar 2021 beginnende Geschäftsjahre anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standards / Interpretationen	Titel	Anwendungs-pflicht	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf zooplus
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 - Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS	01.01.2022	ja	Keine Auswirkung
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	ja	Keine Auswirkung
IFRS diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020) - Änderungen an IFRS 9, IFRS 16, IFRS 1 und IAS 41	01.01.2022	ja	Keine Auswirkung
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2023	nein	Keine Auswirkung
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Angaben von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	nein	Keine Auswirkung
IAS 8	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	01.01.2023	nein	Keine Auswirkung
IAS 12	Latente Steuern aus Transaktionen bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen	01.01.2023	nein	Keine Auswirkung
IAS 16	Änderung an IAS 16 - Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	01.01.2022	ja	Keine Auswirkung
IAS 37	Änderungen an IAS 37 - Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	ja	Keine Auswirkung

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern grundsätzlich nicht geplant. Im Geschäftsjahr wurden die Angaben zur Marktbewertung der Derivate aus Transparenzgründen und aufgrund des höheren Sicherungsvolumens in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie in der Konzern-Eigenkapitalrechnung um zusätzliche Angaben ergänzt.

## 2.2 Konsolidierungskreis

Der Vollkonsolidierungskreis des Konzerns umfasst die zooplus SE und die folgenden Tochtergesellschaften:

Tochtergesellschaft	Kapitalanteil	Anteil Eigenkapital (IFRS) in TEUR	Geschäftstätigkeit
MATINA GmbH, München	100%	1.294	Eigenmarkengeschäft
BITIBA GmbH, München	100%	209	Zweitmarkengeschäft
zooplus services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	284	Servicegesellschaft Großbritannien
zooplus italia s.r.l., Genua, Italien	100%	384	Servicegesellschaft Italien
zooplus polska sp. z o.o., Krakau, Polen	100%	1.464	Servicegesellschaft Polen
zooplus services ESP S.L., Madrid, Spanien	100%	1.275	Servicegesellschaft Spanien
zooplus france s.a.r.l., Straßburg, Frankreich	100%	631	Servicegesellschaft Frankreich
zooplus Nederland B.V., Tilburg, Niederlande	100%	374	Servicegesellschaft Niederlande
zooplus Austria GmbH, Wien, Österreich	100%	443	Servicegesellschaft Österreich
zoolog Services sp. z o.o., Breslau, Polen	100%	129	Servicegesellschaft Polen
zooplus Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100%	16	Servicegesellschaft Tschechische Republik
Matina Services Ltd., Oxford, Großbritannien	100%	1	(ruhende Gesellschaft)
Tifuve GmbH, München	100%	17	(ruhende Gesellschaft)
zooplus EE TOV, Kiew, Ukraine	100%	-14	(ruhende Gesellschaft)
zooplus d.o.o., Zagreb, Kroatien	100%	-34	(ruhende Gesellschaft)

Die im Dezember 2020 beantragte Liquidation der türkischen Tochtergesellschaft zooplus Pet Supplies Import and Trade Ltd., Istanbul, Türkei, wurde zum 18. November 2021 umgesetzt und die Gesellschaft gelöscht. Die türkische Tochtergesellschaft hatte bereits Ende 2019 aufgrund der Einstellung der Aktivitäten im Ländermarkt Türkei ihre operativen Tätigkeiten eingestellt.

Die Tochtergesellschaften Matina Services Ltd., Oxford, Großbritannien, und zooplus Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik, wurden mit ihrer Gründung im Geschäftsjahr 2021 erstkonsolidiert.

Die zooplus SE, München, war bis Ende Oktober 2021 oberste Konzernmuttergesellschaft und wurde somit in keinen weiteren Konzernabschluss einbezogen. Seit Anfang November 2021 ist die Zorro Bidco S.à r.l., Luxemburg, Mehrheitsgesellschafterin der zooplus SE. Die zooplus SE, München, erstellt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss und wird für den Zeitraum zum 31. Dezember 2021 in den Konzernabschluss der Zorro Topco S.à r.l., Luxemburg, - eine mittelbare Muttergesellschaft der Zorro Bidco S.à r.l (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht somit dem kleinsten Konsolidierungskreis der zooplus Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2021 haben die Tochterunternehmen BITIBA GmbH, München, und die MATINA GmbH, München, von der Befreiung zur Erstellung von Anhang und Lagebericht, der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

## 2.3 Konsolidierung

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable wirtschaftliche Erfolge aus einem Engagement in dem Tochterunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Tochterunternehmens beeinflusst wird. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Der Entkonsolidierungserfolg wird dementsprechend in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auch unrealisierte Verluste werden eliminiert, sofern sich aus dem Geschäftsvorfall keine Hinweise darauf ergeben, dass der übertragene Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

## 2.4 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 ist ein Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, aus denen Erträge erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen können; dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger (Vorstand) des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden und für den einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Der zooplus-Konzern vertreibt und verkauft Produkte des Heimtierbedarfs. Die angebotenen Produkte sind in sich homogen und nicht trennbar. Als E-Commerce-Händler bietet der Konzern seine Produkte im Internet an, unabhängig von der geografischen Lage der Endkunden. Alle wesentlichen Unternehmensprozesse sind paneuropäisch definiert. Lieferanten, Marken und Preisstrukturen gelten für Europa insgesamt. Aus diesem Grund steuert der Vorstand den Konzern auch auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts. Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht. Der Konzern erstellt daher keine Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes bestehen nicht.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Ländern und Produktgruppen wird unter Punkt 20 erläutert. Die wesentlichen kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich vollständig bei der zooplus SE.

## 2.5 Fremdwährungsumrechnung

### 2.5.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale und Berichtswährung der zooplus SE darstellt.

### 2.5.2 Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen Gewinnen/-Verlusten – netto erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Net Investment Hedges lagen im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

### 2.5.3 Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung auf Basis der zu den Transaktionszeitpunkten geltenden Kurse ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

## 2.6 Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, Hardware sowie Mietereinbauten ausgewiesen. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und / oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti mindern die Anschaffungskosten.

Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Der Buchwert einer Komponente, die als separater Vermögenswert bilanziert ist, wird ausgebucht, wenn diese ersetzt wird. Alle laufenden Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 angefallen sind. Geleistete Anzahlungen für noch nicht geliefertes bzw. noch nicht abgenommenes Sachanlagevermögen werden unter Sachanlagen bilanziert.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

- |                                      |              |
|--------------------------------------|--------------|
| • Andere Anlagen                     | 3 – 15 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 10 Jahre |
| • Hardware                           | 3 – 7 Jahre  |
| • Mietereinbauten                    | 5 – 8 Jahre  |

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gemäß IAS 36 abgeschrieben, sobald er über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ erfasst.

## 2.7 Immaterielle Vermögenswerte

### 2.7.1 Softwarelizenzen

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Anschaffungskosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Danach erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

### 2.7.2 Selbst erstellte Software

Die mit der Pflege von Computersoftware verbundenen Kosten werden bei Anfall als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer Software, die in der Verfügungsmacht des Konzerns steht, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind.

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, die Software zu nutzen.
- Es besteht die Fähigkeit, die Software zu nutzen.
- Es ist nachweisbar, auf welche Art und Weise die Software voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und die Software nutzen zu können.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die in die Herstellungskosten der Software einbezogenen direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten.

Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktivierete Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (maximal über drei Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

## 2.8 Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (zum Beispiel selbst erstellte Software in der Entwicklungsphase), werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft, bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Für nichtmonetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu erfolgen hat.

## 2.9 Finanzielle Vermögenswerte

### 2.9.1 Ansatz und Ausbuchung

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem die Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

### 2.9.2 Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

#### Schuldinstrumente

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und von den Zahlungsstrommerkmalen des finanziellen Vermögenswerts. Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) ausgewiesen.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI): Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen sowie der Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL): Finanzielle Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „AC“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie „FVPL“ eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

### *Eigenkapitalinstrumente*

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in die Gesamtergebnisrechnung. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt der Zahlungen begründet wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen / (Verlusten) erfasst.

Im Geschäftsjahr klassifizierte der Konzern alle finanziellen Vermögenswerte als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

### *2.9.3 Wertminderung*

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit seinen Schuldninstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Höhe der Risikovorsorge hängt von dem jeweils anzuwendenden Wertminderungsmodell ab.

#### *Allgemeiner Ansatz*

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell (allgemeiner Ansatz) vorgesehen, nach dem bei Erstansatz grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Als Indikator für eine solche Erhöhung gilt unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als 30 Tage im Rückstand ist.

Die finanziellen Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn alle Rechte von zooplus auf den Bezug von Zahlungsströmen erloschen sind oder übertragen wurden, und keine wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Eigentum bei zooplus verbleiben.

zooplus beurteilt die erwarteten Kreditverluste nach dem allgemeinen Ansatz für Zahlungsmittel sowie für sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte.

Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen gelten als bonitätsbeeinträchtigt und werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Als Hinweis gilt dabei unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als sechs Monate im Rückstand ist und keine Verbindlichkeiten von Seiten des Konzerns in gleicher Höhe bestehen.

Wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, werden Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vermarktungsleistungen ausgebucht. Als Indikator dafür zählt unter anderem das Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan zu verpflichten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

#### *Vereinfachter Ansatz*

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und von Überfälligkeitstagen zusammengefasst. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von drei Jahren vor dem 1. Januar 2020 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Sie werden einmal jährlich überprüft und angepasst. Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 10 dieses Anhangs.

Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, neben den oben genannten Kriterien, nach erfolgloser Beitreibung bei Anzeige der privaten Insolvenz durch den Kunden und bei Eintritt der Verjährung. Zudem werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Beendigung des Mahnverfahrens verkauft. Nach Verkauf verbleiben keine mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken im Konzern.



Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gesamtergebnisrechnung als Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

## 2.10 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate mit negativem Marktwert, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVthP/L) klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 werden beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert sowie im Rahmen der Folgebewertung unter Anwendung der Effektivzinsmethode als zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden, werden in den Folgeperioden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVthP/L) bewertet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung nach Abzug der Transaktionskosten. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

## 2.11 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn ein gegenwärtiger Rechtsanspruch existiert, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## 2.12 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Der Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge);
- Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder
- Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge).

### *Cashflow Hedge*

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Bewegungen der Rücklage für Cashflow Hedges werden in den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten unter Punkt 12 erläutert.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrument im Rahmen von Cashflow Hedges designed sind, wird in der Rücklage für Cashflow Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der unwirksame Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung unter „sonstige Gewinne/ -Verluste - netto“ erfasst.

Werden Termingeschäfte zur Absicherung erwarteter Transaktionen eingesetzt, designiert der Konzern die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Termingeschäfts (einschließlich Terminkomponente) als Sicherungsinstrument. Gewinne oder Verluste aus dem wirksamen Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesamten Termingeschäfts werden in der Hedge Reserve als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bei Absicherungen von erwarteten Fremdwärnkäufen oder -verkäufen entsteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos des Derivats eintreten. Da die gesamte Fair Value Änderung der Derivate designed wird, führt die Terminkomponente zur Ineffektivität.

Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gesamtergebnisrechnung (bei Absicherung von auf fremde Währung lautenden Umsatztransaktionen in den Umsatzerlösen) umgegliedert und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, zu dem ein abgesicherter zukünftiger Verkauf stattfindet). Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion jedoch im Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts (zum Beispiel Vorratsvermögen) oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit in die Erstbewertung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden dann im Fall der Vorräte letztendlich im Materialaufwand bei deren Veräußerung erfasst.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gesamtergebnisrechnung umzubuchen.

## 2.13 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten ermitteln sich aus Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen und beinhalten keine Fremdkapitalkosten. Sie beinhalten auch aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne oder Verluste aus qualifizierten Cashflow Hedges, die sich auf den Kauf von Vorräten beziehen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich notwendiger variabler Vertriebskosten. Die Vorräte unterliegen der Durchschnittsbewertung.

## 2.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn der voraussichtliche Zahlungseingang in einem Jahr oder weniger als einem Jahr erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Anderenfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich Wertberichtigungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Informationen zu Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Ausfallrisiko, Fremdwährungsrisiko und Zinsänderungsrisiko, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Punkt 3.1 zu entnehmen.

Bei Forderungen aus Vermarktungsleistungen handelt es sich um von Lieferanten geschuldete Beträge für von zooplus erbrachte Werbeleistungen. Es handelt sich hierbei um finanzielle Vermögenswerte, deren Ansatz und Bewertungsvorschriften in Abschnitt 2.9 beschrieben sind. Die daraus resultierenden Erträge reduzieren in der Gewinn- und Verlustrechnung den Materialaufwand.

## 2.15 Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt. Weder 2020 noch 2021 lagen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor.

## 2.16 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgesetzt. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst. Die Konzerngesellschaften halten derzeit keine eigenen Anteile.

## 2.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die vor Ende des Geschäftsjahres durch den Konzern empfangen wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger als einem Jahr fällig ist. Anderenfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die im Rahmen des Reverse Factoring Programms geschlossene Vereinbarung hat keinen Einfluss auf den Ansatz, die Bewertung oder den Ausweis der Lieferantenverbindlichkeiten.

## 2.18 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. die -gutschrift für die Periode entspricht der Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen der aktuellen Periode, basierend auf dem geltenden Ertragsteuersatz einer Steuerjurisdiktion, bereinigt um Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern, die auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge entfallen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die zooplus SE und die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Sachverhalte in Steuerdeklarationen im Hinblick auf auslegungsfähige Sachverhalte und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die Steuerbehörden abzuführen sind.

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer. Aufgrund der steigenden Komplexität des Steuerrechts und der damit einhergehenden Unsicherheit hinsichtlich der rechtlichen Auslegung der Finanzverwaltung besteht im Bereich der Steuerberechnung zunehmend ein erhöhtes Maß an Unsicherheit. Sofern erforderlich werden etwaige Steuerrisiken jedoch entsprechend in Form einer Rückstellung berücksichtigt. Es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Unsicherheiten.

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Schulden (tax base) und deren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie für Verlustvorträge berücksichtigt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden oder mit passiven latenten Steuern verrechnet werden kann.

Latente Steuerschulden und -forderungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerschulden und -forderungen werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung hat und beabsichtigt, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Tatsächliche und latente Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital bzw. in „sonstige Gewinne/ -Verluste – netto“ erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital bzw. in „sonstige Gewinne/ -Verluste – netto“ erfasst.

## 2.19 Leistungen an Arbeitnehmer

### 2.19.1 Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verbindlichkeiten für Löhne und Gehälter, einschließlich nicht-monetärer Leistungen, für den Jahresurlaub, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die Mitarbeiter die entsprechenden Leistungen erbracht haben, vollständig erfüllt werden, werden für die Leistungen der Mitarbeiter bis zum Ende der Berichtsperiode angesetzt und mit den Beträgen bewertet, die voraussichtlich zur Begleichung der Verbindlichkeiten zu zahlen sind. In der Bilanz werden die Verbindlichkeiten als kurzfristige Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

### 2.19.2 Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn Arbeitnehmer vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen werden oder, wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder, wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

### 2.19.3 Bonuspläne

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

#### 2.19.4 Anteilsbasierte Vergütung

Ein Teil der Mitarbeiter und der Vorstand des Konzerns erhalten für die geleistete Arbeit eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten oder Barmitteln.

Die Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Bei der Bewertung werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der zooplus SE gekoppelt sind („Marktbedingungen“), auch leistungsbezogene Ausübungsbedingungen berücksichtigt.

Die Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- bzw. Ausübungsbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitraum endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns schließlich unverfallbar werden. Eine möglicherweise aus der Überprüfung zum Bilanzstichtag resultierende Anpassung gegenüber den ursprünglichen Schätzungen wird im Gewinn oder Verlust und mit einer entsprechenden Anpassung des Eigenkapitals erfasst.

Bei Ausübung der Optionen überträgt die zooplus SE die entsprechende Anzahl an Aktien an die Mitarbeiter / den Vorstand. Die aus der Zahlung des Ausübungspreises von den Mitarbeitern / Vorständen erhaltenen Erlöse werden nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Bei der Bewertung werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der zooplus SE gekoppelt sind („Marktbedingungen“), auch leistungsbezogene Ausübungsbedingungen berücksichtigt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, für deren Ausübbarkeit bestimmte Markt- oder Nichtausübungsbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Markt- oder Nichtausübungsbedingungen erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

## 2.20 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern (a) eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, (b) es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und (c) die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Für künftige operative Verluste werden keine Rückstellungen gebildet.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist, ein Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Gruppe von Verpflichtungen insgesamt jedoch durchaus wahrscheinlich ist.

Rückstellungen werden zum Barwert auf Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements hinsichtlich der Aufwendungen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode erforderlich ist, gebildet. Dabei wird ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Finanzaufwendungen erfasst.

## 2.21 Ertragsrealisierung

Umsatz wird realisiert, wenn die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt wird, das heißt, wenn die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Kontrolle wird entweder zeitpunkt- oder zeitraum-bezogen übertragen. Die Kontrolle an den verkauften Waren wird zeitpunktbezogen übertragen. Eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt bei Sparplänen entsprechend deren Laufzeit.

Umsatzerlöse entsprechen dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis und umfassen die Gegenleistung, die zooplus im Austausch für die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird. Die aus dem Verkauf von Gütern oder Dienstleistungen stammenden Erlöse werden netto, das heißt nach Abzug von Umsatzsteuer, Retouren, Skonti, Kundenboni und Rabatten, ausgewiesen.

Die Veräußerungsgeschäfte erfolgen unter dem gesetzlichen 14-tägigen Widerrufsrecht des Käufers. Eine Rückstellung für Kundenretouren (ausgewiesen in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten) wird umsatzermindernd zum Ende der Berichtsperiode gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung basiert auf den tatsächlichen Rücksendungen im Abschlusserstellungszeitraum für Lieferungen der Berichtsperiode.

Der Konzern bietet seinen Kunden verschiedene (marktübliche) Zahlungsarten / -ziele an. Keine umfasst eine signifikante Finanzierungskomponente. Zudem existieren keine Verträge, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung des versprochenen Guts auf den Kunden und der Zahlung des Kunden ein Jahr überschreitet. Entsprechend wird die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zwischen 0 und 14 Tagen fällig.

Der Konzern bietet ein eigenständiges und selbst aufgelegtes Bonuspunkteprogramm an, bei dem die Kunden mit jedem Kauf Punkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Mindestpunktzahl erreicht ist, können die gesammelten Punkte gegen Produkte eingetauscht werden. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird eine Vertragsverbindlichkeit für die Punkte (separate Leistungsverpflichtung) ausgewiesen. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Punkten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Punkte ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Punkte wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte sowie der Einlösewahrscheinlichkeit ermittelt. Die abgegrenzten Erlöse aus den Punkten werden erfasst, wenn diese eingelöst werden.

Seit 2020 bietet zooplus seinen Kunden ein weiteres Kundenbindungsprogramm in Form einer virtuellen Stempelkarte. Mit jedem Kauf können Kunden Stempel auf der virtuellen Stempelkarte sammeln. Ab einer gewissen Anzahl an Stempeln wird die Stempelkarte in einen Wertgutschein umgewandelt, welcher bei einem späteren Kauf in Abzug gebracht werden kann. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird auch hier eine Vertragsverbindlichkeit für die Stempel (separate Leistungsverpflichtung) ausgewiesen. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Stempeln auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt, wobei der Einzelveräußerungspreis der Stempel ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Stempel wird auf Basis der Wertgutscheine sowie der Einlösewahrscheinlichkeit ermittelt. Die abgegrenzten Erlöse aus den Stempeln werden erfasst, wenn die durch das Sammeln erworbenen Wertgutscheine eingelöst werden.

Der Konzern bietet seinen Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb eines „zooplus-Sparplans“ bei zukünftigen Einkäufen über einen vertraglich festgelegten Zeitraum Rabatte zu erhalten. Die aus dem Verkauf des Sparplans generierten Erträge werden über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne abgegrenzt und unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen beurteilt, um festzustellen, ob er als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt.

## 2.22 Zinserträge

Zinserträge werden als Finanzerträge dargestellt, wenn sie aus finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt werden, die zu Zwecken der Liquiditätssteuerung gehalten werden. Sie werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

## 2.23 Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize)
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder (Zins-)Satz zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung des Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, das heißt dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Wenn möglich, werden mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers als Ausgangspunkt verwendet. Sofern erforderlich, werden diese angepasst, um Änderungen der Konditionen seit Erhalt der Finanzierung zu berücksichtigen. Liegen keine kürzlich aufgenommenen Finanzierungen mit Drittparteien vor, verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld, die Währung des Leasingvertrags und die Besicherung. Der zahlungswirksame Teil der Zinsaufwendungen wird im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei der vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und

- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten IT-Ausstattung und kleinere Büroausstattungen.

Eine Reihe von Immobilienleasingverträgen des Konzerns enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um zuzüglich die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt die Geschäftsführung sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

## 2.24 Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden erläutert.

## 3. Finanzrisikomanagement

### 3.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (Fremdwährungs- sowie Zinsrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.

Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement, als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche wie zum Beispiel den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, den Einsatz derivativer und nichtderivativer Finanzinstrumente sowie die Investition von Liquiditätsüberschüssen vor.

Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) angewandt, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen. Dies führt im Ergebnis zum Ansatz der Vorräte zu den gesicherten Währungskursen für die entsprechenden Einkäufe. Für Details verweisen wir auf die Punkte 2.12 und 12 dieses Anhangs.



### 3.1.1 Marktrisiko

#### 3.1.1.1 Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars sowie sämtlicher wesentlicher Fremdwährungen innerhalb Europas. Die Risiken beim US-Dollar resultieren vorwiegend aus den Einkäufen im asiatischen Raum.

Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung des betreffenden Konzernunternehmens lauten. Das Management hat eine Richtlinie erlassen, die verlangt, wie das Wechselkursrisiko gegenüber der funktionalen Währung zu steuern ist. Zur Absicherung von wesentlichen Fremdwährungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte, die von der Konzernfinanzabteilung abgeschlossen werden. Gemäß der Richtlinie des Konzerns müssen die wesentlichen Vertragsbedingungen der Termingeschäfte mit den gesicherten Grundgeschäften übereinstimmen. Darüber hinaus versucht der Konzern zunehmend, diese Fremdwährungsrisiken durch den lokalen Produkteinkauf in Fremdwährungszonen einzuschränken. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0 % und 70 % der innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Transaktionen (hauptsächlich Exportverkäufe und Kauf von Vorräten) vor. Die erwarteten Verkäufe und Käufe, die über Sicherungsinstrumente abgesichert werden, entsprechen dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction).

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die Rückkopplungseffekte im internationalen Einkauf sowie auf Herstellerseite. Zudem werden steuerliche Effekte nicht berücksichtigt. Die Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen, wenn der Euro gegenüber den zum Bilanzstichtag wesentlichen Fremdwährungen um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätte, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Die Auswirkungen setzen sich dabei wie folgt zusammen:

Währung	1 Euro = 1 GE FW Kurs per 31.12.2021	Auswirkung auf Konzernergebnis bei +10% in TEUR	Auswirkung auf Konzernergebnis bei -10% in TEUR	Auswirkung auf sonstige Rücklagen bei +10% in TEUR	Auswirkung auf sonstige Rücklagen bei -10% in TEUR
PLN	4,5973	10.912	8.881	-789	964
CZK	24,8960	2.636	2.487	-692	845
CHF	1,0357	1.013	-766	-5.646	6.901
USD	1,1326	1.055	-1.280	-2.446	2.989
GBP	0,8382	-168	-5.823	-1.804	2.205
SEK	10,2503	4.584	4.423	-354	433
HUF	370,3850	236	-36	-73	90

Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beeinflussen das Konzernergebnis; Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften aus effektiven Cashflow Hedges wirken sich auf die sonstigen Rücklagen aus.

### 3.1.1.2 Zinsänderungsrisiken

Der Konzern nutzt derzeit nur Kontokorrentkredite sowie kurzfristige Geldmarktkredite mit variabler Verzinsung. Zinsänderungsrisiken bestehen, falls sich das aktuelle Zinsniveau ändert. Sicherungen gegen das Zinsänderungsrisiko werden derzeit nicht vorgenommen, da die Auswirkungen auch im Fall von Fremdfinanzierungen sowie variabel verzinsliche Bankguthaben als unwesentlich erachtet werden. Folglich wird keine Zinssensitivität angegeben.

### 3.1.2 Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der maximale Umfang des Kreditrisikos des zooplus-Konzerns entspricht der Summe der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel. Konzentrationsrisiken bestehen nicht.

Bei Banken werden nur Vertragsparteien mit einem guten unabhängigen Rating akzeptiert.

Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden, basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen, festgelegt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht.

### *Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten*

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz zur Beurteilung der erwarteten Kreditverluste an.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Für Details verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 2.9.3 sowie 10.

### 3.1.3 Liquiditätsrisiko

Eine umsichtige Liquiditätsrisikosteuerung bedeutet, ausreichend Zahlungsmittel vorzuhalten, sowie Finanzmittel durch einen angemessenen Betrag zugesagter Kreditlinien zur Verfügung zu haben, um fällige Verpflichtungen erfüllen zu können.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels der Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Die Cashflowprognosen werden auf Ebene der Einzelgesellschaften erstellt und im Konzern zusammengefasst.

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu bewahren. zooplus setzt teilweise länderübergreifend Cashpoolingtechniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses verfügt der Konzern über eine ungenutzte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 120 Mio. EUR im Rahmen des seit August 2021 bestehenden Konsortialkredits. Die Gewährung der Kreditlinien erfolgte ohne die Bereitstellung von Sicherheiten, mit einer Laufzeit bis zum August 2024. Der Konzern unterliegt daher aktuell keinen Liquiditätsrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt die originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarten nicht abgezinsten Cashflows:

In TEUR	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>			
Leasingverbindlichkeiten	8.281	24.844	88.115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239.166	0	0
Sonstige kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten	2.499	0	0
Derivative Finanzinstrumente (Bruttosettlement)			
Cashoutflow	68.977	50.670	12.166
Cashinflow	68.465	49.556	12.071
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>			
Leasingverbindlichkeiten	5.287	19.938	66.222
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.939	0	0
Sonstige kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten	10.274	0	0
Derivative Finanzinstrumente (Bruttosettlement)			
Cashoutflow	52.711	61.378	0
Cashinflow	52.454	61.477	0

### 3.2 Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten, in der Generierung liquider Mittel und in dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens sowie der Einhaltung von Financial Covenants (siehe Punkt 17).

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Externe Mindestkapitalanforderungen bestehen gemäß § 92 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 c) ii) SE-VO. Deren Einhaltung wird im Rahmen der Erstellung von Jahres- und Zwischenabschlüssen geprüft und sie sind im Geschäftsjahr 2021 auch erfüllt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur auf Basis der Eigenkapitalquote und nimmt gegebenenfalls Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Die Eigenkapitalquote des Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei 19 % (Vorjahr: 27 %).

In TEUR	2021	2020
Eigenkapital	113.399	123.923
Gesamtkapital	605.592	463.210
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>19%</b>	<b>27%</b>

## 4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen könnten. Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen in den Annahmen oder Schätzungen vorgenommen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

### Vorräte

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte haben wir auf Basis von historisch abgeleiteten Daten den im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich notwendiger variabler Vertriebskosten (Nettoveräußerungswert) geschätzt. Zum Bilanzstichtag sind Waren um 6.425 TEUR (Vorjahr: 8.227 TEUR) wertberichtigt. Die erfolgswirksame Erfassung der Wertberichtigung erfolgte im Materialaufwand.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen findet unter Anwendung der Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Ausfälle („expected loss model“) im Rahmen des vereinfachten Wertminderungsmodells („Simplified Approach“) statt. Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen im Wert von 5.156 TEUR vorgenommen (Vorjahr: 4.611 TEUR).

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung werden unter Punkt 10 dargestellt.

## Bonuspunkteprogramm (Kundenbindungsprogramm)

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Bonuspunkteprogramm liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei werden ausgegebene und noch nicht eingelöste Bonuspunkte zum beizulegenden Zeitwert abgegrenzt und der beizulegende Zeitwert eines Bonuspunkts wird auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt. Wahrscheinlich verfallende Bonuspunkte werden nicht abgegrenzt. Für die Schätzung der verfallenden Bonuspunkte werden beobachtbare Einlöse- und Verfallquoten unter Berücksichtigung aktueller Teilnahmebedingungen im Zusammenhang mit dem Bonuspunkteprogramm herangezogen. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verpflichtung in Höhe von 16.508 TEUR (Vorjahr: 14.023 TEUR) erfasst.

Der Ausweis erfolgt unter den Vertragsverbindlichkeiten. Wir verweisen hierzu auf Punkt 20 dieses Anhangs.

## Anteilsbasierte Vergütungen

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und aus der anteilsbasierten Vergütung durch Barmittel und Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeiter und Vorstände werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Inputparameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 6.364 TEUR (Vorjahr: 2.483 TEUR) erfasst.

Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen werden unter Punkt 15 dargestellt.

## Laufzeit von Leasingverhältnissen

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung hinreichend sicher ist. Zum Bilanzstichtag wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 53,2 Mio. EUR (undiskontiert) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Die Beurteilung wird laufend überprüft sowie wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt. In der laufenden Berichtsperiode ergab sich aus diesbezüglichen Anpassungen der Vertragslaufzeiten ein Anstieg der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte um 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,0 Mio. EUR).

## Latente Steuern

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Aufgrund der nachhaltig positiven Konzernergebnisse in den Vorjahren sowie auf Basis der künftigen Unternehmensplanung und der bestehenden Verlustvortragsmöglichkeiten geht der Vorstand davon aus, dass diese Verlustvorträge in voller Höhe tatsächlich genutzt werden können. Würden die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen des Vorstands abweichen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Weitere Details siehe unter Punkt 7.

## 5. Sachanlagen

In TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2020	10.447
Zugänge	3.374
Fremdwährungsbewertung	-42
Abgänge	-883
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>12.896</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2020	4.974
Zugänge	1.533
Fremdwährungsbewertung	-29
Abgänge	-881
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>5.597</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>7.299</b>

In TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2021	12.896
Zugänge	1.513
Fremdwährungsbewertung	18
Abgänge	-1.309
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>13.118</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2021	5.597
Zugänge	1.662
Fremdwährungsbewertung	13
Abgänge	-1.213
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>6.059</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>7.059</b>

Für das Sachanlagevermögen bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine Sachanlagen als Sicherheit für Schulden verpfändet. Anzeichen für eine Wertminderung gemäß IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie in den Vorjahren nicht vor.

## 6. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	Selbst erstellte Software	Software / Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2020	9.854	13.455	23.309
Zugänge	1.274	53	1.327
Fremdwährungsbewertung	0	-17	-17
Abgänge	0	-63	-63
Umbuchungen	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>11.128</b>	<b>13.428</b>	<b>24.556</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2020	3.343	7.199	10.542
Zugänge	2.712	4.199	6.911
Fremdwährungsbewertung	0	-16	-16
Abgänge	0	-63	-63
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>6.055</b>	<b>11.319</b>	<b>17.374</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2020</b>	<b>5.073</b>	<b>2.109</b>	<b>7.182</b>

In TEUR	Selbst erstellte Software	Software / Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten Stand 1. Januar 2021	11.128	13.428	24.556
Zugänge	2.313	910	3.223
Fremdwährungsbewertung	0	0	0
Abgänge	0	-61	-61
Umbuchungen	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>13.441</b>	<b>14.277</b>	<b>27.718</b>
Kumulierte Abschreibungen Stand 1. Januar 2021	6.055	11.319	17.374
Zugänge	2.783	1.291	4.074
Fremdwährungsbewertung	0	0	0
Abgänge	0	-61	-61
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>8.838</b>	<b>12.549</b>	<b>21.387</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>4.603</b>	<b>1.728</b>	<b>6.332</b>

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, deren Restnutzungsdauern bei bis zu fünf Jahren liegen.

Im Berichtsjahr sind in der Gesamtergebnisrechnung Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.783 TEUR (Vorjahr: 2.712 TEUR) angefallen. Im Berichtsjahr sind zudem aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 2.313 TEUR (Vorjahr: 1.274 TEUR) für selbst erstellte Software entstanden. Ein Teil dieser Entwicklungskosten wird bereits abgeschrieben. Forschungskosten sind in unwesentlicher Höhe entstanden.

Die Software / Lizenzen betreffen im Wesentlichen die Implementierung von Standardsoftware und die damit im Zusammenhang stehenden aktivierungsfähigen Aufwendungen. Für die immateriellen Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Schulden verpfändet.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen (Vorjahr: 1.928 TEUR) auf entgeltlich erworbene Software/Lizenzen vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen bei den immateriellen Vermögenswerten keine Anzeichen für eine Wertminderung vor.

## 7. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr (Ertrag) setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
Tatsächliche Ertragsteuern		
laufende Ertragsteuern	-441	-7.834
Anpassung für tatsächliche Steuern aus Vorjahren	1.446	177
Latente Ertragsteuern		
aus temporären Differenzen	383	814
aus Verlustvorträgen	2.090	-4.903
<b>Gesamt</b>	<b>3.478</b>	<b>-11.746</b>

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Steuerschulden in Höhe von 270 TEUR (Vorjahr: 7.173 TEUR). Diese setzen sich aus Rückstellungen für Körperschaftsteuern und Gewbesteuer zusammen, die sowohl inländische (40 TEUR) als auch ausländische (230 TEUR) Ertragsteuern betreffen. Darüber hinaus liegen Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 13.455 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR), betreffend in- und ausländische Ertragsteuern, vor.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 17,15 %, sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von circa 32,98 % resultiert. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden diejenigen Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts bzw. der Erfüllung der Schuld gültig sind. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 30,09 % bewertet.



Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanzielltem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2021	2020
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-19.329</b>	<b>30.677</b>
Erwarteter Ertragsteuerertrag (32,98 %)	6.374	-10.116
Abweichung durch Bemessungsgrundlage Gewerbesteuer	-100	-88
Abweichung vom erwarteten Steuersatz	371	-109
Verlustvorräge ohne Ansatz aktiver latenter Steuern und Wertberichtigungen	0	-502
Nicht abzugsfähige Aufwendungen aus Aktienoptionen	-2.098	-740
Sonstige nicht abziehbare Betriebsausgaben	-574	-811
Periodenfremde Ertragsteuern	420	801
Sonstige Abweichungen	-915	-181
<b>Effektiver Ertragsteuerertrag (im Vorjahr: -aufwand)</b>	<b>3.478</b>	<b>-11.746</b>

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

In TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
<b>Latente Steuern</b>				
Derivative Finanzinstrumente	794	204	226	165
Nutzungsrechte	0	0	37.458	28.497
Leasingverbindlichkeit	38.301	28.971	0	0
Steuerliche Verlustvorräge	2.090	0	0	0
Vorräte	19	196	0	0
Rückstellungen	458	424	0	0
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.518	1.673
	<b>41.664</b>	<b>29.795</b>	<b>39.202</b>	<b>30.335</b>
davon langfristig	30.081	21.127	24.528	22.377
davon kurzfristig	11.583	8.668	14.674	7.958
	<b>41.664</b>	<b>29.795</b>	<b>39.202</b>	<b>30.335</b>

Saldiert ergeben sich im Geschäftsjahr 2021 passive latente Steuern in Höhe von 3.559 TEUR (Vorjahr: 974 TEUR) und aktive latente Steuern in Höhe von 6.021 TEUR (Vorjahr: 434 TEUR). Auf ausländische Verlustvorräge von 0,1 Mio. EUR

(Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) wurden aufgrund fehlender Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

#### Nicht berücksichtigte temporäre Differenzen

Es entstanden temporäre Differenzen in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 102 TEUR) infolge der Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften. Dennoch wurde keine latente Steuerschuld erfasst, da die Schuld ausschließlich bei einer Veräußerung der Tochterunternehmen zum Tragen käme und ein solcher Verkauf in absehbarer Zukunft nicht erwartet wird.

Verschiedene Tochtergesellschaften zeigen zum Bilanzstichtag nicht ausgeschüttete Gewinne, die, falls sie als Dividende ausbezahlt würden, aufseiten des Empfängers zu versteuern wären. Es liegt eine einschätzbare temporäre Differenz vor, dennoch wurde keine latente Steuerschuld angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den Zeitpunkt der Ausschüttungen dieses Tochterunternehmens zu kontrollieren, und es nicht erwartet wird, dass diese Ergebnisse in absehbarer Zukunft ausgeschüttet werden.

	Derivative Finanzin- strumente	Nutzungs- rechte	Leasing- verbindlich- keit	Steuerliche Verlust- vorträge	Vorräte	Rück- stellungen	Selbst erstellte immat. VW
<b>1. Januar 2020</b>	<b>119</b>	<b>- 26.401</b>	<b>26.811</b>	<b>4.903</b>	<b>137</b>	<b>216</b>	<b>- 2.147</b>
Belastet / gutgeschrieben							
Gewinn oder Verlust	-	- 2.096	2.159	-4.903	59	208	474
sonstiges Ergebnis	-80	-	-	-	-	-	-
<b>31. Dezember 2020</b>	<b>39</b>	<b>- 28.497</b>	<b>28.971</b>	<b>0</b>	<b>196</b>	<b>424</b>	<b>- 1.673</b>
<b>1. Januar 2021</b>	<b>39</b>	<b>- 28.497</b>	<b>28.971</b>	<b>0</b>	<b>196</b>	<b>424</b>	<b>- -1.673</b>
Belastet / gutgeschrieben							
Gewinn oder Verlust	-	- 8.961	9.330	2.090	-177	34	155
sonstiges Ergebnis	531	-	-	-	-	-	-
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>570</b>	<b>- 37.458</b>	<b>38.301</b>	<b>2.090</b>	<b>19</b>	<b>458</b>	<b>- 1.518</b>

## 8. Vorräte

In TEUR	2021	2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.767	1.965
Waren	187.519	154.725
<b>Gesamt</b>	<b>190.286</b>	<b>156.690</b>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich im Wesentlichen aus Verpackungsmaterialien für den Versandhandel zusammen. Zum Bilanzstichtag sind Waren um 6.425 TEUR (Vorjahr: 8.227 TEUR) wertberichtigt. Die erfolgswirksame Erfassung der Wertberichtigung erfolgte im Materialaufwand.

## 9. Geleistete Anzahlungen

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich in voller Höhe um Anzahlungen auf bevorstehende Lieferungen von Gegenständen des Vorratsvermögens.

## 10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich. Die Fälligkeit beträgt bis zu 14 Tage. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Ausfallrisiko-Ratingklassen stellen sich wie folgt dar:

31. Dezember 2020	nicht fällig	30 Tage überfällig	30 – 60 Tage überfällig	60 – 90 Tage überfällig	90 – 180 Tage überfällig	180 – 360 Tage überfällig	mehr als 1 Jahr überfällig	Summe
in TEUR								
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.648	5.781	950	233	482	835	2.959	34.888
Wertberichtigung	110	136	110	90	449	783	2.933	4.611

31. Dezember 2021	nicht fällig	30 Tage überfällig	30 – 60 Tage überfällig	60 – 90 Tage überfällig	90 – 180 Tage überfällig	180 – 360 Tage überfällig	mehr als 1 Jahr überfällig	Summe
in TEUR								
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.304	5.383	1.182	289	459	938	3.258	33.813
Wertberichtigung	128	146	161	133	436	894	3.258	5.156

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2021	2020
Stand 1. Januar	4.611	4.504
Zuführung	4.478	3.699
Inanspruchnahme	-3.933	-3.592
Stand 31. Dezember	5.156	4.611

## 11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In TEUR	2021	2020
Forderungen ggü. Lieferanten aus Vermarktungsleistungen	42.976	35.976
Debitorische Kreditoren	5.683	7.814
Umsatzsteuerforderung	14.922	12.509
Sonstige	9.481	7.459
<b>Gesamt</b>	<b>73.062</b>	<b>63.758</b>

Die debitorischen Kreditoren betreffen Ansprüche gegen Lieferanten aus im Geschäftsjahr aufgelaufenen volumenabhängigen Boni und werden gegenüber den Lieferanten saldiert ausgewiesen (siehe Punkt 16). Sämtliche sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen gegenüber Lieferanten aus Vergütungsleistungen (43,0 Mio. EUR, Vorjahr: 36,0 Mio. EUR), debitorische Kreditoren (5,7 Mio. EUR, Vorjahr: 7,8 Mio. EUR) und sonstige finanzielle Vermögenswerte (0,9 Mio. EUR, Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

## 12. Derivative Finanzinstrumente

In TEUR	2021		2020	
	Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden
Devisentermingeschäfte - Cashflow Hedge	684	2.414	500	620

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 lagen weder Fair Value Hedges noch Net Investment Hedges vor.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung zwischen 0% und 70% der innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Transaktionen vor. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren.

Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken und nicht als spekulative Anlagen eingesetzt.

**Konditionen derivative Finanzinstrumente  
in Sicherungsbeziehungen**

In TEUR	2021		2020	
	Nominalbetrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs	Nominal- betrag	Durch- schnittlicher Sicherungs- kurs
GBP/EUR	19.650	0,84953	2.678	0,89865
CHF/EUR	60.081	1,06346	28.510	1,07939
CZK/EUR	7.490	25.42190	15.105	26,28930
HUF/EUR	815	368,05360	8.193	364,50452
NOK/EUR	2.478	10,01973	2.018	10,48854
PLN/EUR	8.606	4,65403	14.749	4,57418
RON/EUR	-	-	3.976	4,90683
SEK/EUR	4.000	9,98768	7.975	10,03066
EUR/USD	26.331	1,15437	31.036	1,22819

Die erwarteten Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse aus abgesicherten Grundgeschäften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 129,5 Mio. EUR (entspricht dem Nominalwert der Sicherungsgeschäfte) und die kumulative Wertveränderung auf -1,7 Mio. EUR.

Die im Hedge Accounting gehaltenen derivativen Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert, solange der Sicherungshorizont bei unter einem Jahr liegt; bei einem Sicherungshorizont größer zwölf Monaten werden die gehaltenen Finanzinstrumente als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Cashflow Hedges zur Absicherung des Risikos aus Währungsschwankungen aus den wesentlichsten Fremdwährungen des zooplus Konzerns. Die Absicherung erfolgt mittels Devisentermingeschäften. Bei den Absicherungen liegen zum 31. Dezember 2021 keine wesentlichen ineffektiven Teile vor.

Von den durch Sicherungsgeschäfte abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit wird eine Realisierung zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Laufe der nächsten 18 Monate nach Bilanzstichtag erwartet. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Umsatztransaktionen, die zum 31. Dezember 2021 in der Hedge Reserve im Eigenkapital erfasst werden, werden in derjenigen Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der die gesicherte geplante Transaktion sich auf die Gesamtergebnisrechnung (Umsatzerlöse) auswirkt. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfts zur Absicherung von Wareneinkäufen, die zum 31. Dezember 2021 in der Hedge Reserve im Eigenkapital erfasst werden, werden im Zeitpunkt des Zugangs der Waren in den Anschaffungskosten dieser erfasst. Im Regelfall tritt dies in den nächsten 18 Monaten ein.

Die Hedge Reserve umfasst zum 31. Dezember 2021 die Änderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von – 1.730 TEUR zuzüglich latenter Steuereffekte in Höhe von 571 TEUR und beläuft sich auf insgesamt -1.160 TEUR. Die Hedge Reserve zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 80 TEUR (– 120 TEUR zuzüglich der latenten Steuereffekte in Höhe von 40 TEUR) ist im Geschäftsjahr 2021 aufgrund eingetretener Geschäfte vollständig in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

In TEUR	OCI I	OCI II	Steuern	Marktbewertung Derivate
Stand 1. Januar 2020	-362	-	119	-243
Zzgl. Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	105	-	-	105
Zzgl. im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasst Sicherungskosten	-	15	-	15
Abzgl. In die Anschaffungskosten der Vorräte einbezogen – nicht im sonstigen Ergebnis erfasst	-197	-	-	-197
Abzgl. aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	559	-	-119	440
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>-105</b>	<b>-15</b>	<b>40</b>	<b>-80</b>

In TEUR	OCI I	OCI II	Steuern	Marktbewertung Derivate
Stand 1. Januar 2021	-105	-15	40	-80
Zzgl. Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	1.720	-	571	2.290
Zzgl. im sonstigen Ergebnis abgegrenzte und erfasst Sicherungskosten	-	-11	-	-11
Abzgl. In die Anschaffungskosten der Vorräte einbezogen – nicht im sonstigen Ergebnis erfasst	-284	-	-	-284
Abzgl. aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	389	15	-40	365
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>-1720</b>	<b>-11</b>	<b>571</b>	<b>-1.160</b>

### 13. Zahlungsmittel

In TEUR	2021	2020
Kassenbestand	1	2
Guthaben bei Kreditinstituten	165.628	109.812
<b>Gesamt</b>	<b>165.629</b>	<b>109.814</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Die Zahlungsströme aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei der Kapitalflussrechnung wurden nach der indirekten Methode aufgestellt. Zum 31. Dezember 2021 lagen keine kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten vor.

## 14. Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der zooplus SE in Höhe von 7.149.178,00 EUR (Vorjahr: 7.149.178,00 EUR). Es ist in voller Höhe eingezahlt und in auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie eingeteilt.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wird ermächtigt, in der Zeit bis zum 19. Mai 2024 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.429.835,00 EUR (in Worten: eine Million vierhundertneunundzwanzigtausend achthundertfünfunddreißig Euro) durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.429.835 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 1,00 EUR gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Instituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen

- soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten ein Bezugs- oder Umtauschrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- und/oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- und/oder Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden, der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diesen Höchstbetrag anzurechnen ist der anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht nach den vorstehenden Spiegelstrichen oder auf der Grundlage anderweitiger Ermächtigungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, darf sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 anzupassen.

## Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um 75.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016 / I). Das Bedingte Kapital 2016 / I unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 75.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie und dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 365.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018 / I). Das Bedingte Kapital 2018 / I unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 365.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2018 / I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 70.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 70.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2020 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2020 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag um weitere 200.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Das Bedingte Kapital 2021 unterlegt derzeit Rechte auf den Bezug von bis zu 200.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Das Bedingte Kapital 2021 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2021 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2021 ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen, und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Zum 31. Dezember besteht folgendes bedingtes Kapital:

In EUR	2021	2020
Bedingtes Kapital 2012 / I	0,00	24.500,00
Bedingtes Kapital 2016 / I	75.000,00	250.000,00
Bedingtes Kapital 2018 / I	365.000,00	365.000,00
Bedingtes Kapital 2020	70.000,00	70.000,00
Bedingtes Kapital 2021	200.000,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>710.000,00</b>	<b>709.500,00</b>



## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2021 111.545.264,86 EUR.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert aus der Bilanzierung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm (vgl. weitere Ausführungen unter Punkt 15 in diesem Anhang) in Höhe von 6.363.806,83 EUR (zahlungsunwirksam).

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Zusammensetzung:

In TEUR	2021	2020
Aufgeld aus Finanzierungsrunden	79.433	79.433
Gewandelte Gesellschafterdarlehen	4.820	4.820
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-2.809	-2.809
Aufgeld-bedingte Kapitalerhöhung	11.248	11.248
Wandelschuldverschreibung / Mitarbeiteraktienoptionen	18.853	12.489
<b>Gesamt</b>	<b>111.545</b>	<b>105.181</b>

## Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Hedge Reserve, bestehend aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund zum Bilanzstichtag bestehender derivativer Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting sowie gegenläufiger latenter Steuern und der Währungsausgleichsposten, resultierend aus Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochterunternehmen in fremder Währung.

In TEUR	2021	2020
Marktbewertung Derivate	-1.160	-80
Währungsausgleichsposten	-60	-103
<b>Gesamt</b>	<b>-1.220</b>	<b>-183</b>

## Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag

In TEUR	2021	2020
Ergebnisvortrag Stand 1. Januar	11.775	-7.156
Ergebnis der Periode	-15.850	18.931
<b>Ergebnisvortrag Stand 31. Dezember</b>	<b>-4.076</b>	<b>11.775</b>

## 15. Aktienbasierte Vergütung

In TEUR	2021	2020
Aufwand für Vorstände	4.294	1.335
Aufwand für Mitarbeiter	2.070	1.148
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>6.364</b>	<b>2.483</b>

Der Anstieg der Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung im Geschäftsjahr 2021 ist auf die unmittelbare Unverfallbarkeit sämtlicher bestehender Aktienoptionen der Vorstandsmitglieder im Zeitpunkt des Kontrollwechsels und der damit verbundenen Zuführung zurückzuführen.

### Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2016 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus SE an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2016 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 100.000 Stückaktien der Gesellschaft und ausgewählte Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 150.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus SE mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 100.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und insgesamt 48.400 Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der zooplus SE im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im September 2016 ausgegebenen Optionen beträgt 124,45 EUR je Aktie. Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 85.600 Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen im In- und Ausland der zooplus SE ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 154,01 EUR je Aktie.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie, können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2018 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus SE an Mitglieder des Vorstands der zooplus SE, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2018 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 150.000 Stückaktien der Gesellschaft, Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 15.000 Stückaktien der Gesellschaft sowie ausgewählte Führungskräfte

und Mitarbeiter verbundener Unternehmen im In- und Ausland insgesamt bis zu 200.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 115.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Der Bezugspreis für die im August 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 162,32 EUR je Aktie, der Bezugspreis für die im Dezember 2018 ausgegebenen Optionen beträgt 148,83 EUR je Aktie.

Im April 2019 wurden insgesamt 72.200 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2019 ausgegebenen Optionen beträgt 114,59 EUR je Aktie.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms 2018 wurden im April 2020 insgesamt 52.500 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Im selben Zeitpunkt wurden insgesamt 71.900 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Der Bezugspreis für die im April 2020 ausgegebenen Optionen beträgt 91,21 EUR je Aktie.

Des Weiteren wurden im Dezember 2020 31.500 Aktienoptionen an den Vorstand der Gesellschaft mit einem Bezugspreis von 149,33 EUR je Aktie und im März 2021 79.200 Aktienoptionen an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus SE und verbundener Unternehmen im In- und Ausland mit einem Bezugspreis von 176,30 EUR ausgegeben.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus SE mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden: Die Bezugsrechte auf Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie, können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden), mindestens 30 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50 % über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Auf der Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 hat der Vorstand mit der Zustimmung des Aufsichtsrats die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2020 zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der zooplus SE an Mitglieder des Vorstands der zooplus SE beschlossen. Nach dem Aktienoptionsprogramm 2020 können Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft insgesamt bis zu 70.000 Stückaktien der Gesellschaft beziehen. Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte eine Zusage von insgesamt 63.250 Aktienoptionen an den Vorstand der zooplus SE. Die Ausgabe erfolgt im zweiten Halbjahr 2020 mit einem Bezugspreis von 119,41 EUR je Aktie.

Jede Option berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktie der zooplus SE mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Ausübungspreis je Aktie entspricht dem volumengewichteten 6-Monats-Durchschnittskurs der zooplus-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen, mindestens aber dem geringsten Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf von vier Jahren seit Gewährung der Optionsrechte ausgeübt werden, wenn und soweit die Erfolgsziele wie nachfolgend beschrieben erreicht wurden. Die Erfolgsziele sind an die absolute Kursentwicklung der zooplus-Aktie während der Wartezeit gekoppelt. Abhängig von der Kursentwicklung der zooplus-Aktie können die Bezugsberechtigten unterschiedlich viele der ihnen zugeteilten Aktienoptionen ausüben: Je ein Drittel der Aktienoptionen kann ausgeübt werden, wenn der volumengewichtete 6-Monats-Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bei Ablauf der Wartezeit mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel I, in diesem Fall kann ein Drittel der Aktienoptionen

ausgeübt werden), mindestens 30% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel II, in diesem Fall können zwei Drittel der Aktienoptionen ausgeübt werden) sowie mindestens 50% über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel III, in diesem Fall können sämtliche Aktienoptionen ausgeübt werden). Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit Ablauf der Wartezeit, möglich.

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 hat den Vorstand ermächtigt, bis einschließlich zum 31. Dezember 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 135.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der zooplus AG und verbundener Unternehmen im In- und Ausland zu gewähren. Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 hat des Weiteren den Aufsichtsrat ermächtigt, bis einschließlich zum 31. Dezember 2024 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 65.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen unter dem AOP 2021 ist bislang nicht erfolgt.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation (Aktienoptionsprogramm 2018 und 2020) und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt. Die antizipierte Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf historischen Daten und aktuellen Erwartungen und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeiten der Aktienoptionen wurde auf Basis historischer Volatilitäten unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten Kursentwicklung geschätzt. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

<b>Aktienoptionsprogramm (AOP) für Mitarbeiter</b>					<b>2018</b>
					<b>Ausgabe Mrz. 21</b>
Durchschnittlicher Aktienkurs (EUR)					239,00
Erwartete Volatilität (%)					43,77
Risikoloser Zinssatz (%)					-0,69
Dividendenrendite (%)					0,0
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)					4,0

<b>Aktienoptionsprogramm (AOP) für Vorstände</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>	<b>2020</b>
	<b>Ausgabe Apr. 20*</b>	<b>Ausgabe Apr. 20</b>	<b>Ausgabe Dez. 20</b>	<b>Ausgabe Aug. 20</b>
Durchschnittlicher Aktienkurs (EUR)	120,00	103,20	156,60	144,00
Erwartete Volatilität (%)	35,72	37,44	41,88	38,94
Risikoloser Zinssatz (%)	-0,65	-0,68	-0,81	-0,73
Dividendenrendite (%)	0,0	0,0	0,0	0,0
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	4,0	4,0	4,0	4,0

\*Gewährung im März 2020

Die Entwicklung der Aktienoptionsprogramme lässt sich wie folgt darstellen:

<b>2020 (in TEUR)</b>	<b>2012/I*</b>	<b>2016</b>	<b>2018</b>	<b>2020</b>
Zu Beginn der Periode ausstehend	3.490	216.100	168.500	0
In der Berichtsperiode verfallen	-1.000	-146.500	-41.600	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	-2.490	0	0	0
In der Berichtsperiode gewährt	0	0	155.900	63.250
<b>Zum Ende der Periode ausstehend</b>	<b>0</b>	<b>69.600</b>	<b>282.800</b>	<b>63.250</b>

\* Optionen berechtigen jeweils zum Bezug einer Aktie.

<b>2021 (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2018</b>	<b>2020</b>
Zu Beginn der Periode ausstehend	69.600	282.800	63.250
In der Berichtsperiode verfallen	-2.200	-9.900	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0	0
In der Berichtsperiode gewährt	0	79.200	0
<b>Zum Ende der Periode ausstehend</b>	<b>67.400</b>	<b>352.100</b>	<b>63.250</b>

Die Ausübungspreise für die am 31. Dezember 2021 ausstehenden Aktien liegen zwischen 91,21 EUR und 176,30 EUR je Aktie. Zum Ende der Berichtsperiode sind keine (Vorjahr: keine) Optionen ausübbar. Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit der restlichen zum 31. Dezember 2021 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 3,86 Jahre (Vorjahr: 4,60 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübungen im Vorjahr betrug 115,88 EUR. Im Berichtsjahr fanden keine Ausübungen statt.

## Aktienbasierte Vergütung durch Barausgleich

### Long-Term-Incentive-Programm für Vorstände

Bei Vertragsverlängerungen von bestehenden Vorstandsverträgen wurde bis Ende des dritten Quartals 2016 zur Schaffung lang anhaltender Leistungsanreize für Führungskräfte ein Long-Term-Incentive-Programm in Form eines aktienkursorientierten Performance-Share-Plans in jährlichen Tranchen gewährt. Mit jeder Tranche wird dabei eine von der EBT-Zielerreichung abhängige Anzahl von virtuellen Aktien der Gesellschaft zugeteilt, die einem Wartezeitraum von drei Jahren unterliegen und nach Ablauf des Wartezeitraums zu einer Barzahlung an die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft führen können.

Die Anzahl der virtuellen Aktien entspricht dem Quotienten aus dem EBT-abhängigen Basisbetrag und dem durchschnittlichen Ausgangsreferenzkurs der Aktie der Gesellschaft. Berechnungsgrundlage für den EBT-Basisbetrag ist das EBT nach dem vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss der Gesellschaft des vorangegangenen Geschäftsjahres nach IFRS. Die Zielerreichung setzt die Erreichung gewisser EBT-Zielwerte aus der Unternehmensplanung voraus.

Den Vorständen standen zu den Stichtagen 31. Dezember 2021 und 2020 keine Bezugsrechte mehr aus diesem Programm zu.

Eine Verpflichtung aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich bestand weder zum Stichtag 31. Dezember 2021 noch im Vorjahr mehr. Der erfasste Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2021 und 2020 stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2021	2020
Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich	0	-47
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>-47</b>

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 47 TEUR erfasst. Die Tranche 2016 der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich wurde im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 277 TEUR an die Vorstände bzw. ehemaligen Vorstände ausbezahlt.

## 16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und nicht verzinslich. Die Fälligkeiten liegen in der Regel zwischen sofort fällig und 60 Tagen. Die Lieferantenverbindlichkeiten enthalten 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR), welche dem Reverse Factoring Programm (siehe Note 2.17) unterliegen. Lieferantenverbindlichkeiten wurden als debitorische Kreditoren auf die Aktivseite umgegliedert und mit Forderungen gegen diese Lieferanten saldiert und infolgedessen als sonstige kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen:

In TEUR	Bruttobetrag	In der Bilanz ver-rechnete Brutto-beträge	In der Bilanz aus-gewiesene Netto-beträge
<b>2020</b>			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	95.654	-31.895	63.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-180.834	31.895	-148.939
<b>Zwischensumme</b>	<b>-85.180</b>	<b>0</b>	<b>-85.180</b>
<b>2021</b>			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	110.564	-37.502	73.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-276.668	37.502	-239.166
<b>Zwischensumme</b>	<b>-166.104</b>	<b>0</b>	<b>-166.104</b>

## 17. Finanzschulden

Die zooplus SE verfügt seit dem dritten Quartal 2021 über einen Konsortialkredit in Höhe von insgesamt 120,0 Mio. EUR ohne die Bereitstellung von Sicherheiten und mit einer Laufzeit bis 5. August 2024. Der Konsortialkredit löst die bilateralen Kreditlinien ab. Im ersten Halbjahr 2020 erfolgte unterjährig eine teilweise Inanspruchnahme der Kreditlinien in Höhe von 20,0 Mio. EUR. Die Rückzahlung erfolgte noch im Geschäftsjahr 2020. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Inanspruchnahme.

Für die in Höhe von 120,0 Mio. EUR bestehenden Kreditlinien existieren marktübliche auf Finanzkennzahlen beruhende Covenants. Der Vorstand geht von einer Erfüllung der Covenants auch in den kommenden Jahren aus. Bei Nichteinhaltung der Covenants wären Finanzschulden als kurzfristig auszuweisen.

## 18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In TEUR	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Steuern		
Umsatzsteuer	28.143	26.176
Lohn- und Kirchensteuer	2.393	478
<b>Zwischensumme</b>	<b>30.536</b>	<b>26.654</b>
Weitere sonstige Verbindlichkeiten		
Rückerstattungen an Kunden	5.461	5.323
Tantiemen, Boni	5.206	6.058
Urlaubsverpflichtungen	2.435	2.281
Kundenretouren	1.341	1.369
Abschluss- und Prüfungskosten	206	238
Sonstige	3.238	6.219
<b>Zwischensumme</b>	<b>17.887</b>	<b>21.488</b>
<b>Gesamt</b>	<b>48.423</b>	<b>48.142</b>

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Rückerstattungen an Kunden (5,5 Mio. EUR, Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (2,5 Mio. EUR, Vorjahr: 5,0 Mio. EUR).



## 19. Rückstellungen

In TEUR	Kurzfristig		Summe
	noch abzuführende Abgaben	sonstige	
<b>Stand 1. Januar 2020</b>	<b>5.554</b>	<b>979</b>	<b>6.533</b>
Zuführung	9.410	943	10.353
Umgliederung	0	0	0
Auflösung	268	81	349
Verbrauch	2.706	557	3.263
<b>Stand 31. Dezember 2020</b>	<b>11.990</b>	<b>1.284</b>	<b>13.274</b>
<b>Stand 1. Januar 2021</b>	<b>11.990</b>	<b>1.284</b>	<b>13.274</b>
Zuführung	3.903	35.071	38.974
Umgliederung	0	0	0
Auflösung	1.374	66	1.440
Verbrauch	2.821	442	3.263
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>11.698</b>	<b>35.847</b>	<b>47.545</b>

Bezüglich der Rückstellung für anteilsbasierte Barvergütung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 15.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2021 beruht maßgeblich auf der Erfassung einmaliger Kosten im Zusammenhang mit der Transaktion.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb des laufenden Geschäftsjahres 2022 gerechnet.

## 20. Umsatzerlöse

In TEUR	2021	2020
Deutschland	454.794	395.389
Frankreich	321.585	291.428
Polen	208.399	169.764
Italien	154.790	142.388
Großbritannien	146.953	133.201
Niederlande	124.349	104.605
Spanien	104.651	91.369
Belgien	105.691	90.288
Schweiz	80.234	69.832
Österreich	58.837	50.996
Tschechien	56.628	44.550
Dänemark	43.094	36.049
Schweden	39.845	34.600
Finnland	33.152	30.561
Sonstige Länder	154.792	116.502
<b>Gesamt</b>	<b>2.087.793</b>	<b>1.801.522</b>
<b>Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung</b>		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	2.082.492	1.796.976
Über einen Zeitraum	5.301	4.546
<b>Gesamt</b>	<b>2.087.793</b>	<b>1.801.522</b>

Die Umsatzerlöse des Konzerns betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Gütern des Heimtierbereichs in Deutschland und anderen europäischen Ländern an externe Kunden.

Von den Umsatzerlösen werden 87 % (Vorjahr: 86%) mit dem Verkauf von Futter und Streu generiert. Die verbleibenden 13 % (Vorjahr: 14%) entfallen im Wesentlichen auf Zubehörartikel.

Der Konzern hat die folgenden Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden erfasst:

In TEUR	2021	2020
Vertragsverbindlichkeiten aus		
erhaltenen Anzahlungen	7.326	8.888
Kundenbindungsprogrammen	20.108	17.323
<i>davon aus dem Bonuspunkteprogramm</i>	<i>16.508</i>	<i>14.023</i>
<i>davon aus dem virtuellen Stempelkartenprogramm</i>	<i>3.600</i>	<i>3.300</i>
zooplus-Sparplänen	5.626	4.515
Kundengutscheinen	809	743
<b>Vertragsverbindlichkeiten (Gesamt)</b>	<b>33.869</b>	<b>31.469</b>

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Verpflichtungen aus bestehenden und neuen Kundenbindungsprogrammen. Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) haben eine Laufzeit von länger als einem Jahr.

Die folgende Tabelle zeigt in der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren:

In TEUR	2021	2020
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		
erhaltene Anzahlungen	8.888	5.169
Kundenbindungsprogramme	13.689	5.361
zooplus-Sparpläne	2.201	2.472
Kundengutscheine	447	522
<b>Gesamt</b>	<b>25.225</b>	<b>13.524</b>

## 21. Sonstige Erträge

In TEUR	2021	2020
Erträge aus Mahngebühren	1.072	955
Erträge aus Leistungen an Arbeitnehmer	325	495
Erträge aus Palettenverkauf	517	443
Schadensersatz	576	447
Sonstige Erträge	3.594	2.703
<b>Gesamt</b>	<b>6.084</b>	<b>5.043</b>

## 22. Sonstige Gewinne/-Verluste - netto

In TEUR	2021	2020
Fremdwährungsgewinne	8.293	9.435
Fremdwährungsverluste	-9.252	-12.219
Auflösung Währungsausgleichsposten	-	-1.961
Nettogewinne/-verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immat. Vermögenswerten	-88	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-1.047</b>	<b>-4.747</b>

Die erfasste Umgliederung von Fremdwährungsverlusten aus dem Währungsausgleichsposten in 2020 steht im Zusammenhang mit der Liquidation der türkischen Tochtergesellschaft.

## 23. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

In TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	63.342	57.839
Sozialabgaben	11.741	9.657
<i>davon für Altersvorsorge</i>	508	3
<b>Gesamt</b>	<b>75.083</b>	<b>67.496</b>

Bezüglich des im Rahmen der aktienbasierten Vergütung angefallenen Personalaufwands verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 15. Im Jahresdurchschnitt waren 897 Mitarbeiter (ohne Vorstand; Vorjahr: 768) beschäftigt. Davon sind 97 Mitarbeiter dem Bereich Operations, 102 Mitarbeiter dem Bereich IT, 599 Mitarbeiter dem Bereich Vertrieb und Marketing und 99 Mitarbeiter dem Bereich Verwaltung zugeordnet.

## 24. Sonstige Aufwendungen

In TEUR	2021	2020
Kosten der Warenabgabe	390.387	326.347
Werbekosten	38.781	27.066
Zahlungsverkehr	17.934	14.685
IT-Dienstleistungen	14.388	12.448
Kundenservice	8.371	7.456
Rechts- und Beratungskosten	41.936	6.445
Raumkosten	2.154	2.092
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	15.429	17.185
<b>Gesamt</b>	<b>529.380</b>	<b>413.724</b>

Aufwendungen der Warenabgabe betreffen die Lagerung, Kommissionierung und den Versand verkaufter Produkte an den Endkunden. Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr beruht auf der Erfassung einmaliger Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Eigentümerwechsel.

## 25. Finanzerträge und -aufwendungen

In TEUR	2021	2020
Zinserträge und ähnliche Erträge	58	24
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-1.890	-1.343
<b>Gesamt</b>	<b>-1.831</b>	<b>-1.319</b>

Im Berichtsjahr resultierten 1.483 TEUR (Vorjahr: 1.099 TEUR) der Zinsaufwendungen aus der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 (siehe hierzu Punkt 27).

## 26. Konzernergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von während des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von während des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der zu einer Verwässerung führenden Aktienoptionen geteilt wird.

Die nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

		2021	2020
Konzernergebnis	EUR	-15.851.051,46	18.930.710,49
Gewichtete durchschnittliche in Umlauf befindliche Stückaktien	Stück	7.149.178	7.148.305
Verwässerungseffekt			
Aktienoptionen	Stück	271.285	32.083
Gewichtete durchschnittliche in Umlauf befindliche Stückaktien			
bereinigt um den Verwässerungseffekt	Stück	7.420.463	7.180.388
Unverwässertes Konzernergebnis je Aktie	EUR / Aktie	-2,22	2,65
Verwässertes Konzernergebnis je Aktie	EUR / Aktie	-2,14	2,64

## 27. Leasingverhältnisse

In der Bilanz werden nachfolgend aufgeführte Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in TEUR	2021	2020
<b>Nutzungsrechte</b>		
Gebäude	113.992	86.926
Kraftfahrzeuge	415	327
<b>Gesamt</b>	<b>114.407</b>	<b>87.253</b>
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
kurzfristig	31.627	24.175
langfristig	85.320	64.524
<b>Gesamt</b>	<b>116.947</b>	<b>88.699</b>

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2021 betragen 54.662 TEUR (Vorjahr: 30.767 TEUR). Diese beruhen im Wesentlichen auf der Ausübung der Verlängerungsoption für das Logistikzentrum in Hörselgau sowie den neuen Logistikstandort in Budapest, Ungarn.

Die Gesamtergebnisrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in TEUR	2021	2020
<b>Abschreibungen auf Nutzungsrechte</b>		
Gebäude	26.662	22.596
Kraftfahrzeuge	257	227
<b>Gesamt</b>	<b>26.919</b>	<b>22.823</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
<b>Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen</b>	<b>364</b>	<b>488</b>
<b>Aufwendungen i. Z. m. variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind (erfasst in den Aufwendungen für Warenabgabe)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die gesamten Auszahlungen für Leasing 2021 betragen 27.934 TEUR (Vorjahr: 23.134 TEUR).

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagerlogistikgebäude sowie Fahrzeuge und IT-Equipment. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von ein bis zehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen enthalten wie unten beschrieben. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

## 28. Verpflichtungen

### Bestellobligo

Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, für die zum Abschlussstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht als Verbindlichkeiten angesetzt sind, belaufen sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR).

## 29. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zur Darstellung der Organgehälter siehe Punkt 33. Die Aufwendungen aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands sind unter Punkt 15 aufgeführt. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind. Es besteht eine rückgedeckte Unterstützungskassenzusage für die Vorstände. Die Höhe der Leistungen bestimmt sich nach den eingezahlten Beiträgen. Die Beiträge betragen insgesamt 39 TEUR. Der Verpflichtungswert und der Wert des Planwertes werden in Höhe von 437 TEUR saldiert.

## 30. Sicherheiten

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keinerlei Sicherheiten (Vorjahr: keine).



## 31. Zusätzliche Informationen über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente und zeigt die Zuordnung der Aktiva und Passiva bzw. von Teilen der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9:

In TEUR	Bewertungs-kategorie	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	28.657	30.277	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	49.624	48.097	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	n/a	684	500	684	500
Zahlungsmittel	AC	165.629	109.814	n/a	n/a
<b>Gesamt</b>		<b>244.594</b>	<b>188.688</b>	<b>684</b>	<b>500</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	239.166	148.938	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	2.499	10.274	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeit	n / a	116.947	88.699	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	n / a	2.414	620	2.414	620
<b>Gesamt</b>		<b>361.026</b>	<b>248.531</b>	<b>2.414</b>	<b>620</b>

AC (Amortized Cost); FLaC (Financial Liability at amortized Cost)

Die Marktwerte der zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 ausgewiesenen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns haben, mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeit und der derivativen Finanzinstrumente, allesamt kurzfristigen Charakter und eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Ein Anteil der Leasingverbindlichkeit in Höhe von 85.320 TEUR (Vorjahr: 64.524 TEUR) hat langfristigen Charakter. Die Tilgung der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt aus dem operativen und Finanzierungscashflow.

Summiert nach Bewertungskategorien des IFRS 9, ergibt sich für die Buchwerte folgendes Bild:

In TEUR	Bewertungs- kategorie	Buchwert	
		31.12.2021	31.12.2020
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Amortized Cost	AC	243.910	188.188
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Financial Liability at amortized Cost	FLaC	241.665	159.212

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach den Ebenen der Fair-Value-Hierarchie. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die an aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente) beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode.
- Ebene 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (wie etwa OTC-Derivate), wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingruppiert.
- Ebene 3: Sind einer oder mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht beobachtbar, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2020 beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

In TEUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
<b>Vermögenswerte</b>			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	500	-
<b>Schulden</b>			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	620	-

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2021 beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

In TEUR	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
<b>Vermögenswerte</b>			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	684	-
<b>Schulden</b>			
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente	-	2.414	-

Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Ebenen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese quartalsweise umgegliedert.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem Barwertmodelle auf Basis am Stichtag gültiger Marktdaten.

zooplus ermittelt den beizulegenden Zeitwert von Derivaten anhand des Barwerts der Differenz des zum Terminkurs und zum Stichtagskurs bewerteten Derivats auf Basis von beobachtbaren Marktparametern wie bspw. Fremdwährungskursen und Zinsstrukturkurven.

Nettogewinne bzw. -verluste in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen wie folgt:

In TEUR	2021	2020
Wertminderung finanzieller Vermögenswerte (AC)	-4.477	-3.717
Wertminderung finanzieller Verbindlichkeiten (FLaC)	0	0
Zinsergebnis finanzieller Vermögenswerte (AC)	0	24
Zinsergebnis finanzieller Verbindlichkeiten (FLaC)	-406	-231
<b>Gesamt</b>	<b>-4.883</b>	<b>-3.924</b>

Zum 31. Dezember 2021 lagen bilanzielle Saldierungen von derivativen Finanzinstrumenten vor. Für Derivate bestehen Aufrechnungsmöglichkeiten im Fall einer Insolvenz. Zum 31. Dezember 2020 lagen nur Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert vor.

## 32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Februar 2022 wurde der Anfang eines militärischen Eingriffs in der Ukraine durch Russland berichtet. Als Reaktion darauf wurden eine Vielzahl von Sanktionen gegen Russland auf globaler Ebene verkündet. Die Folgen der Ukraine/Russland Krise auf die geopolitische und finanzielle Lage in Europa und damit mögliche negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von zooplus sind zu dem Zeitpunkt der Erstellung der Prognose nicht bekannt, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus haben sich nach Ablauf des Berichtsjahres keine Ereignisse von besonderer Bedeutung ergeben, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

## 33. Organe

### 33.1 Vorstand

Die zooplus SE wurde im Geschäftsjahr 2021 bzw. zum 31. Dezember 2021 von den folgenden Vorständen geleitet:

- Dr. Cornelius Patt, Vorstandsvorsitzender (Unternehmensführung, Gesamtverantwortung Business Development & Systementwicklung, IT, Sales & Marketing, Human Resources, Vendor Management Lead Accounts)
- Andreas Maueröder (Finanzen, Controlling, Legal, Investor Relations, Revision, Vendor Management LCB)
- Dr. Mischa Ritter (Logistik, Supply Chain Management, Own Brands Development, Vendor Management Accessories, Customer Care)

### 33.2 Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vorstandsvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung.

#### A. Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen Jahresvergütung und aus variablen Komponenten mit mehrjähriger Anreizwirkung sowie aus sonstigen Bezügen zusammen.

##### a) Fixe Jahresvergütung

Die fixe Jahresvergütung besteht aus einem vertraglich vereinbarten erfolgsunabhängigen Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Teilbeträgen ausgezahlt wird.

##### b) Variable erfolgsabhängige mehrjährige Vergütung

Der Vorstand nimmt an einem Aktienoptionsprogramm teil. Die Ausübungsfrist für diese Aktienoptionen beträgt vier Jahre. Zu den Details und Parametern der Optionsprogramme siehe die Erläuterungen unter Punkt 15.

##### a) Nebenleistungen

Die Nebenleistungen beinhalten insbesondere geldwerte Vorteile aus der Nutzung von Dienstwagen sowie Zahlungen zur privaten Altersvorsorge des Vorstands.

##### b) Leistungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit

#### Abfindungshöchstgrenze

Bei einer vorzeitigen Beendigung des Vertrags, die nicht durch einen wichtigen Grund seitens der Gesellschaft bzw. die durch einen wichtigen Grund seitens des Vorstandsmitglieds veranlasst ist, wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Höhe der Abfindung einschließlich Nebenleistungen, insbesondere auch vorzeitig unverfallbar gestellter Aktienoptionen, darf den Wert einer Zweijahresgesamtvergütung nicht übersteigen (Abfindungshöchstgrenze).

In Abweichung von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex wird für die Berechnung des Abfindungscaps bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht durchgängig auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt. Nach den Regelungen der Vorstandsverträge werden die Abfindungscaps – neben der jeweiligen Grundvergütung – auch unter

Berücksichtigung des Zeitwerts (Fair Value) der dem jeweiligen Vorstandsmitglied bis zum Beendigungstermin zu erteilenden Aktienoptionen berechnet.

#### Wechsel der Unternehmenskontrolle

Im Fall eines Kontrollwechsels werden alle bis zu diesem Zeitpunkt an die Mitglieder des Vorstands erteilten Aktienoptionen unverfallbar. Ein gegebenenfalls bestehender Cash-Bonus-Plan bleibt von einem Kontrollwechsel sowie einem nach einem Kontrollwechsel erfolgenden Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft unberührt.

### 33.3 Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands (HGB), bezogen auf alle Komponenten, betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

Vorstandsvergütung nach IAS 24 in TEUR	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	1.416	1.568
Versorgungsaufwand	39	39
Abfindungen	0	1.228
Anteilsbasierte Vergütung*	4.294	1.335
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>5.749</b>	<b>4.170</b>

\*wird in die Gesamtbezüge des Vorstands nach HGB nicht miteinbezogen

### 33.4 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Christian Stahl (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Partner und Geschäftsführer von Amlon Capital LLP, London, Großbritannien bis 20. Mai 2021
- Moritz Greve, Partner und Geschäftsführer der Maxburg Capital Partners GmbH, München (Stellvertreter des Vorsitzenden) bis 25. Februar 2022
- Ulric Jerome, selbstständiger Unternehmer im Bereich Tech und E-Commerce sowie Investor, London, Großbritannien bis 20. Mai 2021
- Dr. Norbert Stoeck, selbstständiger Unternehmensberater, München bis 22. Dezember 2021
- Christine Cross, Portfolio Non-Executive Director and Chair, Cheltenham, Gloucestershire, Großbritannien bis 25. Februar 2022
- Tjeerd Jegen, CEO HEMA B.V., Amsterdam, Niederlande bis 22. Dezember 2021
- Karl-Heinz Holland (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Geschäftsführer der KH Invest & Consulting GmbH, Oberstenfeld, Deutschland ab 20. Mai 2021 bis 25. Februar 2022
- David Shriver, Director of Communications der Ocado Group plc, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 21. Mai 2021 bis 22. Dezember 2021
- Stefan Götz, Partner Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 23. Dezember 2021

- Astor Hermans, Principal Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 23. Dezember 2021
- Adrien Motte, Director Hellman&Friedman, London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats ab 23. Dezember 2021
- Johannes Reichel (Stellvertreter des Vorsitzenden), Partner and Head of EQT Private Equity, München – ab 25.02.2022
- Ali Farahani, Partner EQT, Stockholm, Schweden – ab 25.02.2022

### 33.4 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine erfolgsunabhängige, jährlich ausgezahlte Vergütung in Höhe von 40 TEUR, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 80 TEUR, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 50 TEUR. Für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats erhält der Vorsitzende eines jeden Ausschusses 10 TEUR und jedes Mitglied eines Ausschusses jeweils 5 TEUR. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den Gremien die nachstehende Vergütung erhalten:

	Aufsichtsrat	Prüfungs-ausschuss	Personal-ausschuss	Nominierungs-ausschuss	Vergütung in TEUR	
					2021	2020
Christian Stahl	Vorsitzender		Vorsitzender	✓	33	85
Moritz Greve	Stellvertr. Vorsitzender	✓	✓	Vorsitzender	58	45
Ulric Jerome			✓		15	40
Dr. Norbert Stoeck		Vorsitzender			47	45
Christine Cross		✓			40	40
Tjeerd Jegen				✓	42	20
Karl-Heinz Holland	Vorsitzender		Vorsitzender	✓	58	-
David Shriver		✓			27	-
Stefan Götz				✓	-	-
Astor Hermans		✓			-	-
Adrien Motte		Vorsitzender			-	-
<b>Gesamtvergütung</b>					<b>320</b>	<b>295</b>

Die im Februar 2022 bestellten Aufsichtsratsmitglieder erhielten keine Vergütung im Geschäftsjahr 2021.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind im Lagebericht benannt.

### 34. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses des Abschlussprüfers beträgt wie folgt:

Gesamthonorar in TEUR	2021
Abschlussprüferleistungen	322
andere Bestätigungsleistungen	42
Steuerberaterleistungen	71
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>435</b>

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezog sich auf die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Einzel- und des Konzernabschlusses der zooplus SE. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen auf Bescheinigungen im Zusammenhang mit der Gesellschaftsumwandlung. In den Honoraren für Steuerberaterleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit Projekten zu Transferpreisen enthalten.

München, 21. März 2022

Der Vorstand

  
Dr. Cornelius Patt  
(Vorstandsvorsitzender)

  
Andreas Maueröder

  
Dr. Mischa Ritter





**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die zooplus SE, München

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der zooplus SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der zooplus SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernla-*

### *geberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern

angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

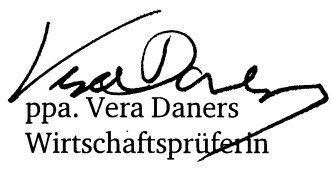
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 21. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Katharina Deni  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Vera Daners  
Wirtschaftsprüferin









20000005030040